Nr. 25 11. Juni 1981 – DM 1,50 bei Hauslieferung zuzügl. Zustellgebühr · öS 13,– · ffr 4,50 · Lire 1000,– · Ptas 80,– · sfr 1,80 · Printed in Germany C 1917 C

BRAVO

Packende Serie:

INTERNAT

Was Mädchen und Jungen dort wirklich erleben

Neuer Film-Foto-Roman mit OLIVIA und SASCHA

Serie: Supergruppen
BAY CITY ROLLERS

FORMEL 1:
Die stärksten Renner und ihre Piloten

AUFKLÄRUNG:
Was beim Frauenarzt passiert...

Die neue Rock-Rakete KIM WILDE

POSTERS

super Plakat

ANGUS

VISAGE

CHRIS

Kino-Plakat

UDO

Die Zentrale beantwortet Leser-Briefe, veröffentlicht Eure Kritik, Eure Vorschläge, nimmt Gerüchte aufs Korn, stellt Kontakte zu Euren Stars her
Zentrale-Anschrift: Kennwort Zentrale, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

BRAVO ZENTRALE

INHALT

STARS AKTUELL
Adam Ant geriet unter die Räuber 6
Jona Lewie zu Hause 8
Kim Wilde wie sie keiner kennt 10
Bucks Fizz und ihre Welt 14
Rose Tattoo – Neue Rockband aus Australien 28
Ted Nugent in Action 38
Nastassja Kinski in Hollywood 83

BRAVO-DISCO
Stars auf Tournee 66
Hits der Woche 66
Song der Woche 68
Sandros heiße Plattentips 69

AKTUELLE REPORTAGEN
Traumtreff mit Kinsi 26
Heroin – zum Kotzen! 32

POSTERS/PORTRÄTS
Visage, Angus Young } Posters liegen dem Heft bei
Chris Atkins 40
Udo Lindenberg 41
Kino-Plakat 42
Nastassja Kinski 82
Slade 84

FILM
AC/DC im Kino 4
Motorradbande auf Mörderjagd 48
NEU! Film-Foto-Roman „Burning Rubber" 70

FERNSEHEN
TV-Programm vom 15. 6.–21. 6. 72

MODE/KOSMETIK
Dschungel-Look 50

AUTO/MOTOR
Formel 1 56

SERIEN IN WORT UND BILD
NEU! ★ ELVIS ★
Presley in Germany 18
„Internat" 24
Foto-Love-Story „Die Spritztour" 52
Rock-Giganten: Bay City Rollers 78

AUFKLÄRUNG/BERATUNG
Dr. Sommer: Was Dich bewegt 12
Dr. Korff: Keine Angst vorm Frauenarzt 34

NEU! „Tatort: Kiosk" 58

UNTERHALTUNG/WITZE
Horoskop 48
Preisrätsel 63
BRAVO-Lachparade 77

ZUM SAMMELN
„The Beatles" als BRAVO-Starschnitt 64

IMPRESSUM 16
KONTAKTE/TREFFPUNKTE 16
LESERBRIEFE 30
VORSCHAU AUFS NÄCHSTE HEFT 74

Titelfoto: Heilemann

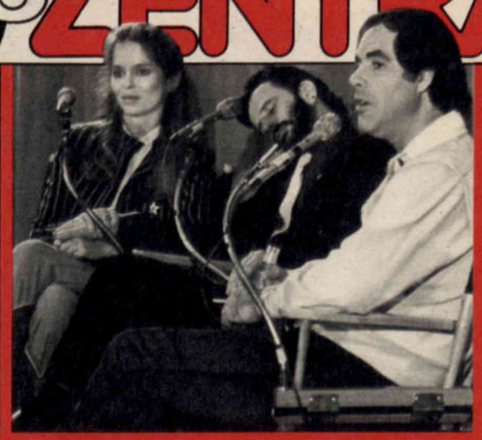
Ist es wahr, daß...?

(Hier werden Gerüchte unter die Lupe genommen, die BRAVO-Leser aufschnappten)

Ist es wahr, daß Claus Wilcke („I.O.B. – Spezialauftrag") eine neue Platte besungen hat?
Ja. Die Single heißt „Frei wie der Wind" (Telefunken 6.13098) und ist der Titelsong der Karl-May-Festspiele in Elspe '81. Claus Wilcke spielt in Elspe Old Firehand.

Ist es wahr, daß George Harrisons Ex-Frau Pattie Boyd mit dem Rock-Star Eric Clapton verheiratet ist?
Ja. Pattie und Eric heirateten am 27. 3. 1979 in Tucson, Arizona. Bei der Hochzeit waren Paul McCartney, Ringo Starr und George Harrison dabei.

Ist es wahr, daß Adam („Adam & The Ants") und Shakin'Stevens Brüder sind?
Bestimmt nicht. Adam heißt mit bürgerlichem Namen Stuart Goddard und Shakin' Stevens heißt Mike Barrat.



Sendung läuft-Ringo pennt

bravo-leser fragen immer wieder die zentrale, ob wir denn nicht komische fotos von stars im archiv hätten stop wir haben nicht im bravo-archiv stöbern müssen stop von ringo starr gibt es ein neues komisches foto, das während einem interview zu der amerikanischen "robert- klein- radio- show" geschossen wurde stop während robert klein (rechts) und barbara bach (seit 27. april ringos ehefrau) auf ihren einsatz warten, pennt ringo stop noch ein tip für ringofans: in bravo 27 stellen wir seinen neuen juxfilm "caveman, der aus der höhle kam" vor stop

Rothenberger ärgerte Beatles-Fan

(BRAVO-Leser nehmen die Show-Szene aufs Korn)

„Was hat sich Anneliese Rothenberger nur gedacht, als sie in ihrer TV-Sendung ‚A. R. gibt sich die Ehre' mit sechs Leuten den Super-Beatles-Hit ‚Yesterday' gejodelt hat? Das war ein kirchterliches Gejaule. Ich habe mich ordentlich geärgert!" (Ursula W., St. Pölten/Österreich)

„Von der letzten Fuchsberger-Show ‚Auf los geht's los' war ich sehr enttäuscht. Daß die Leute sich eine Glatze schneiden lassen sollten, war echt ein großer Mist!" (Christine B. aus Viernheim)

„Ich fand es übertrieben, daß meine Lieblings-Serie ‚Vegas' wegen des Papst-Attentats aus dem ZDF-Programm gestrichen wurde. Das hat doch an dem traurigen Vorfall nichts geändert. Und im ersten Programm grölen die Fußball-Fans!" (Rainer W., Mönchengladbach)

Himmlisch: Jane & Benji

„In dem Kinofilm ‚Ein Himmelhund von einem Schnüffler' fand ich neben Benji die Schauspielerin Jane Seymour einfach himmlisch. Bestimmt haben viele diesen Film gesehen und wollen wie ich mehr über Jane wissen. Habt Ihr den Steckbrief?" fragt Klaus P. aus Berlin. –
Jane Seymour wurde als Joyce Penelope Wilma Frankenberg am 15. 2. 1951 in Hillingdon, Middlesex/England geboren. Sie wuchs in Wimbledon auf, ist 1,68 m groß, hat braune Augen und Haare. Die Schauspielerin erwartet ihr erstes Baby. Der Vater des Kindes ist ihr Manager David Flynn (31), der im Sommer dieses Jahres ihr dritter Ehemann werden soll. Davor war sie mit Michael Attenborough und Geoffrey Planer verheiratet. Zur Zeit spielt sie neben Tim Curry in dem erfolgreichen Broadway-Stück „Amadeus". Ihre Autogramm-Adresse lautet: Jane Seymour, c/o William Morris Agency, Inc., 151 El Camino, Beverly Hills, Cal. 90212, USA.

Der dümmste Spruch der Woche

Die meisten Hühner werden schon als Eier in die Pfanne gehauen.
Thomas Dalber, Biberach/Riss

(Schickt Eure dummen Sprüche an die Zentrale. Der „dümmste" wird mit 20 Mark honoriert)

Slade waren super

(BRAVO-Leser sagen BRAVO die Meinung)

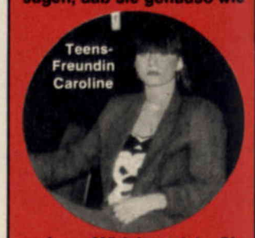
„Zum erstenmal seit vier Jahren hat mir BRAVO wieder so richtig gefallen. Euer großer Bericht über Slade war super!" (Guido Sch., Bockenau)

„Es scheint so, als könntet Ihr Euch nicht vorstellen, daß es noch Fans von Pierre Brice gibt. Bringt malwiederwasfürdie,Winnetou'-Fans unter den BRAVO-Lesern!" (Doris N., Tann)

„Könntet Ihr uns neue Tips geben, wie man sein Zimmer romantisch oder flippig einrichten kann?" (Iris R., Neuburg)

Nettes Mädchen: Teens-Freundin Caroline

„Sehr oft wird behauptet, daß sich Caroline Krüger (Freundin von Teens-Schlagzeuger Michael Uhlich) Teens-Fans gegenüber eingebildet und hochnäsig benimmt. Ich habe sie auf einem Teens-Konzert kennengelernt und kann nur sagen, daß sie genauso wie



andere Mädchen ist. Sie war sehr nett und hat mir viel über die Jungs erzählt. Ich würde mich freuen, wenn Ihr das Bild in BRAVO bringen würdet!" schreibt Christiane L. aus Essen. –
Vielen Dank für Deinen Brief und das Foto. Deinen Wunsch erfüllen wir gern.

Weitere Leserbriefe auf Seite 30

Wie kommt die Werding zu dem Puma?

Er hat mit ihrer neuen Platte zu tun. Aber auch sonst gibt es bei Juliane interessante Neuigkeiten...

Prinz heißt der Puma, mit dem sich Juliane vor die Kamera wagte. Er ist viereinhalb Jahre alt und kommt aus Südamerika

Fotos: Weißbrich, Kranz

BRAVO: Du warst im letzten „Musikladen extra" mit eigener Band zu sehen. Willst du auch künftig mit Band auftreten?
Juliane: Ja. Im Moment sind wir im Studio, um meine neue LP zu produzieren, die im Herbst erscheinen soll und den Titel „Puma" trägt.
BRAVO: Wie kamst du ausgerechnet auf Puma?
Juliane: Raubkatzen, speziell Pumas, sind schon immer meine Lieblingstiere gewesen. Und irgendwie bin ich ihnen sehr ähnlich. Ich bin wie diese Tiere eine Einzelgängerin, bin ebenso scheu und mißtrauisch, und verlasse meinen „Bau" nur, wenn es sein muß.
BRAVO: Wo hast du den Puma her, mit dem du auf diesen Fotos abgebildet bist?
Juliane: Ein Freund von mir hat ihn vor vier Jahren von einem amerikanischen Tierhändler gekauft und hält ihn seitdem in einem Freigehege in seinem Garten.
BRAVO: Deine Fans warten auf eine neue Single. Wird es eine geben?
Juliane: Wir sind schwer am Basteln. Auf jeden Fall soll sie noch im Juli erscheinen.
BRAVO: Was hast du außerdem für Zukunftspläne?
Juliane: Ein großer Wunsch von mir ist es schon seit langem, einige Konzerte für jugendliche Strafgefangene zu geben. Das wird voraussichtlich im Herbst klappen.
BRAVO: Was treibst du privat?
Juliane: Ich bin sportlich geworden. Zur Zeit gehe ich regelmäßig zum Allkampf-Training, um mich fit zu halten und in Zukunft nicht nur musikalisch meiner Haut wehren zu können. Außerdem habe ich vor drei Wochen endlich mein neues Motorrad, eine BMW-TS 81 bekommen, ein heißes Geschoß, mit dem ich in jeder freien Minute unterwegs bin.

Juliane und Puma Prinz schlossen schnell Freundschaft – trotz der kleinen Kratzer, die Juliane bei den Fotoaufnahmen von ihm verpaßt bekam

Bon Scott spielt die Hauptrolle in dem Rock-Film, der jetzt in einigen Städten läuft

So fetzen AC/DC im Kino!

AC/DC-Fans, aufgepaßt! Seit einiger Zeit läuft in einigen Städten Deutschlands der Film „AC/DC – The Film – Let there be Rock".

Es gibt ein Wiedersehen mit Bon Scott, dem Namensgeber und Sänger von AC/DC. Bon starb am 19. Februar 1980. Schuld an seinem Tod soll seine Alkoholsucht gewesen sein.

Der Film wurde einige Monate vorher von einem französischen Filmteam mit fünf Kameras während der AC/DC-Tournee im November und Dezember durch Frankreich aufgenommen.

Der Film beginnt damit, daß sich die Mitglieder von AC/DC gegen die Jungs von Judas Priest (damals Vorgruppe) ein Fußballmatch liefern, während die Roadies die gewaltige Anlage aufbauen.

Und dann folgt jede Menge Action und Musik: Gezeigt werden nicht nur die heißesten Show-Acts während dieser Tournee. Zur „Erholung" werden zwischendurch die einzelnen Mitglieder auch privat vorgestellt.

Dabei hat Sänger Bon Scott eben meist ein Whiskyglas in der Hand. Er wird auch auf seinen ungeheuren Alkoholkonsum angesprochen. Seine einzige Antwort darauf ist ein Grinsen . . .

Drummer Philip Rudd darf mit einem Porsche über Gras donnern und Bassist Cliff Williams in einem Doppeldecker das Geschehen aus luftiger Höhe betrachten.

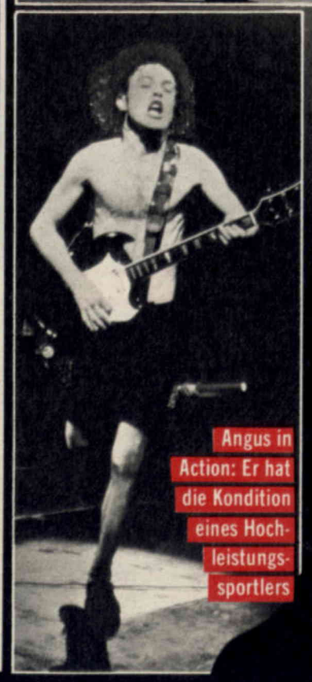
Angus wird wie ein Hochleistungssportler präsentiert. Es ist immer wieder bewundernswert, welche Kondition der Leadgitarrist auf der Bühne zeigt.

Wenn er die Fans völlig aus dem Häuschen bringen will, läßt er sich mal von Bon, mal von seinen Bodyguards auf den Schultern durch die Halle tragen.

Wer AC/DC liebt, kommt hier voll auf seine Kosten. Die Gruppe bringt ihre größten Hits. Nach ihrer vierten LP „Let there be Rock" (aufgenommen 1977) wurde ja auch der Film benannt.

Ein kleines Minus: Nur, wer wirklich gut Englisch versteht, bekommt bei den Interviews alles mit. Es wäre besser gewesen, deutsche Untertitel hinzuzufügen.

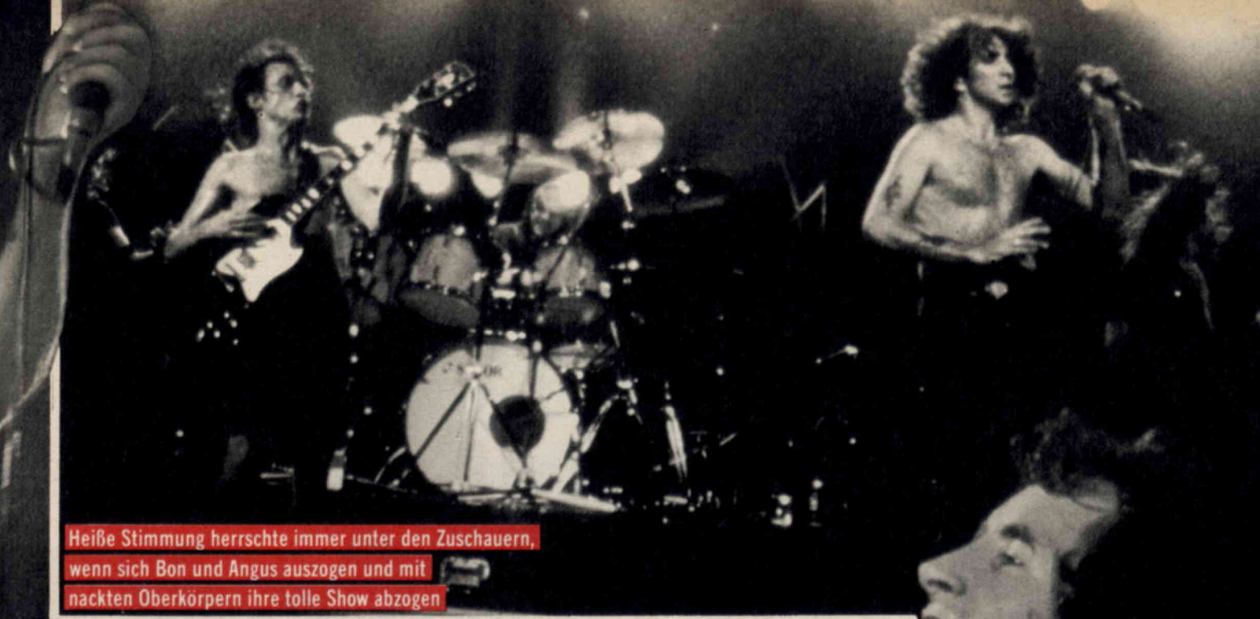
Peter Raschner



Angus in Action: Er hat die Kondition eines Hochleistungssportlers

Bon und Angus Young: Sie machten die heiße Show bei AC/DC

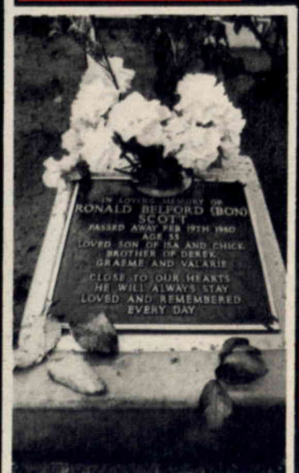
Bon Scott, der legendäre Sänger der AC/DC auf seiner letzten Tournee Ende 1979 in Frankreich. Bon starb am 19. Februar 1980



Heiße Stimmung herrschte immer unter den Zuschauern, wenn sich Bon und Angus auszogen und mit nackten Oberkörpern ihre tolle Show abzogen

Zu jedem Spaß bereit: Angus auf Bons Schultern

Sänger Bon Scott gab der Gruppe auch ihren Namen



Bons Grab liegt in seiner australischen Heimatstadt Perth

Besonders stolz war Bon auf seine zahlreichen Tätowierungen

Adam geriet unter die Räuber

In seinem Versteck hoch oben auf einem Baum wartet Wegelagerer Adam Ant mit schwarzer Gesichtsmaske auf goldbeladene Postkutschen (oben). Nach der Devise „Geld oder Leben" nimmt er den habgierigen Kaufleuten den Reichtum ab

Bei den Dreharbeiten für einen Videofilm verletzte er sich gleich zweimal

Stand and Deliver" (Geld oder Leben!) – mit dieser Devise machte sich, ähnlich wie seinerzeit Robin Hood, ein sympathischer Highwayman (Wegelagerer und Räuber) namens Dick Turpin Anfang des 18. Jahrhunderts in England ziemlich unbeliebt.

Verkleidet mit schwarzer Gesichtsmaske, Dreispitz und langem weiten Umhang räuberte der Unheimliche sämtliche Postkutschen im Westlondoner Bereich (Hounslow Heath war sein Jagdgebiet) aus und bat Kaufleute zweifelhaften Rufs, die auf dem Weg in die Stadt waren, gnadenlos zur Kasse.

Mit seiner Art, sich als Räuber vom Dienst trotzdem wie ein Gentleman den Armen und Bedürftigen gegenüber zu benehmen, ja – ihnen zu helfen, wo er nur konnte, eroberte sich Dick Turpin damals die Gunst der schönsten Ladys des Landes.

Dieses geheimnisvolle Idol nahm sich „Ameisen"-Boß Adam Ant für seine neue Single „Stand and Deliver" nicht nur textlich, sondern auch bildlich zum Vorbild. Auch diesmal nimmt es Adam, wie bei allen seinen Texten, sehr genau mit den Geschichtszahlen.

Im historischen Hatfield House in Nordlondon, das während Dick Turpins Lebenszeit zwischen 1706 und 1739 erbaut wurde, drehte er im Dick-Turpin-Originalkostüm, mit schwarzer Maske und Dreispitz – nur die typischen Adam-Ant-Lederhosen legte er nicht ab – einen Film zusammen mit Englands bekanntestem Video-Regisseur Mike Mansfield.

Dazu mietete Adam die entsprechende sechsspännige Postkutsche. Die waghalsigen Stunts, die Dick Turpin und Errol Flynn alle Ehre gemacht hätten, produzierte er natürlich selbst.

Im Hatfield Park ließ er sich dazu mit Karacho von einem Baum auf eins der durchgaloppierenden Pferde herablallen, stürzte und verstauchte sich dabei gehörig den rechten Knöchel.

Später sprang er durch eins der bleiverglasten Fenster im Hatfield House und verletzte sich dabei an den Pulsadern.

Zuletzt soll Adam, seinem Vorbild entsprechend, öffentlich gehängt werden. Nur wird er – im Gegensatz zu dem armen Dick Turpin – natürlich noch im letzten Moment von seinem Gitarristen Gary Tibbs vorm Schafott gerettet.

Story und Handlung für Single und Videofilm standen bei Adam schon lange fest. Schon als Junge hat er sämtliche Bücher über Turpin verschlungen. Text und Musik schrieb er Anfang des Jahres zusammen mit Gitarrist Marco Pirroni.

In England munkelt man, daß Adams Turpin-Parodie wieder auf Platz eins der Hitparade landen wird. Während seiner kürzlich beendeten Amerika-Tournee löste Adam jedenfalls bei den Fans damit schon einen irren Fanrummel aus. Auch in Musikerkreisen war man begeistert. In New York besuchte Pete Townshend von den Who ein Ants-Konzert, in Los Angeles trafen sich Elton John und Rod Stewart hinter der Bühne mit Englands neuem Superstar.

Marcel Ku

V. l. Marco Pirroni, Terry Lee Miall, Adam Ant, Christopher „Merrick" Hughes und Gary Tibbs

Sein Räuber-Make-up legt Adam eigenhändig auf

Schon als Kind verschlang Adam die Bücher über den edlen Räuber Dick Turpin aus dem 18. Jahrhundert. Für den Song „Stand and Deliver" schlüpfte er in dessen Rolle...

„Ameisen"-Boß Adam (links) und sein neuer Bassist Gary Tibbs. Er ist der Nachfolger von Kevin Paul Mooney und seit der Amerika-Tournee dabei. Gary kommt von „Roxy Music"

Sein Reihenhäuschen teilt Jona mit seiner Freundin Sheila. Die beiden leben in einem heillosen Durcheinander und fühlen sich in der wie vom Flohmarkt bunt zusammengewürfelten Einrichtung und auch im total vollgestellten Schlafzimmer (rechtes Bild) wohl

Jonas „Kleiderschrank" ist eine Drehstange, an der Mäntel, Jacken und Uniformen hängen. Vom Bett aus kann er aussuchen, was er anziehen will

Er wohnt im Londoner „Krawall"-Stadtteil Brixton. Und chaotisch sieht's auch bei Jona Lewie („Stop the Cavalry") zu Hause aus . . .

Jonas Räuber-Höhle

Um ein Haar hätte Jona Lewie seine Uniformjacke anziehen, das Gewehr schultern und den Friedenssong „Stop the Cavalry" vor der Tür seines Reihenhäuschens im Londoner Distrikt Brixton singen können.

Denn ausgerechnet dort, in der sonst ruhigen Seitenstraße, wo Jona aufgewachsen ist und wo er seit drei Jahren zusammen mit seiner Freundin Sheila lebt, lieferten sich im April berittene Bobbies und meuternde Anwohner – meist Farbige, die besonders unter der Arbeitslosigkeit zu leiden haben – blutige Straßenschlachten.

Was sie zurückließen, waren zertrümmerte Mauern, eingeschlagene Fenster, umgekippte Autos sowie etliche Verletzte.

Doch Jona ist ein echter Tagträumer, der sich in seinem Häuschen eine eigene Welt geschaffen hat, die nichts mit dem Chaos draußen zu tun hat. Möbel sind für ihn unwichtig. Er braucht nur das Allernötigste, nämlich Bücher, Platten, ein Bett und einen vergammelten Kochherd.

Sein winziges Tonstudio, in dem nur ein altes Klavier, ein achtspuriger Rekorder und einige Verstärker stehen, liegt im Erdgeschoß – mit Blick auf das winzige verwilderte Gärtchen.

Jonas Lieblingsklamotten hängen nicht etwa in einem Schrank, sondern an einer Drehstange neben dem breiten Doppelbett. So kann Jona gleich nach dem Aufstehen – er schläft bis nachmittags und ist Nachtarbeiter – auf Anhieb sehen, was er anziehen will. Auch seine Cavalry-Uniform hängt dort.

Eigentlich heißt Jona John Lewis. Den Kosenamen „Jona" gab ihm seine Mutter, und in der Schule wurde ihm der Spitzname „Lewie" verpaßt.

In seiner privaten „Räuberhöhle" dichtet Jona auch seine Songtexte. Ebensogern wie tiefgründige Texte (zum Beispiel „Stop the Cavalry"), die meistens rein zufällig entstehen, schreibt er aber auch romantische Lieder mit Happy-End, wie seine neue Single „Louise" beweist.

Fotos: Griffin

Jona Lewie ist ein echter Tagträumer. Er liebt ausgefallene Klamotten und schreibt eigenwillige Songtexte

Leicht wie mancher Augenblick.

Banjo. Das unbeschwerte Vergnügen.

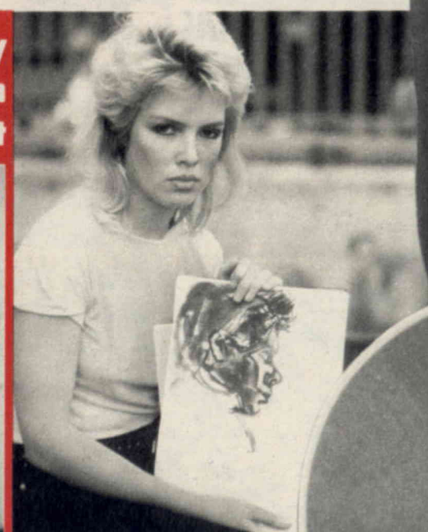
Kim und ihr großes Vorbild: Dieses Foto zeigt Elvis Presley, als er in einer TV-Show „Hound Dog" sang

Kim und Bruder Andy: Heute produziert er ihre Platten

Kim mit fünf: Auch damals wollte sie schon hoch hinaus

Kim und ihre kleine Schwester Roxanne, eine Nachzüglerin. Kim hat das Foto der Kleinen immer bei sich. Sie liebt es, das Schwesterchen zu bemuttern, als wäre es ihr eigenes Kind

Kim, die Sängerin: Ihre neue Single nach „Kids in America" heißt „Chequered Love". Wird sicher ein Hit

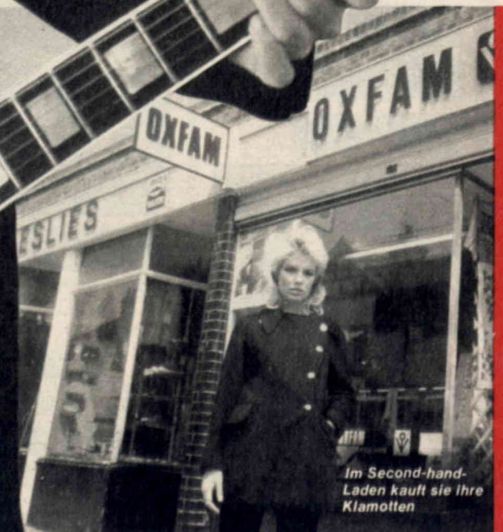


Zwei Kohlezeichnungen von Kim: Ganz links Elvis, unten ihr Vater Marty. Zeichnen ist immer noch eine ihrer liebsten Beschäftigungen, wenn sie zu Hause ist

Die Rocklady mit dem Zeichenstift

Ihre ganz privaten Geheimnisse:

Kim Wilde! So kennt sie keiner



Im Second-hand-Laden kauft sie ihre Klamotten

Wenn Kim auf der Bühne steht, merkt man ihr das Lampenfieber nicht mehr an, das sie vor jedem Auftritt plagt

Rock'n'Roll war immer gut zu mir. Mein Leben verlief wie ein einziger Ferienaufenthalt, und so wünsche ich mir's auch für Kim", sagt Kims Vater Marty Wilde, der früher selbst ein umjubelter Rockstar war.

Obwohl Kim in dieser Ferien-Atmosphäre – vom Luxus umgeben – aufwuchs, ist sie heute bescheidener, vernünftiger und reifer als die meisten ihrer Altersgenossinnen.

Für Kim besteht ein netter Abend nicht unbedingt aus Disco-Besuch, Boyfriends und oberflächlichem Gequatsche.

Sie bleibt ebensogern zu Hause bei Eltern und Geschwistern, hört Platten, kocht oder näht. Am liebsten kümmert sie sich um ihre kleine Schwester Roxanne, deren Bild sie ständig mit sich herumträgt. Sie füttert sie, zieht sie aus und bringt sie ins Bett.

Bruder Ricky, der ihre Platten produziert, war von jeher ihr bester Freund. Zu ihrer Mutter hat Kim mehr das Verhältnis einer jüngeren Schwester. Ihr Vater ist das große Vorbild: Mit ihm kann sie über alles diskutieren, was in ihr und der Welt vorgeht.

Er warnte sie früh genug vor den Tücken des Showgeschäfts wie Rauschgift und Alkohol, dem er selbst einst verfallen war.

Ihre Freizeit verbringt sie entweder im Garten, wo sie sich einen kleinen Tümpel mit Seerosen und Wasserlilien anlegte, in dem sie ein halbes Dutzend Goldfische hält. Oder sie hockt sich ans Klavier, um zu träumen und ihr Lieblingsstück, Chopins „Prélude", zu spielen.

Oft zieht sie sich in ihr Zimmer zurück, um Porträts zu zeichnen von interessanten Leuten, die sie entweder auf der Straße oder in Geschäften und Restaurants getroffen und beobachtet hat.

Für ihre Mutter fährt sie in deren alten, zerbeultem Mini Cooper oft ins nahe gelegene St. Albans zum Einkaufen. Wenn sie dabei zufällig ehemalige Mit-Studenten von der Kunstakademie trifft (die sie ein Jahr lang besucht hat), wird sie verlegen.

Sie errötet überhaupt bei jedem Kompliment, das ihr gemacht wird. Möglichst unauffällig zu sein und sich auch so zu kleiden – das ist ihre Devise.

Kim und Ricky wurden von Kind an mit Taschengeld sehr kurzgehalten – aus Prinzip. So gewöhnten sie sich früh daran, für ein paar britische Pfunde witzige, getragene Sachen in Wohltätigkeitsshops zu entdecken.

Margit Rietti

Fotos: Heilemann, Williams

Dr. Jochen Sommer antwortet...

Was Dich bewegt. Das Dr.-Sommer-Team gibt Rat und beantwortet Eure Leserbriefe

Schweißfüße durch Cowboy-Stiefel?

Jedesmal, wenn ich mit meinen Freunden zusammen bin, lassen sie Bemerkungen fallen, daß meine Füße stinken. Schon öfter habe ich mir meine Füße deswegen gewaschen, aber das hilft nur kurzfristig. Sogar „Geruchfresser"-Einlegesohlen haben nicht geholfen, meine Füße riechen nach wie vor.

Außerdem passen diese Sohlen nicht in meine Cowboy-Stiefel, die ich normalerweise immer trage. Können Sie mir helfen?

Stephan, 16, aus Badenweiler

Dr. Sommer: Behandle Deine Füße besser!

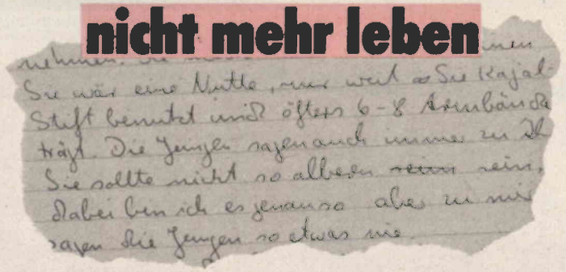
Fußgeruch entsteht, wenn Füße schwitzen. Der Schweiß selbst riecht nicht. Der Geruch entsteht, wenn Bakterien den Schweiß zersetzen.

Stufe 1: Füße nicht „einpacken"! Cowboystiefel weglassen, Slipper oder Sandalen tragen! Es muß Luft an die Füße kommen. Möglichst viel barfuß sein! Wenn Socken, dann jeden Tag frische und nur weiche aus Baumwolle oder Wolle, keine Kunstfaser. Morgens und abends Füße kurz und schnell mit kaltem Wasser und wenig Seife waschen.

Stufe 2: Aus der Apotheke zweiprozentige Formalin-Lösung holen und 14 Tage lang täglich einmal die Füße damit einpinseln: die Haut wird fester. Zusätzlich Formalin-Puder in die Socken streuen.

Stufe 3: Zum Hautarzt gehen! Er muß untersuchen, ob Pilz oder andere Keime vorhanden sind!

Meine Freundin möchte nicht mehr leben



Meine Freundin (14) möchte am liebsten nicht mehr leben. Sie meint, sie würden meinen, sie wär' eine Nutte, nur weil sie Kajalstift benutzt und auch öfters sechs bis acht Armbänder trägt. Die Jungen sagen auch immer zu ihr, sie solle nicht so albern sein. Dabei bin ich genauso, aber zu mir sagen die Jungen so etwas nie. Meine Freundin hat mir auch erzählt, daß das mit den Jungen nie klappt. Ich war auch dabei als es geschehen ist. Ich hab' schon selbst versucht, ihr zu helfen. Aber weil das nie geklappt hat, bitte ich Sie, mir zu helfen.

Sabine, 14, aus Bremerhaven

Dr. Sommer: Mädchen, rückt zusammen!

Die Freundin ist anders als Du. Sie macht was aus sich. Sie kann das aber noch nicht so gut. Sie hat vielleicht zuviel Kajal um die Augen. Aber jedenfalls beschäftigt sie sich damit, ihre Weiblichkeit zu unterstreichen. Die Jungen sind noch Jungen und finden das albern, anstatt das zu schätzen. Bei denen steht dies Mädchen, so wie sie es macht, immer auf der falschen Rampe. Mein Tip: Macht Ihr Mädchen doch einmal eine Schmuck- und Schminkfete. Und sagt Euch gegenseitig: „Das steht dir gut" – „das steht dir weniger gut". Dann ist nicht Auslachen dran, sondern Fachsimpeln. Da könnte Deine Freundin mit ihren Erfahrungen so manchen Tip landen. Und Ihr würdet sie auf ihre Schminkfehler hinweisen.

Ist da schon Samen drin?

Ich habe eine Frage zum Thema: „Es darf kein Sperma an deine Scheide kommen". Bei meinem Freund kommt nämlich vor dem Orgasmus immer eine durchsichtige Flüssigkeit raus. Und danach das Sperma.

Was ist aber diese Flüssigkeit, die zuerst kommt? Kann es sein, daß da schon Samen drin ist?

Meine zweite Frage ist: Kann man das Jungfernhäutchen sehen? Wenn ja, wo ist es dann genau?

Bettina, 16, aus Springe

Dr. Sommer: Hinter Deinen Fragen steckt noch mehr!

Zu Frage eins: In den wenigen Tröpfchen klarer Flüssigkeit, die bei sexueller Erregung austreten, können Samenzellen sein, nämlich restliche vom letzten Samenerguß. Es sind meistens viel zu wenige, als daß sie zur Befruchtung führen könnten.

Zu Frage zwei: Im Schamspalt, zwischen den Schamlippen am Eingang der Scheide, könnte ein anderer das Jungfernhäutchen sehen oder Du selber es fühlen.

Das sind sachliche Antworten auf Deine sachlichen Fragen. Es steckt aber mehr hinter Deinen Fragen, vermutlich Angst. Und es ist ja eine Hilfe gegen die Angst, wenn man besser Bescheid weiß. Und deshalb ist für Dich gut, möglichst viel zu fragen.

Aber überlege auch mal, wovor Du eigentlich Angst hast. Vor Schwangerschaft? Daß er merkt, daß Du noch Jungfrau bist oder nicht mehr? Oder ob's beim erstenmal weh tut? Ob Miteinanderschlafen dran ist? Oder ob Du statt dessen lieber etwas anderes möchtest?

Diese Fragen sind auch dazu da, daß Du sie mit ihm besprichst.

Wegen meines Busens werde ich ausgelacht

Ich bin viel zu früh entwickelt. Ich habe mit fast zehn Jahren schon meine erste Regel bekommen. Und jetzt habe ich schon einen Busen, der so groß ist wie bei einer 15jährigen. Ich schäme mich so beim Turnen, weil mein Busen immer so rauf- und runterschwabbelt. Deshalb lachen mich die anderen immer aus. Sie zeigen mit dem Finger auf mich und sagen: „Schaut mal der ihren Busen an."

Jutta, 12, aus München

Dr. Sommer: Nicht schämen, sondern offen darüber sprechen!

Eines der Mädchen oder auch die Lehrerin kann sagen: „Selbstverständlich sieht ein Mädchenkörper mit Brüsten anders aus als einer ohne. Und die Brüste bewegen sich mit dem Körper. Das ist aber überhaupt kein Grund zum Lachen. Die eine hat schon Busen, wie Jutta, die andere noch nicht. Bei anderen Mädchen wird es auch kommen. So unterschiedlich ist die Entwicklung."

Du brauchst nicht darauf zu warten, daß sich andere für Dich einsetzen. Du kannst selber damit anfangen und erwidern: „Meinst du denn, so viel Busen zu haben ist schön für mich? Bei mir ist das eben so, ob du lachst oder nicht. Aber ich lache ja auch nicht, weil du noch nichts hast."

Solche Probleme lösen sich nur, wenn ganz offen darüber gesprochen wird. Und: Besorge Dir mal einen passenden BH!

Meine Mutter will mich einsperren, wenn ich weiter mit ihm gehe

Vor einiger Zeit lernte ich einen Mann kennen, der zehn Jahre älter ist als ich. Seit zwei Monaten gehe ich nun mit ihm. Meine Eltern kennen ihn zwar, mögen ihn aber nicht leiden.

Jetzt hat meine Mutter durch einen unglücklichen Zufall erfahren, daß ich mit diesem Mann gehe. Sie drohte mir, sie würde mich nicht mehr weglassen. Ich muß sowieso immer spätestens um 19 Uhr zu Hause sein.

Sie würde mich notfalls auch in mein Zimmer einsperren.

Mein Freund ist dann auf den Gedanken gekommen, mit meinen Eltern über alles zu reden. Meine Mutter meint aber bloß, sie wolle diesen Kerl nicht im Hause haben, und er soll die Hände von mir lassen, sonst würde sie ihn anzeigen. Außerdem wäre er viel zu alt.

Ich persönlich finde, daß das Alter keine Rolle spielt, wenn man sich gern hat. Ich liege jeden Abend wach im Bett, weine und denke über alles nach. Hat es überhaupt noch einen Sinn? Was meinen Sie dazu?

Regina, 13, ohne Ortsangabe

Dr. Sommer: Versetz Dich mal in die Lage Deiner Mutter!

Du willst, Mutter will nicht. Sie meint, sie müßte auf Dich aufpassen. Womit sie im Recht ist. Sie kann nicht einfach Ja und Amen zu Deiner Freundschaft sagen. Einer muß ja die Hand dazwischen und die Freundschaft im Rahmen halten.

Ein ruhiges Gespräch müßte Deinen Protest gegen ihr Verbot ablösen.

Wenn Du willst, daß Deine Mutter Dich wie eine Erwachsene, zumindest wie eine Heranwachsende behandelt, mußt Du auch einiges dafür tun. Sag ihr, was Du an diesem Freund findest und was Du Dir von ihm erhoffst.

Hör zu, was Mutter an Bedenken und Erfahrungen hat. Also: Verhandlungen anstatt Eigensinn und Verbote!

Ruft an!

In ganz dringenden Fällen könnt Ihr die Mitarbeiter von Dr. Sommer Montag bis Freitag zwischen 12 und 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch zwischen 18 und 19 Uhr unter der Nummer 0 89/ 5 99 24 16 erreichen. Die Anschrift von Dr. Jochen Sommer: Redaktion BRAVO, Augustenstraße 10, 8000 München 2

Anzeige

Die Spider-Murphy-Gang-Story

Wer die Spider Murphy Gang hört, weiß gleich, wo der Rock 'n'Roll erfunden wurde: In Bayern! Im bayerischen Dialekt rocken und rollen die vier Musiker à la Chuck Berry, Jerry Lee Lewis und Elvis.

Angefangen hat's mit der Gang schon vor einigen Jahren in Ami-Clubs, die die Spider Murphy Gang allabendlich in Pulverfässer verwandelte. Sie rockten around the clock, und ihr heißer Sound sprach sich bald auch beim deutschen Publikum rund. „Da is 'ne Band, die macht saftigen, frischen Rock 'n'Roll! Nix wie hin!"

Ihren ganz und gar unbayerischen Namen liehen sich die Spider übrigens von einem alten Elvis-Heuler, dem Jailhouse Rock („Spider Murphy plays the saxophone").

Nur eines fehlte ihnen am Anfang noch: Ihre eigene Musik in ihrer eigenen Sprache. Die Musik war dabei weniger das Problem, denn Gang-Boß Günter Sigl hatte den Kopf voller Songs. Aber ... Rock'n'Roll mit deutschen Texten? Das schien zunächst unmöglich. Bis Günter Sigl eines Tages im Fernsehen einen Sänger sah, einen Liedermacher. „Da hat der Moderator g'sagt, das ist ein engagierter junger Mann, der von den Problemen der Jugend singt. Und dann fangt der zu singen an – auf englisch! I hab' glaubt, i spinn'. Da is mir auf amol der Wahnsinn klar geworden. Unsere Probleme erst ins Englische übersetzen und dann wieder z'rück ins Deutsche. Des is doch schizophren."

Und so ist dem Günter Sigl plötzlich ein Knopf aufgegangen. Im nullkommanix hatte er dann das Material für die erste LP fertig. „Rock'n'Roll Schuah", mit denen sich die Spider Murphy Gang durch ganz Deutschland rockte.

Und jetzt ist die zweite LP fertig. „Dolce Vita". Günter Sigl am Bass und am Mikrofon, Barny Murphy an der Leadgitarre, Michael Busse am Keyboard und Piano und Franz Trojan an den Drums sind dabei ihrem Stil größtenteils treu geblieben. Neben dem Rock'n'Roll, der in Bayern erfunden wurde, gibt's auf „Dolce Vita" aber auch etwas Neues. Zum Beispiel der letzte Titel der A-Seite, „Skandal im Sperrbezirk", ist so ein Seitensprung in die neue Welle mit hoch-deutschem Text und hoch-rhythmischer Musik im one-two-three-four-Takt.

Ansonsten gehen die Spiders mit der „Schickeria" ins Gericht, rauchen „Zwoa Zigaretten", sind dem Rock'n'Roll „Vis-a-vis", haben auch mal einen „Frosch im Hois und Schwammerl in de Knia", und wenn sie die „Dolce-Vita-Rita" sehen, bekommen sie „Herzklopfen". Und so ganz nebenbei machten sie aus Chuck Berry's Schooldays einen „Schuitog". „Dolce Vita" wurde produziert von Harald Steinhauer und der Spider Murphy Gang und gibt's in allen guten Schallplattenläden.

Eva Steins

Die neue Single: „Skandal im Sperrbezirk":

Single: 1C 006-46 381

Die neue Spider-Murphy-LP „Dolce Vita":

LP: 1C 064-46 377
MC: 1C 264-46 377

Von Mai bis Juli große Deutschland-Tournee!
ELECTROLA

DDD »Spezial« für eine zarte Streichel-Haut

Was tun, wenn unreine Haut nicht besser wird?

Liegt es an der Pickelcreme?
Auch die beste Creme wirkt nur, wenn die Haut vorher gründlich vom Hautfett gereinigt wird. Nur so können die antiseptischen Wirkstoffe in den Poren aktiv werden.

Muß junge Haut anders gereinigt werden?
Haut zwischen 14 und 25 ist oft Problemhaut. Sie muß anders behandelt werden. Hierfür gibt es jetzt DDD »Spezial« Gesichtswasser und Reinigungsmilch. In Apotheken und Drogerien.

Wie reinigt man die Haut richtig?
DDD »Spezial« Reinigungsmilch auf Gesicht und Hals verteilen und eine Minute einwirken lassen. Mit lauwarmem Wasser abspülen und trocknen. Wattebausch mit DDD »Spezial« Gesichtswasser über die unreinen Hautpartien streichen. Die Haut wird rein und klar. Bei Hautunreinheiten danach DDD »Spezial« Hautbalsam dünn auftragen.

Probier-Coupon
je eine 25 ml Probierflasche gegen Einsendung von DM 2,– für Versandkosten. An DDD-Labor Postfach 468/ BR 6078 Neu-Isenburg

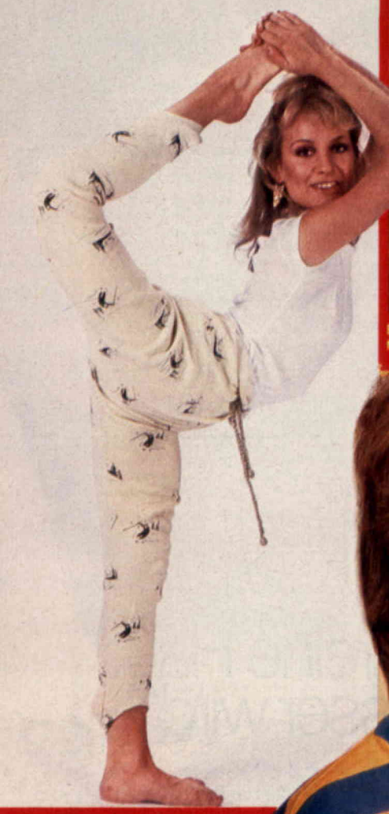
Absender nicht vergessen!

Jetzt können sie sich ihre Herzenswünsche erfüllen

BUCKS FIZZ

Mit dem Song „Making your mind up" gewann die englische Gruppe Bucks Fizz den Grand Prix '81 in Dublin

Endlich kann sich der blonde Michael sein eigenes Auto leisten



Jay Aston (19) ist Berufs-Tänzerin und damit von allen die Erfahrenste im Showgeschäft. Cheryl Baker (26) träumte schon als Sekretärin von einer Karriere als Sängerin

Bobby verbringt seine Freizeit am liebsten auf dem Golfplatz. Für Michael ist sein privater Dschungel zu Hause das wichtigste Hobby. In jeder Ecke steht bei ihm eine Pflanze

„Bucks Fizz" nannte sich die Gruppe nach ihrem Lieblingsgetränk, einem Cocktail aus Orangensaft und Champagner. Er brachte Jay, Michael, Cheryl und Bobby (v. l.) viel Glück

Viele sehen in Bobby, Cheryl, Michael und Jay (v. l.) schon die neuen Abba. Auch deren Karriere begann schließlich bei einem Grand Prix

Michael ist der Mädchen-Liebling bei Bucks Fizz

Schlechte Laune kennt er nicht, und ein mißmutiges Gesicht steht ihm überhaupt nicht, dem hübschen Iren Michael Nolan, der mit seinem charmanten Grübchen-Grinsen bei Bucks Fizz optisch den Ton angibt. Im Rampenlicht fühlt sich der 26jährige Dubliner, der schon als Baby mit seiner irischen Mutter Kathleen und Vater John nach Rainham (Essex) kam, am wohlsten. Und auch hinter den Kulissen sorgt er stets für Stimmung.

Dabei hatte gerade Michael bisher wenig Grund zum Lachen, denn in Rainham, östlich von London, wohnte die Familie – Michaels Vater John arbeitet als Mechaniker in Dagenham – bisher in ärmlichen Verhältnissen.

Das soll sich nun ändern. Denn mit ihrem Grand-Prix-Siegertitel „Making your mind up" wird die Gruppe eine Menge Geld verdienen.

Michaels Herzenswunsch ist neben einem bequemeren Zuhause für seine Eltern ein Mercedes-Sportwagen. Er hat es satt, sich immer von seinen Kumpels herumkutschieren zu lassen, weil er als einziger kein Auto hat.

Michaels Hobby sind Pflanzen jeder Größe und in allen Farben, die er in seinem privaten „Dschungel"-Zuhause hegt und pflegt.

Cheryl Baker (26), die früher als Sekretärin arbeitete und schon bei „Co Co" fast den Grand Prix gewann, will ihren Verdienst in ein Haus in Cheshunt (Hartfordshire) stecken, das sie zusammen mit ihrem Freund Martin Wood gekauft hat. Mit ihm möchte sie demnächst vor den Standesbeamten treten.

Bobby G. (27), der früher als Maurer und Hobby-Kabarettist arbeitete, spart jeden Pfennig, um seiner Frau und dem achtjährigen Sohn James ein neues Haus zu kaufen. Zur Zeit wohnen die drei ziemlich beengt in Leatherhead (Surrey), südlich von London. Außerdem will sich Bobby eine neue Golf-Ausrüstung zulegen.

Die 19jährige Jay Aston ist das Nesthäkchen der Gruppe. Sie ist ausgebildete Tänzerin, und das Show-Talent wurde ihr als Tochter eines Kabarettisten-Ehepaares bereits in die Wiege gelegt. Schon als Teenie trat Jay, die in einem möblierten Zimmer in Nordlondon lebt und einen alten verbeulten Fiat 126 fährt, in den Londoner Musicals „Jesus Christ Superstar" und „Chorus Line" auf.

BRAVO

Vereinigt mit ok und wir
erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG
Augustenstraße 10, Postfach 201728, 8000 München 2
Redaktion: Tel. 089/59921, FS: 5-29790
Anzeigenabteilung: Tel. 089/59971, FS: 5-24350
Chefredakteur: Rüdiger Wittner
Bild-Produktion: Paul Gratzl
Grafische Gestaltung: Friedemann Porscha
Chefreporter und Film: Peter Raschner
Bildredaktion: Rotraud Hartmann
Text-Produktion: Inge Czygan, Margit Rüdiger
Musik: Dieter Stiegler (Ltg.) Hannsjörg Riemann
Fernsehen: Wilma Schönhoff
Romane, Serien: Gertrude Ausfelder
Mode, Kosmetik: Sondra Franz
Schlußredaktion und Sonderaufgaben: Rolf Engel
Geschäftsführender Redakteur: Dieter Wilbert
Chef vom Dienst: Roland Metz
Exklusiv-Fotografen: Wolfgang Heilemann, Dieter Zill
Layout: Hans Wittmann (Ltg.), Karin Dorn, Michael Heyn, Angelika MacKay, Blanka Reckziegel, Kornelia Riedl, Marianne Welscher, Bernd Wiehl
Leserberatung: Sozialpädagogin Eva Dollhofer, Angelika Kuck, Gabriele Pilz
Leserbriefe: Terry Ziegler (Ltg.), Nicole Kartes, Claudia Schweiger, Antonie Trautner, Monika Zwick
Leseraktionen: Fritz Tillack, Daniela Iannone
Dokumentation: Sigrid Mildenberger-Koch
Anzeigenleitung: Peter M. Heyde
Anzeigen und Herstellung: Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG, München
Auslandsredaktionen: USA: Büro Hollywood: Dagmar Dunlevy, 9000 Sunset Blvd., Suite 307, Los Angeles, Calif. 90069. Tel. (213) 8 58 17 46. **England: Büro London: Margit Rietti,** Suite 158, Temple Chambers, Temple Avenue, London E.C.4Y ODT, Tel. 3536759/6750, Telex: 27373. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rüdiger Wittner. Für Anzeigen: Peter M. Heyde beide: Anschrift wie Verlag. Struktur: Dörte Pötter, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/3019281. Anzeigenpreisliste Nr. 19. BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,50. Lieferung ins Haus zusätzlich Zustellgeld. Die Verkaufspreise verstehen sich einschl. 6,5% Mehrwertsteuer. Abonnementannahme: Heinrich Bauer Verlag, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, oder zuständiges Postamt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Belgien: bfr 28,–; Dänemark: dkr 7,–; Finnland: fmk 5,–; Frankreich: ffr 4,50; Griechenland: Dr 60,–; Italien: L 1000,–; Jugoslawien: Din. 40,–; Luxemburg: lfr 27,–; Niederlande: hfl 2,–; Norwegen: nkr 6,50; Österreich: öS 13,–; Portugal: Esc 55,–; Luftfracht/ Algarve Esc. 60,–; Schweiz: sfr 1,80; Spanien: Pts 80,–; Kanar. Inseln per Luftpost: Ptas 90,–.
Copyright 1981 für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, by Heinrich Bauer Fachzeitschriften Verlag KG, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung.
NACHDRUCKDIENST: Edith Wohlbier, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel. 040/3019629, Telex: 2-161024

Druck: bauer-druck Köln KG, Delmenhorster Str. 5, Köln 60
Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2000 Hamburg 1
Der Export von BRAVO und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung statthaft.

Auflösung aus BRAVO Nr. 23

Die gesuchte TV-Musik-Sendung:

Rockpalast

Die Gewinner des „Junique/ Levis"-Preisausschreibens

Je einen Sony-Walkman gewannen:
Holger Stubbe ● Andreas Banaszek ● John Amberg ● Peter Gleis ● Walter Fellner ● Antje Venzke ● Wolfgang Dürre ● Ingelore Brinkmann ● Doris Strecker ● Michaela Schmidt ● Andrea Müller ● Petra Balazs ● Anja Tischlich ● Sabine Wendtland ● Cyrill Berndt ● Marita Merz ● Michael Reich ● Achim Moreth ● Annette Weißbichel ● Anke Wundisch ● Sabine Mory ● Karin Holdrich ● Kathrin Großmann ● Andrea Terjung ● Silvia Hunger ● Andreas Krause ● Jürgen Ritschel ● Jochen Bader ● Angelika Baer ● Elke Vossebein ● Kerstin Jahn ● Klaus Spehrbach ● Raimund Rither ● Guido Batz ● Evelyn Hotop ● Christiane Uppenkamp ● Carsten Ottmer ● Günter Schoimemann ● Alexander Romer ● Ute Zurek ● Gabriele Jooß ● Anke Theuerkauf ● Christiane Schar ● Andrea Busch ●

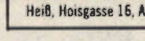
BRAVO treffpunkt

Im BRAVO-Treffpunkt könnt Ihr Brieffreunde finden und Kontakte knüpfen. Schreibt an folgende Adresse:
„Kennwort Treffpunkt", Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Federkrieger, aufgepaßt!
Wir erwarten Eure Post

Lustiger und schreibwütiger Boy sucht nette Brieffreundin. Bin 16 Jahre alt und habe folgende Hobbys: Fußball, Funken, Tischtennis, Jogging. Späteres Kennenlernen ist nicht ausgeschlossen. Schickt bitte noch ein Foto mit. Alle Bildzuschriften werden beantwortet von: Uwe Jansen, Weidenstr. 75, 4053 Jüchen 2

An alle heißen Bienen! Habe Motorrad!



Motorrad-Fan, 16, wünscht sich Briefkontakt mit hübschen Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren. Außerdem interessiere ich mich noch für Sport. Ich würde mich besonders auf Bildzuschriften freuen. Klaus Keller, Maiglöckchenweg 3, 7600 Offenburg

Welcher Junge schreibt mir? Ich, 16, suche Jungs zwischen 16 und 19 Jahren. Ich interessiere mich für Disco-Musik, Pink Floyd, Tanzen und Sport. Bildzuschriften bitte an: Sabine Tapper, Marinenstr. 26, 4930 Detmold

Help! Ich bin 13 Jahre alt und suche Jungs im Alter von 13 bis 16 Jahren, die sich trauen, mir zu schreiben. Meine Hobbys: Supertramp, Reggae, Roller-Skates etc. Foto wäre toll, muß aber nicht sein. Michaela Bayer, Bergstedter Chaussee 57, 2000 Hamburg 65

Gutaussehender Teenager (15) sucht ein aufgewecktes Mädchen im Alter von 14–16 für den Federkrieg. Ich kann deutsch und englisch korrespondieren. Meine Hobbys: Tanzen, Schwimmen, Skilaufen. Ich bin auch begeisterter AC/DC- und Pink-Floyd-Fan. Schreibt bitte mit Bild an: Martin Pahr, Erlenweg 5, 7322 Donzdorf 2

Welcher Junge hat Lust, mir zu schreiben? Ich interessiere mich für Sport, Tanzen und alles mögliche. Greift gleich zur Feder; schickt, wenn möglich, ein Bild mit! Birgit Heiß, Hoisgasse 16, A-3100 St. Pölten

Hallo, Leute! Wer hat Lust, mir (13) zu schreiben? Meine Hobbys sind Turnen, Tanzen und gute Musik. Späteres Kennenlernen möglich. Wenn Du Interesse hast, schreib möglichst mit Bild an: Dagmar Stahlmann, Friedenstr. 15, 6363 Echzell 1

Bin 14 Jahre alt und suche Brieffreundinnen. Meine Hobbys sind Sport, Briefmarken, Musik und Elvis Presley. Legt Euren Briefen bitte ein Foto bei. Achim Brustel, Marienburgstr. 10, 7700 Singen

To all boys and girls, between 15–19 years! I am an 18 years old Indonesian girl and I'd like correspond with young people from all over the world. My hobbies are singing, stamps collecting and so on. Write in English or German! Wong Shieek Fong, Kebon I, Magelang, Indonesia

München Boy, 18, sucht Brieffreundin bis zu 19 Jahren. Meine Hobbys sind Musik, Tanzen, Sport und Motorradfahren. Wenn Euch danach zumute ist, schreibt gleich an: Oliver Franz, Stösserstr. 33, 8000 München 45

Energischer Widder auf Brieffreundsuche!

Widder-Mädchen, 14, sucht aus der Umgebung Wolfsburg-Gifhorn netten Brieffreund! Alle Zuschriften werden beantwortet. Ich würde gern auch über meine Probleme schreiben. Schreibt an: Martina Kramer, Großendorf Bromerstr. 54, 3177 Sassenburg

An alle Girls! Ich bin 15 Jahre alt und suche nette Brieffreundin bis 16. Ich interessiere mich für Karate, Tanzen und bin ein großer Bruce-Lee-Fan. Jede Bildzuschrift wird beantwortet von: Milos Retter, Bernsteinstr. 5, 7500 Karlsruhe

Suche nettes Mädchen aus dem Raum Nürnberg. Ich bin 15 Jahre alt und höre gern Hardrock. Du sollst est in meinem Alter sein und Deinem Brief ein Foto beilegen. Späteres Kennenlernen nicht ausgeschlossen. Thomas Wilhelm, Tannenhof 12, 8500 Nürnberg 50

Schweiz ruft! Ich bin Jahrgang 65, stehe auf Status Quo und Barclay James Harvest. Außerdem habe ich noch einige andere Interessen. Schreibt bitte mit Bild an: Franz Berchier, Rankweg 9, CH-4410 Liestal

Raum Bayern! 14jähriger Junge sucht gleichaltrige Brieffreundin. Ich interessiere mich für Eishockey, Rollerskating, Musik und Quatsch. Auf Eure zahlreichen Zuschriften freut sich: Thomas Weckebrod, Salitersheimerstr. 39, 8312 Dingolfing

Manfred steht auf alles, was mit Pferden zu tun hat

Ich bin 19 Jahre alt und suche viele schreibfreudige Briefpartnerinnen im Alter von 17 bis 20 Jahren. Meine Hobbys sind Reiten, Sport, Pferde, Briefeschreiben, Musik von AC/DC und Kiss. Schreibt, wenn es geht, mit Bild an: Manfred Jost, Postfach 600, 3250 Hameln 1

Hallo, Mädchen! 15jähriger Mofa-Freak sucht nettes Girl aus dem Raum Hannover. Ich interessiere mich für Fußball, Tanzen und Discos. Späteres Kennenlernen möglich. Schreibt an: Dirk Michel, Cranachstr. 1, 3000 Hannover

16 bis 18 Jahre alt sollten die Jungs sein, die mir schreiben wollen. Habt Ihr Lust, mit mir, 15, in Briefkontakt zu treten? Ich interessiere mich für Discos, Tanzen und Motorräder. Jede Zuschrift wird beantwortet von: Jacqueline Kurzner, Hölderlinstr. 24, 7441 Wolfschlugen

Ich heiße Torsten Hülsen, bin 13 und suche nette Brieffreunde und -freundinnen zwischen 12 und 15 Jahren. Bin HSV-Fan, mag Disco, Basketball, Lesen und Hunde. Schreibt an: Torsten Hülsen, Hauptstr. 36, 2163 Friedburg/Elbe

Das Happy-Set von Polaroid.
Sofortbild-Spaß inklusive.

Jetzt im Fotohandel - das Happy-Set von Polaroid.
Das ist ein praktischer, lustiger Badebeutel, der es in sich hat: Einmal die Polaroid 1000 Supercolor, die einfachste Kamera der Welt.

*98,–

Dazu ein riesiges Badetuch und eine Wurfscheibe mit den fröhlichen Polaroid Streifen.
Ein Angebot, bei dem alles sofort Spaß macht.
Auch der günstige Preis.

*Unverbindliche Preisempfehlung

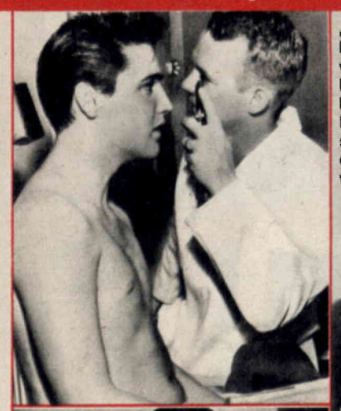
Polaroid Supercolor

POLAROID ist ein eingetragenes Warenzeichen der POLAROID CORPORATION, CAMBRIDGE, MASS., U.S.A. © Alle Rechte vorbehalten.

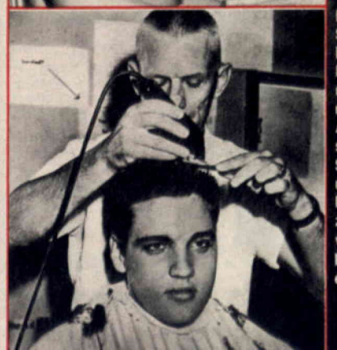
NEUE SERIE! Rex Mansfield verrät in seinem neuen Buch, was er mit dem King beim Militär erlebte

MIT ELVIS IN DEUTSCHLAND

Elvis und Rex Mansfield, der Autor dieser Serie: Von 1958 bis 1960 waren sie gemeinsam in der Army



„Voll tauglich": Elvis wird von einem Militärarzt auf Herz und Nieren untersucht. Auch die Augen waren okay



Der schwerste Schlag für Elvis und seine Fans: Erbarmungslos rückte der Armee-Friseur seiner Schmalztolle und dem Entenschwanz zu Leibe und verpaßte dem King of Rock'n'Roll einen Militärschnitt

Die Girls waren das Schönste an Germany!

Elvis in Uniform: Für den Militärfotografen machte er gute Miene. Aber insgeheim paßte es ihm natürlich ganz und gar nicht, auf Befehl strammstehen zu müssen

Anita Wood, eine Schönheitskönigin, versüßte Elvis das Leben in Fort Hood

Sie kannten sich nicht, als sie 1958 gemeinsam zur US-Army einberufen wurden: der unbekannte Rex Mansfield und der berühmte Elvis Presley, der damals auf der Höhe seines Ruhmes stand. Man rechnete es ihm hoch an, daß er nicht versuchte, sich mit Tricks am Militär vorbeizumogeln. Rex und Elvis wurden enge Freunde – vor allem, als sie nach Deutschland versetzt wurden, wo Elvis nach Dienstschluß die Puppen tanzen ließ. Unsere Story beginnt mit der Einberufung der beiden . . .

Am frühen Morgen des 24. März 1958 erhielt ich von meiner örtlichen Einberufungsbehörde in Dresden, Tennessee, einen Freifahrtschein und bestieg mit meinen Armee-Papieren den Bus nach Memphis.

Als ich gegen elf Uhr vormittags am zentralen Busbahnhof in Memphis ankam, sah ich zu meinem Erstaunen einen Stabswagen der US-Army, in dem ein Sergeant als mein persönlicher Fahrer auf mich wartete. Zuerst dachte ich: Wenn das die Art von Service ist, den die Armee bietet, wird mir meine Dienstzeit Spaß machen!

Aber alsbald fand ich den wahren Grund für die Spezialbehandlung der Armee heraus. Der Sergeant begann damit, daß er sich erkundigte: „Wie gefiele es Ihnen, heute zusammen mit Elvis Presley eingezogen zu werden?"

Erstaunt erwiderte ich aufgeregt: „Natürlich, Mann, yeah! Das hört sich nach einer Menge Aufregung für mich an!" Der Sergeant fuhr fort, mich darüber zu informieren, daß die Armee versuchte, genug neue Rekruten für die heutige Einziehung zusammenzubekommen, so daß die Bestimmung, die eine Mindestzahl von Rekruten für die Durchführung der Einziehung vorsah, eingehalten werden konnte und man den Militärbus noch heute von Memphis nach Fort Chaffee, Arkansas, loschicken konnte.,

Die Armeeleute erwarteten zu viele Schwierigkeiten von dem Schwarm von Elvis-Verehrern am Kennedy Veterans Hospital, dem offiziellen Armee-Einberufungszentrum, zu dem alle hinkamen, die Eingezogenen und die Freiwilligen. Sie wollten Elvis so schnell wie möglich dort wegbringen, weil die Fans, vor allem die weiblichen Teenager, verzweifelt versuchten, einen flüchtigen Blick auf ihn zu werfen. Es wäre ihnen egal gewesen, wenn sie dabei die Hospitaltore eingedrückt hätten.

Als der Sergeant und ich am Tor des Kennedy Veterans Hospitals ankamen, konnte ich sehen, daß alles, was er mir erzählt hatte, durchaus der Wirklichkeit entsprach. Es mußten 500 kreischende, sich festkrallende, schreiende Elvis-Fans sein, die das Tor umschwärmten. Ich machte meine erste Erfahrung mit der Aufregung, die diesen schon berühmten jungen Star Elvis Presley umgab, obwohl es für mich schwer verständlich war, wie ein Mann diese unkontrollierbare Hektik hervorrufen konnte.

Der Stadtpolizei von Memphis und der Militärpolizei gelang es langsam aber sicher, die Masse der Fans zu trennen und den Sergeant und mich durch das Haupttor des Hospitals hindurchzubekommen. Wir fuhren dann direkt zu einem Gebäude, wo 13 junge Männer auf ihre Einberufung warteten; zusammen mit dem König des Rock and Roll, Mr. Elvis Aaron Presley.

Hier sah ich Elvis zum erstenmal persönlich. Er saß ganz allein auf einem Stuhl in der ersten Reihe des Einberufungszimmers; er war mit einer mehrfarbigen, schachmusterartigen Sportjacke und eleganten Motorradstiefeln bekleidet.

In diesem Moment verspürte ich dasselbe Gefühl, wie es viele schon ausgedrückt hatten . . . Elvis war ein sehr einsam aussehender Junge, und ich wollte ihn sofort beschützen, aus Gründen, die ich nicht verstand. Irgendwie wußte ich schon damals, daß wir enge Freunde werden.

Normalerweise wird jemand, den man zur Armee einzieht, drei bis vier Stunden von einem Arzt untersucht. In meinem Fall benötigten die Ärzte ungefähr 5 Minuten.

Meine ärztliche Untersuchung verlief ungefähr so: „He! Dieser Junge macht einen gesunden Eindruck, er scheint in guter körperlicher Verfassung zu sein, laßt ihn an der Einberufungszermonie teilnehmen. Wir brauchen nur noch einen, um Presley hier herauszubekommen, damit wir etwas Ruhe und Frieden bekommen."

Es dauerte keine zehn Minuten, bis ich zusammen mit den anderen Jungs aufstand, meine Hand erhob und wir einstimmig den feierlichen Eid ableisteten.

Ein paar Minuten später waren Elvis und der Rest von uns neuen Soldaten, „United States Government Issues" (besser bekannt unter der Abkürzung G.I.'s); sie sind in diesem Buch in einer Kopie des offiziellen Armeedokuments aufgelistet.

Nach der Einberufungszeremonie wurden wir alle in einen olivgrünen Armeebus geladen, der genau vor der Tür des Gebäudes geparkt war. Weil wir nur 13 Personen waren, nahm jeder von uns einen Doppelsitz. Wir waren alle still und irgendwie gespannt.

„Auf Wiedersehen, du schwarzer Hundesohn"

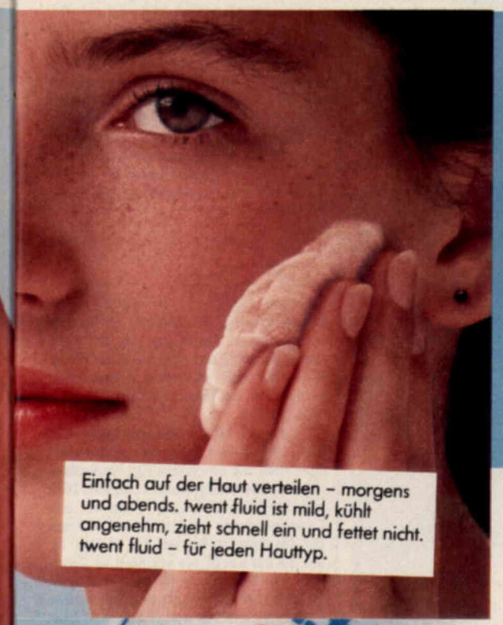
Elvis muß diese Spannung gefühlt haben und war der erste, der das Schweigen brach. Elvis' Eltern saßen in seinem brandneuen, langen, schwarzen Cadillac und waren gerade dabei, ihn so zu wenden, daß sie uns abfahren sehen und ihrem Sohn zum Abschied winken konnten.

Wir alle starrten seinen Cadillac an, als Elvis sein erstes Wort in unserer Gegenwart sprach. Als er zurückwinkte, sagte er: „Nun, auf Wiedersehen, du langer, schwarzer Hundesohn!" Diese Bemerkung von Elvis war es, die das Eis wirklich brach, und er wurde auf der Stelle einer von uns. Mit anderen Worten, Elvis wurde jetzt von uns Jungs anerkannt.

Rund um den Komplex des Kennedy Veterans Hospitals gibt es eine sehr hohe Ziegelsteinmauer. Wegen dieser Mauer warteten die Fans am einzigen Tor, wo sie sich den besten

Neu gegen hartnäckige Pickelkeime und Pickel: twent® fluid ist da.

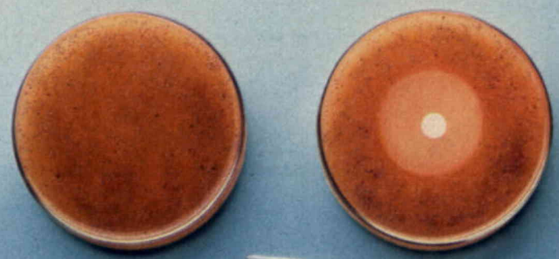
Das neue twent fluid befreit die Haut von Pickeln, Pusteln und Hautrötungen und pflegt die Haut kosmetisch schön.



Einfach auf der Haut verteilen – morgens und abends. twent fluid ist mild, kühlt angenehm, zieht schnell ein und fettet nicht. twent fluid – für jeden Hauttyp.

twent fluid ist das einzige Mittel der Welt mit dem Wirkstoff Lombazol aus der Bayer-Forschung. Bayer erforscht seit über 60 Jahren Hautprobleme.

So stoppt twent fluid das Wachstum schädigender Hautkeime (Laborversuch mit Propionibacterium acnes). Nach 10 Tagen:



Ohne twent – Pickelkeime vermehren sich.

Mit twent – Pickelkeime können nicht mehr wachsen.

twent fluid ist sehr ergiebig – man kann es also auch für größere Hautpartien wie Brust und Rücken nehmen.

9,85

Unverbindliche Preisempfehlung

Ein pickelfreies Gesicht muß nicht mehr kosten als 9 Mark 85. Eine Flasche twent fluid reicht etwa 3 bis 4 Wochen.

twent fluid ist das einzige Mittel der Welt, das in einer besonderen Pflege-Lotion den Wirkstoff Lombazol enthält – aus der Bayer-Forschung.

1. Macht Pickelkeime unschädlich.

Lombazol stoppt Wachstum und Vermehrung schädigender Mikroorganismen und wirkt deshalb gründlich gegen Pickel, Pusteln und Hautrötungen.

2. Normalisiert die Hautfettproduktion.

Das hilft gegen Fettglanz und entzieht schädigenden Keimen den Nährboden.

3. Pflegt strapazierte Haut...

...und macht sie wieder geschmeidig. twent fluid kühlt angenehm, dringt schnell und vollständig ein. Trotz seiner besonderen Wirkungskraft ist es sehr mild, fettet nicht und ist für jeden Hauttyp geeignet. Das neue twent fluid gibt es ab sofort in allen Apotheken.

In allen Apotheken

Das neue twent fluid.
Hart gegen Pickel, zart zu der Haut.

Fortsetzung von Seite 19

MIT ELVIS IN DEUTSCHLAND

Jeder wollte Elvis' Freund werden

Ausblick erhofften. Die Militärpolizei und die Polizei von Memphis bewegten sich unaufhörlich, um die Menge zu zerstreuen, damit der Bus ungehindert das Tor passieren konnte. Es war unglaublich, was man sah: 500 halb weinende, halb kreischende Fans waren wütend auf die Armee, die ihnen ihr Idol wegnahm.

Sie hängten sich an den Bus, zerrten und schoben mit Gewalt, nur, um noch einen Blick auf Elvis werfen zu können. Schließlich kamen wir durch das Tor und durchquerten Memphis in Richtung West Memphis, Arkansas. Weitere unglaubliche Eindrücke erwarteten uns.

Während der Bus in Richtung der Mississippi-Brücke fuhr, heftete sich eine endlose Karawane von Autos an den olivfarbenen Armeebus. Wir wurden mit einer Militär- und Zivilpolizei-Eskorte versehen, die uns durch die ganze Stadt und über die Brücke nach West Memphis, Arkansas, hineinbegleitete.

Erst als wir die Brücke passiert hatten, wurde die Karawane endlich kleiner, auch durch die Beharrlichkeit unserer Eskorte bedingt. Jedoch waren es immer noch zahlreiche Fans, die fast den ganzen Weg bis Fort Chaffee in unserer Nähe blieben.

Natürlich freute sich Elvis über die ganze Aufregung und war offensichtlich von früher an ähnliche Verrücktheiten gewöhnt. Der Rest von uns war über die ganze Angelegenheit vollkommen verblüfft. Wir hatten die Aufregung unseres Lebens und erfreuten uns an jeder Minute.

Wir alle fühlten uns schon als ein Teil von Elvis, weil wir gewissermaßen mit ihm im Rampenlicht standen. Während der Fahrt nach Fort Chaffee gab es einen geplanten Aufenthalt, als wir auf Uncle Sams Kosten eine Mahlzeit einnehmen sollten.

Nächtliche Ankunft in Fort Chaffee

Elvis war es nicht möglich, dazu den Bus zu verlassen. Tatsächlich stiegen der Busfahrer und einige der Jungs aus und brachten ein paar Brötchen und Getränke mit. Wir nahmen unser Abendessen im Bus zu uns und waren froh, daß wir es so machten. Wie schon in Memphis, waren bestimmt 200 oder mehr Fans an diesem Straßenrestaurant, „The Coffee Cup", wo der Halt erwartet wurde. Keiner konnte wissen, daß der Aufenthalt an diesem Restaurant geplant war und doch konnte kein Zweifel darüber bestehen, daß 200 Elvis-Fans darauf warteten, Elvis zu sehen.

Ich glaube, daß Colonel Tom Parker, Elvis berühmter Macher und Manager, verbreitet hatte, daß unser Bus dort hielt. Später erfuhr ich, daß es einer von Parkers Publicitytricks war. Bevor er Elvis' Manager wurde, hatte er 20 Jahre Erfahrung als Schausteller hinter sich und war später Manager von fünf oder sechs Country-Music-Stars in Nashville.

Wir kamen spät in der Nacht in Fort Chaffee an. Die Fans, die uns begleiteten – Gott weiß, wie lange schon – hatten endlich aufgegeben; so fuhren wir sehr ruhig in unseren vorläufig letzten Bestimmungsort hinein.

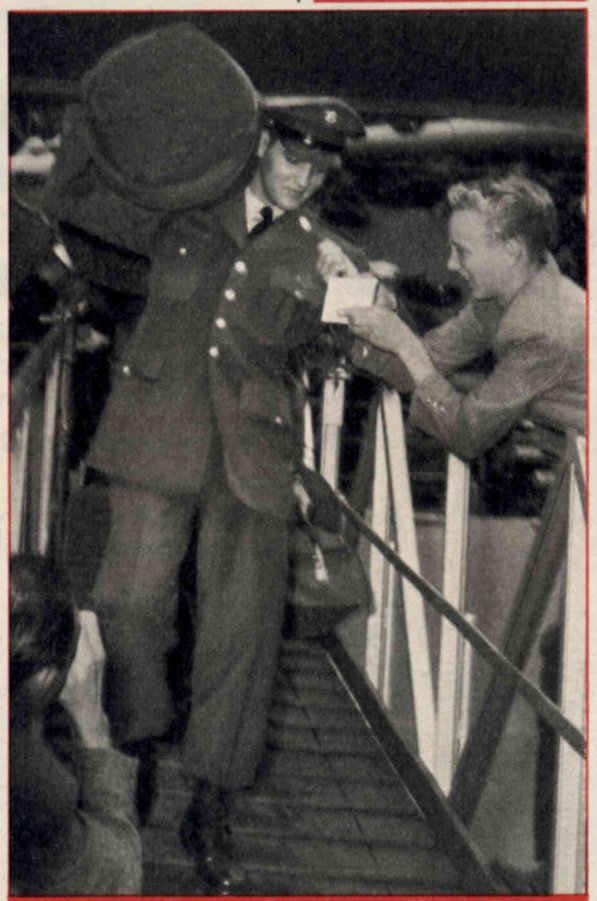
Alle waren durch die Ereignisse unseres ersten Tages bei der Armee ziemlich geschlaucht. Ausgenommen für Elvis, war dies der aufregendste Tag unseres Lebens; letztlich auch für mich. Nachdem unsere Schlafquartiere verteilt waren, waren wir froh, flachzuliegen und schliefen sofort ein.

Für eine Periode von ungefähr zwei Wochen wurden wir in Fort Chaffee, Arkansas, in die Armee eingewiesen. Wir erhielten alle unseren G.I.-Haarschnitt und man übergab uns unsere Zuteilung, bestehend aus einer olivgrünen Uniform (abgekürzt OD = olive drab uniform), Kampfanzug, Spezialuniform, Stiefel, Socken, Unterwäsche, Regenmantel, einer Zelthälfte etc. und einem Beutel, um alles hineinzupacken.

Den Rest unserer Zeit verbrachten wir mit schriftlichen und mündlichen Tests. Diese Tests sollten der Armee helfen zu entscheiden, für welche Tätigkeit jeder neue Rekrut am besten geeignet war; so ähnlich wurde es uns erklärt. Elvis und wir alle mußten laut über das lachen, was dann bei diesen Tests herauskam.

Jungs, die im Zivilleben erstklassige Automechaniker waren, wurden Köche; Jungs, die

Elvis (M.) und Rex (r.) beim Wachdienst in Fort Hood, Mai 58



Elvis' Ankunft in Germany: In Bremerhaven verläßt er den Truppentransporter. Hunderte Fans erwarteten ihn. Auf dieses Ereignis wird Rex in den kommenden Fortsetzungen noch ausführlich eingehen

als hochqualifizierte Küchenchefs tätig gewesen waren, machte man zu Mechanikern; Lastwagenfahrer wurden ins Büro gesteckt, etc.

Es wurde uns, halb im Spaß, auf eine witzige Art mitgeteilt, daß die Tests unsere Eignung als Angehörige der Panzertruppe ergeben hatten. Wir wurden der 2. Panzerdivision zugewiesen. Die 2. Panzerdivision war die berühmte Einheit des Zweiten Weltkrieges, genannt „Hölle auf Rädern", die durch die noch berühmtere Person des Generals Patton bekannt wurde.

Elvis strengte sich schwer an, um von den Jungs akzeptiert zu werden. Die meisten von uns beobachteten ihn ständig aus den Augenwinkeln. Wir waren sehr skeptisch und erwarteten, daß Elvis um spezielle Aufmerksamkeiten und Begünstigungen ersuchen und sie auch erhalten würde.

Ich kann ehrlich sagen, daß Elvis während der ersten acht Wochen der Grundausbildung, der Fahrt nach Fort Hood, der zwei Wochen in Fort Chaffee und der Fahrt von Memphis nach Fort Chaffee meines Wissens niemals um spezielle Begünstigungen bat, noch welche erhielt.

Es ekelte mich fast an, denn keiner kann sich vorstellen, was einige Kameraden alles anstellten, um an Elvis heranzukommen. Aber Elvis war sehr vorsichtig und behutsam mit diesen Typen; und die es auf diese Weise versuchten, kamen niemals zum Zuge. Es war offensichtlich, daß Elvis mit dieser Sorte eine Menge Erfahrung hatte.

Ich will offen zugeben, daß ich ein Freund von Elvis werden wollte. Wer hätte nicht gern eine Berühmtheit zum persönlichen Freund?

So entschloß ich mich, gegenüber Elvis vorerst Zurückhaltung zu üben und den richtigen Zeitpunkt abzuwarten. Ich sagte mir, wenn wir dazu bestimmt waren, Freunde zu werden, würde dies einfach automatisch geschehen.

Wie Elvis und ich Freunde wurden

Es war ungefähr in der Hälfte unserer Grundausbildung, als Elvis und ich Freunde wurden. Unsere Ausbildung ging gut voran, und es herrschte eine Hitze wie in der Wüste. Wir hatten schon an Gewicht verloren, dafür befanden wir uns in ausgezeichneter körperlicher Kondition.

Es war an einem Freitagabend gegen 20.00 Uhr – wie ich mich zu erinnern glaube – und Anita Wood war den ganzen Weg von Jackson, Tennessee, heruntergekommen (ungefähr 1000 km), um bei Elvis zu sein. Anita war eine Schönheitskönigin aus Jackson und zu dieser Zeit das Mädchen Nummer Eins in Elvis' Leben. Sie war eine blonde Schönheit. Als sie ankam, war Elvis gerade für die nächsten 24 Stunden zum Wachtdienst eingeteilt worden.

Was nun geschah, war ganz normal. Wenn irgendein G.I. während der Ausbildung zur Wache eingeteilt war, konnte er jemanden von gleichem Rang als Vertretung einsetzen lassen, wenn der Sergeant der Wache einverstanden war. Mit Erlaubnis von Sergeant Bill Norwood, dem Ersten Feld-Sergeant der Ausbildungskompanie, kam Elvis mit seinem Problem zu mir. Ich saß auf meiner Schlafkoje in der Kaserne, als Elvis sich näherte. Mit sehr viel Zurückhaltung fragte er mich, ob es mir etwas ausmachte, wenn ich seine Wache übernähme. Er erklärte, der Sergeant sei einverstanden, dann bot er mir 20 Dollar für den Gefallen an.

Es hätte vermutlich Hunderte anderer Jungs gegeben, die bei der Chance, die sich hier bot, in die Luft gesprungen wären, wenn sie für Elvis hätten Dienst verrichten können, aber Elvis wählte mich aus. Ich sagte ihm geradeheraus, ich täte es gern für ihn, aber auf keinen Fall nähme ich sein Geld; ich täte dies auch für jeden anderen G.I., dessen Mädchen auf ihn warte. Ich wollte sichergehen, daß Elvis wußte, ich erwies ihm diesen Gefallen nicht, weil er Elvis Presley war, sondern weil ich das gleiche für jeden anderen getan hätte.

Ich erfuhr später, daß Elvis und Anita dieses erste Wochenende zusammen mit Elvis' guten Freunden Eddie und LaNell Fadal aus Waco, Texas, verbracht hatten. Eddie Fadal hatte Elvis 1956 in Dallas kennengelernt, und seit diesem ersten Treffen waren sie wirklich enge Freunde geworden.

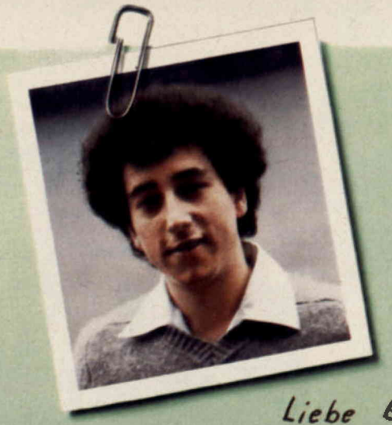
Elvis war 1956 bei einem ausverkauften Konzert im Heart O'Texas Coliseum aufgetreten, und Eddie war von Elvis eingeladen worden, in einer seiner Limousinen mit auf die Bühne zu fahren.

Aus „Elvis in Deutschland" aus der Reihe Graceland Book der Elvis-Presley-Gesellschaft. Zu beziehen beim Collector's Service, Postfach 1228, 8600 Bamberg. Preis: DM 19,80 plus Porto

Fotos: AP, UP

Im nächsten BRAVO:
Elvis nahm mich mit nach Memphis

Anzeige



Köln, im Juni 1981

Liebe Bravo-Leser!

Ich bin Portugiese und zur Zeit in meinem 3. Ausbildungsjahr als Kfz-Schlosser. Ich habe meine Lehrstelle gekriegt, weil ich mich schon sehr früh bei dem Arbeitsamt gemeldet habe.
Der Beruf, den ich mir gewünscht habe, ist nicht Wirklichkeit geworden, aber der Beruf, den ich jetzt lerne, gefällt mir sehr und ist verwandt mit dem, den ich mir gewünscht habe.
Später, wenn ich vielleicht nach Portugal gehe, möchte ich jemand sein und nicht ein einfacher Arbeiter, der hin und her geschoben wird.
Auch wenn es in diesem Brief einfach erscheint, daß ich schnell zu meiner Lehrstelle kam, so habe ich ein Jahr gewartet und viele Absagen bekommen, bis ich ein Berufsvorbereitungsjahr machte und zu meiner Lehrstelle kam.
Ich weiß, daß es schwer ist, denn ich habe es auch durchgemacht. Aber gebt die Hoffnung nicht auf und ergreift auch mal eigene Initiative und versucht's immer wieder von vorn, solange man lebt. Es ist nie zu spät!

José Razões

Zweiter Bericht von BRAVO Reporterin Christa Schechtl, die einige Tage in dieser Schule hinter die Kulissen blickte

STIFTUNG URSPRINGSCHULE
EVANGELISCHES INTERNATSGYMNASIUM

INTERNAT

Schreckgespenst oder Traumschule?

Abends im Internat: In Martines Zimmer (2. v. l.) treffen sich einige Mädchen mit der Frau des Direktors, Frau Teuscher (3. v. l.). Die Atmosphäre ist zwanglos

Tanz im Internat: Irre Stimmung herrscht im „Saustall", der jeden Freitag als Disco dient. Andy stiftete für diesen Abend seine Musikboxen und Jimmi kümmerte sich um den Verkauf von Bier (an die Älteren) und Cola

Internats-Treffpunkt: „Pau", eine Teestube, wo jeden Mittwoch bis 22 Uhr an die Älteren auch zwei Fläschchen Bier verkauft werden. Für Tonband-Musik sorgen die Schüler in Ursprung natürlich selbst

Steffi (13), seit dem 9. September 1980 in Urspring:

Anfangs wollten mich die Mädchen rausekeln

„Meine Eltern haben sich scheiden lassen, als ich zwei Jahre alt war. Beide haben wieder geheiratet, und ich war bei meiner richtigen Mutter und bei meinem Stiefvater, der dauernd im Ausland war. Letztes Jahr war ich vier Monate in Saudi-Arabien, und da gab es keine deutsche Schule. Deshalb kam ich ins Internat. Mein richtiger Vater in Ulm hat sich darum gekümmert und mir dieses Internat ausgesucht. Meine Mutter und mein Stiefvater sind noch immer in Saudi-Arabien.

Wenn ich Ausgang habe, gehe ich zu meinem richtigen Vater und dessen neuer Frau. Mit der habe ich mich am Anfang überhaupt nicht verstanden. Die war so aggressiv gegen mich, weil ich das Kind von seiner Ersten war, und das konnte sie nicht vertragen. Aber jetzt, wo ich nur alle 14 Tage nach Hause komme, geht es besser, kommen wir recht gut aus."

Wie war dein erster Eindruck hier?

Steffi: „Sehr schlecht. Ich war in einem anderen Zimmer als jetzt. Die Mädchen dort wollten mich rushaben, richtig rausekeln, weil ich immer sagte: ‚Warum seid ihr so dumm, warum gefällt es euch hier?', weil ich mich richtig dagegen gewehrt hatte, im Internat zu sein. Drei Monate lang hat mich echt ganz Urspring gehaßt. Ich heulte nur noch, auch, wenn ich Ausgang hatte. Da meinte mein Vater, daß er mich hier rausholen würde.

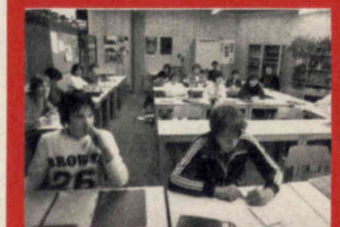
Für mich war echt das Schlimmste, daß ich keinen kannte, daß sich niemand um mich bemüht hat. Es hat sich keiner bemüht, mir Urspring zu zeigen, niemand hat sich bemüht, mit mir zu reden. Sie haben sich alle nur bemüht, mich nachts aus dem Bett zu jagen, mit 'nem Frosch in der Hand. Das vertrag' ich eben nicht.

Als mich schließlich mein Vater rausholen wollte, haben alle gesagt: ‚Was, du willst raus?', ‚Wir haben dich doch eigentlich alle gern' . . . Und auf einmal haben sich alle um mich gekümmert. Dann hat sich auch der Markus, der Schulsprecher, um mich bemüht. Bestimmt zwei Monate haben alle darum gekämpft, daß ich hierbleibe, Frau Teuscher, der Psychiater. Und da hat dann mein Vater doch wieder nachgegeben."

Wie warst du in dieser Zeit in der Schule?

Steffi: „Da war ich besonders gut, weil ich ja nichts anderes zu tun hatte und mich voll aufs Lernen konzentrierte. Ich hatte ja sonst niemanden. Seit ich hier bin, bin ich immer die Beste. Ich bin nun in der 7. Klasse."

Hausaufgaben gibt es nicht



Unterricht im Internat: Die Klassenzimmer im neuerbauten Schul-Pavillon sind hell und freundlich. Eine der vielen Arbeitsgruppen in Urspring (unten). Schreinermeister Mayer erklärt Andy, wie man mit dem Hobel umgeht

Musik im Internat: In einem großen Saal mit alten Holzbalken findet der Musikunterricht statt. Der Lehrer, Mr. Fawcett, sitzt am Klavier; die ganze Klasse singt mit. Auch hier lockere Atmosphäre

Ist es im Internat nicht stinklangweilig? werden viele fragen. Nun, Langeweile kennt man in Urspring eigentlich nicht, obwohl die Schule kilometerweit von der nächsten Disco entfernt liegt. Mittwoch abend trifft man sich im „Pau". Das „Pau" ähnelt einer winzigen Bar mit Bartheke, selbstgebauten Holzbänken und einem Tisch. Es liegt im Erdgeschoß des Jungen-Trakts im Dorment-Haus.

Die Musik ist auf hohe Phon-Stärke aufgedreht. Jungen und Mädchen ab 16 dürfen dort zwei Flaschen Bier kaufen.

Getanzt wird im „Pau" nicht, man hört Musik und redet miteinander, sofern es die Lautstärke zuläßt. Tanz ist jeden Freitag im „Saustall", einem ehemaligen Schweinestall. Die Jungen und Mädchen dürfen sich gegenseitig bis 22 Uhr auf ihren Zimmern besuchen. Es muß angeklopft werden!

Doch die Jungen meckern: Zu wenig Mädchen (zwei Drittel Jungen und ein Drittel Mädchen) und auch nicht besonders hübsche seien in Urspring.

Neben dem „Pau" liegt der Fernsehraum – er hat weder Tisch noch Stühle. Am Boden kauernd schaut man sich das Programm an. Ungeniert kuscheln sich Jungen und Mädchen aneinander, geben sich Küßchen. Ungezwungen marschiert man auch engumschlungen durch die Straßen in Urspring . . .

Gedankenverloren stehe ich im dunklen Fernsehraum neben dem „Pau". Plötzlich tippt mir jemand auf die Schulter: „Du, kann ich dich später mal sprechen?" – „Was heißt später?" frage ich.

„Na, wenn hier im ‚Pau' Schluß ist. Komm dann rauf zu uns. Wir hätten mit dir was zu besprechen."

„Um 10 Uhr ist es zappenduster, und die Häuser werden zugesperrt", antworte ich.

„Ach was, ich schau schon, daß du noch reinkommst", sagt er zuversichtlich.

Mit welchen Tricks hier gearbeitet wird, um von einem Haus ins andere zu kommen, geht mir bald auf. „Ein- und aussteigen ist an der Tagesordnung. Man darf sich nur nicht erwischen lassen", verrät mir einer.

Ich bin an diesem Abend übrigens nicht mehr aus dem „Oberen Haus", in dem ich wohne, geschlichen, weil sich unser Zimmer mit mitteilungshungrigen Mädchen gefüllt hat.

Frau Teuscher, zugleich Mentor (Erzieher, Ratgeber) der zehn Mädchen vom „Oberen Haus", kommt kurz vor 22 Uhr und bringt einen Plastikbeutel voll Brot, Käse, Wurst und Joghurt mit. Der Mentor wird von den jungen Leuten gewählt. Zu ihm sollen die Schüler Vertrauen haben, ihm können sie ihre Probleme und Alltagssorgen anvertrauen. Der Mentor soll auch Vermittler zu den Eltern sein.

Während nun Frau Teuscher im Zimmer von Martine hockt und über das bevorstehende Maifest plaudert, bügelt ein Mädchen auf einem Bett ihre Hose.

Dorle schmiert sich eine Schönheits-Maske ins Gesicht. Ein anderes Mädchen hockt auf dem Bett und zupft auf der Gitarre, und Gaby hat Lust auf Blödsinn und schreibt respektlos auf einen DIN-A4-Bogen die Frage: „Sieht Frau Teuscher nicht wie ein Wurm aus? Schreibt Euren Kommentar dazu."

Der Bogen macht heimlich die Runde. Alle schmunzeln, bis Frau Teuscher fast vor Neugierde platzt und sich den Zettel geben läßt, was lauten Protest zur Folge hat. Aber die Lehrerin macht gute Miene und nimmt den „Wurm" mit Humor.

Kurz nach 22 Uhr wird das „Obere Haus" von Frau Teuscher zugesperrt – doch noch lange bleibt das Licht in den Zimmern brennen. Gise brachte es sogar fertig, um mich ja nicht zu stören, im Schein einer Kerze zu lesen.

Am nächsten Morgen werde ich um 6.45 Uhr von Frau Teuscher für den Schulunterricht geweckt. Punkt 7 Uhr kommen dann die anderen Mädchen dran. Dorle klagt über große Halsschmerzen. Sie wird von Frau Teuscher mit Medikamenten versorgt, ins Bett abkommandiert und beim Lehrer entschuldigt.

Zwischen 7 und 8 Uhr gibt es Frühstück: Kakao, Brot, Butter, Marmelade, Nußaufstrich, Käse. Punkt 8 Uhr beginnt der Schulunterricht. Die Urspring-Schule ist ein staatlich anerkanntes Gymnasium ab der 5. Klasse bis zum Abitur. Die Schüler werden im neuerbauten Pavillon unterrichtet, der mit allen Schikanen ausgestattet ist. Im Schnitt drücken zwischen 13 und 28 Kinder in einer Klasse die Schulbank. Hausaufgaben gibt es nicht. Die sind in den Fachunterricht integriert.

In der ersten Stunde ist Chemie. Zwei Schüler kommen zehn Minuten zu spät. Der dritte läuft weitere fünf Minuten später ein und murmelt: „Wohl ein bißchen spät."

Er setzt sich – zumindest etwas schuldbewußt – an seinen Platz. Die nette, krausköpfige Lehrerin scheint's gelassen zu nehmen. Aber: Alle Zuspätkommer werden ins Klassenbuch eingetragen, erfahre ich.

Und wie sehen die Strafen aus?

Oberstudiendirektor Ulrich Teuscher erklärt: „Eigentlich wird gar nicht bestraft. Meine Frau und ich sprechen mit den Schülern, versuchen, der Ursache ihres Fehlverhaltens auf den Grund zu gehen. Mit Bestrafen kommen wir nicht weiter. Aber es gibt auch Ausnahmen. Bei Einbruch in die Küche – was leider öfter mal vorkommt – oder wenn einer ständig unangenehm auffällt, legen wir ihm nahe, in ein anderes Internat zu gehen. Dabei helfen wir ihm natürlich."

Während des Unterrichts herrscht Ruhe. Alle konzentrieren sich und machen mit Freude mit.

Mir fällt auf, daß nacheinander zwei Mädchen aufs Klo müssen. Später erfahre ich, daß sie 'ne Zigarettenpause machten. Das weiß sicher auch die Lehrerin, doch in Urspring, das fiel mir auf, werden die Schüler nicht durch Verbote eingeengt. Jeder sollte eigentlich selbst wissen, was er tut. Übrigens: Rauchen ist auch in den Wohnzimmern verboten.

Nach Chemie ist Englisch dran. Selten hab ich einen so krassen Unterschied erlebt – was das Interesse am Unterricht anbelangt – wie bei diesen aufeinanderfolgenden Fächern.

Der Englisch-Lehrer hat größte Mühe, die Meute zur Ruhe zu bringen. Jeder tut wirklich das, was ihm gerade Spaß macht. Der eine dreht am Zauberwürfel (Rubik's Cube) so lange, bis er's hat (Rekord in Urspring: 33 Sekunden), ein anderer schreibt Briefe.

Ein Mädchen schwätzt ganz ungeniert mit seinem Gegenüber, kurzum: kein Interesse für Englisch. Der arme Lehrer! Doch ich muß gestehen, sein Unterricht hat mich auch nicht gefesselt. Er war zu trocken . . .

Der anschließende Musikunterricht bei dem Engländer Mr. Fawcett dagegen ist ein wahres Feuerwerk an Stimmung und Engagement. Zuerst fragt er reihum, was man sich unter dem Wort „Konzert" denn vorstelle, und als er merkt, daß dem nur ein müdes Gähnen entlockt werden kann, setzt er sich ans Klavier und haut in die Tasten. Mit Begeisterung kommt aus 16 Kehlen „When the Saints go marchin' in". Die Schüler sind voll dabei, hängen nicht schlaff herum.

Gelöst und in guter Stimmung geht's zur großen Pause. Es ist ein strahlend schöner Tag.

Fotos: Ranetsberger

Im nächsten BRAVO:

Pro und Contra Internat: Schüler packen aus

Traumtreff mit Kinsi

Im Wohnzimmer der Familie Kinshofer in Miesbach (Oberbayern): BRAVO-Leserin Sibylle Grethe überreicht Christa Kinshofer den Goldenen BRAVO-Otto für das Jahr 1980. Christas größter Erfolg 1980 war die Silbermedaille im Slalom bei den Olympischen Winterspielen im amerikanischen Lake Placid

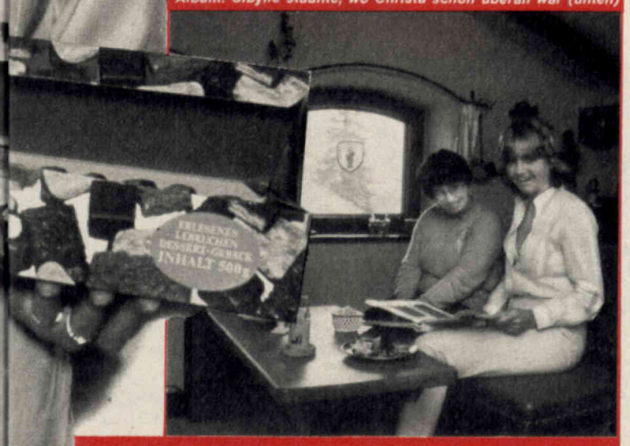
Christas Trophäenschrank: Die beiden Goldenen BRAVO-Ottos stehen ganz vorn. BRAVO-Leserin Sibylle durfte sich die Olympia-Silbermedaille umhängen

Christa Kinshofer als Slalom-Artistin. Ein Knöchelbruch beendete im letzten Winter vorzeitig ihre Saison

BRAVO-Leserin Sibylle Grethe besuchte Christa Kinshofer zu Hause und überreichte ihr den Goldenen Otto ...

Christa freute sich narrisch über die Geschenke, die ihr die BRAVO-Leserin mitgebracht hatte: ein selbstgesticktes C (links), ein großes Lebkuchenherz und vom Bürgermeister aus Borgholzhausen eine Schachtel Kekse

Christas neunjährige Schwester Traudl spielte für die BRAVO-Leserin am Klavier die berühmte „Elise" (oben) – In Christas Zimmer unterm Dach blätterte Sibylle mit dem Skistar im Foto-Album. Sibylle staunte, wo Christa schon überall war (unten)



Braungebrannt von zwei Wochen Urlaub in der Karibik mit ihrem 38jährigen Freund Reinhard, etwas humpelnd (Nachwirkungen ihres Knöchelbruchs in diesem Winter), ansonsten aber strahlender Laune, zeigte sich Ski-As Christa Kinshofer, als sie ihren zweiten Goldenen-Sport-Otto überreicht bekam.

Gewonnen hatte diesen Traumtreff die Hauptschülerin Sibylle Grethe aus Borgholzhausen bei Bielefeld. Obwohl Sibylle selbst noch nie auf Skiern gestanden hat, ist sie ein großer Fan von Christa. Klar, daß sie ihr bei der BRAVO-Otto-Wahl ihre Stimme gab.

Was Sibylle mit dem Skistar alles erlebte, seht Ihr auf den Fotos. Natürlich erfuhr sie auch viele Neuigkeiten von Christa.

Wichtigste Frage: Viele Zeitungen hatten berichtet, daß Christa noch in diesem Jahr ihren Freund Reinhard, einen Sportgeschäftsbesitzer aus Rosenheim, heiraten würde?

Christa (druckst ein wenig verlegen herum): „Das stimmt doch alles nicht. Wir mögen uns und aus. Niemand weiß, wie lange eine Liebe dauert. Ich werde mich jetzt noch nicht fest binden."

Warum hat Christa mit dem Alter ihres Freundes Reinhard ein bißchen gemogelt? Sie machte ihn um fast sechs Jahre jünger ...

Christa: „Der Reinhard schaut ja auch jünger aus. Und ich wollte nicht, daß viele Bekannte sagen, daß ich als junges Ding einen älteren Mann zum Freund habe."

Möchte sie bald eine eigene Wohnung haben?

Christa: „Mir gefällt es bei meinen Eltern prima. Wir bauen jetzt um, und ich bekomme ein größeres Zimmer."

Auch ihre Schwestern Bärbel und Traudl sind gute Skifahrerinnen. Droht ihr aus der eigenen Familie Konkurrenz?

Christa: „Die Bärbel, sie ist 16, fährt phantastisch. Sie wurde sogar Stadtmeisterin."

Ihr größter Wunsch?

Christa: „Viel lachen können und im Winter ab und zu siegen."

Peter Raschner

Fotos: Grumann, AP

Eine Riesengaudi gab es für Christa und Sibylle auf der berühmten Schliersbergalm in Schliersee. Mit einem sogenannten Alpenroller (dieses kleine Fahrzeug läuft auf Schienen) rasten die beiden Mädchen zu Tal

Das sind die Ski unserer besten Skiläuferin. Die längeren Ski sind für den Riesenslalom. Die kurzen gehören allerdings der kleinen Traudl

Auf diesem 20 cm über dem Rasen angebrachten Seil trainiert Christa im Sommer ihre Balance, die für eine Slalomfahrerin wichtig ist

Irrsinnig-starke
»PHANTASTIC ART POSTER & BÜCHER«
in riesiger Auswahl! (FARB-POSTER ab DM 6,–)

Unser gesamtes Katalog-Material gibt es gegen Einsendung von DM 1,– in Briefmarken (Porto-Beitrag) von der
Edition der Phantasten
Postfach 2309 br · D-6450 HANAU 1

Pickel
Akne
Mitesser
unreine Haut
Meist rasche Besserung
durch DDD Hautbalsam mit dreifachem Heileffekt. Stoppt sofort den Juckreiz. Pflanzt langfristig ein antibakterielles Wirkdepot in die Haut. Durchblutungsaktive Wirkstoffe fördern den Heilprozeß.
In Apotheken. Auch in Österreich.
Bei Hautleiden DDD Hautbalsam
DDD Hautbalsam bei Ekzemen, Flechten, Ausschlag, Akne, Pusteln, Juckreiz, Fußpilz · DDD Labor · Berlin 30

Schöner ohne Sommersprossen
DRULA Bleichwachs hilft auch Ihnen.
...deshalb gleich das Richtige nehmen!
Dr. Druckrey's DRULA BLEICHWACHS
NUR in Apotheken
Prospekte frei: DRULA-Fabrik 477 Soest

★ Eine tolle Chance für Euch ★
Taschengeld aufbessern
Im Bundesgebiet und West-Berlin
Ihr könnt Euch schnell und leicht ein paar Mark nebenbei verdienen. Ihr bringt BRAVO und andere Zeitschriften 1 mal wöchentlich zu unseren Kunden ins Haus. Nicht viel Arbeit und den Verdienst habt Ihr gleich in der Tasche.
Das 13. Lebensjahr müßt Ihr allerdings vollendet haben und die Eltern müssen einverstanden sein. Meldet Euch, Postkarte mit einer kurzen Mitteilung genügt. Ihr hört schnell von uns.
★★★★★★★★★★★★
AVG
Abonnement-Vertriebsgesellschaft KG
Vertriebsleitung
Postfach 100 140
2000 Hamburg 1
TV Hören + Sehen · Neue Revue · Neue Post · Quick · Praline · Neue Mode Wochenend · Bravo · Das Neue Blatt Fernsehwoche · Tina · Playboy · Bella Autozeitung · Selbst

MOTIVE ZUM AUFBÜGELN!!!
Größte Auswahl von Postern, Aufnähern und Ansteckern!! Plus Hunderte von anderen Motiven!! Plus Sonderanfertigungen für Firmen, Vereine, etc!!!
THE WILD SIDE
USA · NEW YORK · YAMAHA · KTM · CHUCK BERRY · RAMONES
NUR DM 10,90 + Nachnahme + Portokosten
Gesamtkatalog 81 mit 24 farbigen Seiten und Überraschungsbeilage für DM 2,– in Briefmarken anfordern! Bei T-Shirt-Bestellung umsonst!!!
SONDERANGEBOT – Star Roller – auf Kurzarm/schwarz T-Shirt
COLLEGE-PULLI: DM 25,–
KURZARM: DM 12,– + Nachnahme
LANGARM: DM 15,– + Portokosten
SCHWARZ, BLAU, WEISS, ROT
extra klein 34-36 · klein 38-40 · mittel 42-44 · groß 46-48 · extra groß 50-52
The Wild Side
Pop-Rock T-Shirts GmbH
Abteilung B
Wiesentalstraße 3
D-8500 Nürnberg 90
Tel. 0911 / 33 04 44
Für unsere Schweizer Leser: Gebr. Aries & Co Postfach 268 CH-8201 Schaffhausen Tel. 05 34 60 11

ROSE TATTOO

Noch härter und wilder als AC/DC

Rose Tattoo: v. l. Digger Roxal, Geordie Leech, Michael Cocks, Angry Anderson (mit Glatze) und Peter Wells. Die fünf, die vorher alle in verschiedenen Bands spielten, lernten sich 1975 in Sydney kennen

Der einsfünfzig kleine, glatzköpfige Sänger hört auf den Namen „Angry" (wütend) – und wie von Sinnen fegt er über die Bühne. Während er sich fast die Seele aus dem Leib brüllt, haut er sich immer wieder das Mikrofon an die Birne.

Auch die übrigen Rose-Tattoo-Musiker (Tattoos sind Tätowierungen) Peter Wells (Slide-Gitarre), Michael Cocks (Rhythmusgitarre), Geordie Leech (Baß) und Dallas „Digger" Roxal (Schlagzeug) sind superharte Jungs – man sieht es schon von weitem.

Mit Schlangen, Schwertern, Drachen und in allen Farben schillernden Motiven sind sie von Kopf bis Fuß tätowiert.

Auch der Heavy-Metal-Rock von Rose Tattoo jagt den Fans kalte Schauer über den Rücken, animiert sie aber doch zum Mitmachen. Mit ekstatisch verzerrten Gesichtern quetschen sie sich an den Bühnenrand, schütteln Fäuste und Köpfe und feuern Angry zu immer wilderer Action an.

Plötzlich passiert es – wie vom Blitz getroffen schlägt er lang auf die Bühnenbretter und bleibt liegen. Roadies schleifen den Ohnmächtigen hinter die Boxen, während seine Kumpels seelenruhig weiterspielen.

Angrys Zusammenbrüche sind für sie nichts Ungewöhnliches.

Er geht immer bis an die absolute Grenze. „Wir haben schon Konzerte erlebt", erzählt Tattoo-Boß Peter, der die Band zusammen mit Angry Anderson Ende 1975 gründete, „da ging Angry schon beim ersten Song k.o."

Bei der Rose-Tattoo-Show fragt man sich: Muß so etwas sein, wie weit wollen Heavyrock-Gruppen noch gehen?

„Wir kommen alle aus Stadtteilen von Sydney und Melbourne (Australien), wo es rauh zugeht", erzählt Peter über die Ursprünge der Band. „Die Tätowierungen sind bei uns zu Hause Erkennungszeichen, zu welcher Clique man gehört."

Peter, Angry und ihresgleichen werden in ihrer Heimat Australien „Bodgies" genannt, die ganz nach ihren eigenen Vorstellungen leben. Sie stehen auf knallharten Rock mit wilden Texten – mindestens vom Kaliber AC/DC.

Die Lebensläufe der fünf Tattoo-Rocker lesen sich abenteuerlich: Angry war mal Rausschmeißer in Kneipen und Straßenmusiker. Peter erlitt zweimal als Kneipenwirt Schiffbruch.

Digger kämpfte sechs Jahre lang als Berufssoldat im Dschungel von Vietnam. Geordie wurde auf See geboren, war Seemann und hat angeblich nie eine Schule von innen gesehen. Michael riß mit 14 nach Hongkong aus, lernte dort mit der Tätowiernadel umgehen und betrieb zeitweise sein eigenes Tattoo-Studio in Sydney . . .

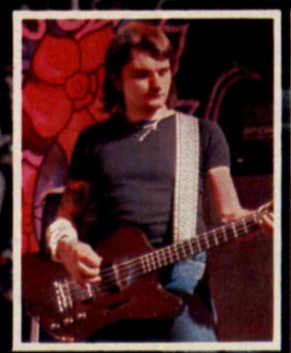
Mit AC/DC haben sie eines gemeinsam: Beide Gruppen wurden von denselben Produzenten, Vanda und Young (beide Ex-Easybeats-Mitglieder), entdeckt.

Aber Tattoo sind noch ein Stück härter.

Rummms . . . Sänger Angry ist auf der Bühne zusammengebrochen. Er braucht eine Pause

Foto: Zill

Heavy-Metal-Fans in ganz Europa, wo Rose Tattoo im April und Mai zum erstenmal auftraten, gerieten aus dem Häuschen (oben). Michael ist mit 26 der Jüngste in der Band. Als einziger verrät er sein Alter



Geordie verdiente sich seine Brötchen früher als Seemann und Freistil-Football-Spieler. Peter (rechts) ist der musikalische Kopf der Band. Er spielt die Gitarre mit einem Metallrohr (Slide) am Finger

Der Leser hat das Wort — BRAVO ZENTRALE

100 „Udopia"-Anstecker schenkt Euch Udo Lindenberg

Immer wieder fragen BRAVO-Leser die Zentrale, ob man den Anstecker „Udopia", den Udo Lindenberg – seit seine gleichnamige LP erschienen ist – auf seiner Mütze stecken hat, kaufen kann.

Kaufen kann man ihn nicht. Aber Udo hat 100 Stück für die BRAVO-Leser gestiftet. Wer einen „Udopia"-Anstecker haben will, schreibt bis 24. Juni '81 eine Postkarte an die BRAVO-Zentrale, Kennwort Udo Lindenberg, 8000 München 100.

Große Tauschbörse im ZDF-‚Schüler-Express'

Der ZDF-„Schüler-Express" wendet sich an alle jugendlichen Tauschfreunde im Alter zwischen 10 und 15 Jahren. Wer von Euch verrückte Dinge zu tauschen hat oder von anderen verrückte Gegenstände bekommen möchte und einen entsprechenden Gegenwert zu bieten hat, der schreibe seinen Tauschvorschlag (unbedingt mit Foto) an folgende Adresse: ZDF, „Schüler-Express", Kennwort: Ferienbörse, Postfach 4040, 6500 Mainz.

Im August findet in zwei Livesendungen (am 14. und 28. 8., jeweils um 15.30 Uhr) im Rahmen des ZDF-Ferienprogramms die große Tauschbörse des „Schüler-Express" statt. In den Sendungen werden Eure Angebote vorgestellt und direkt wieder getauscht. Jeder, der einen besonders witzigen Tauschvorschlag macht, hat die Chance, mit diesem Gegenstand ins Fernsehstudio nach München eingeladen zu werden. Außerdem werden für die Aktion „Lernt Euch kennen – ladet Euch ein" noch Rock-, Pop-, Theater-, Spiel-, Musik- und Tanzkünstler gesucht. Einsendeschluß für beide Aktionen ist der 30. Juni '81.

Little Joe ging fremd

„Ich bin noch immer ein echter Mike-Landon-Fan. Könnt Ihr mir die Adresse des Little Joe aus der TV-Serie ‚Bonanza' geben? Und was ist eigentlich mit seiner Ehe los?" fragt Silvia T. aus Kiel. –

Mike hat vor kurzem seine um zwei Jahre ältere Ehefrau Lynn (45) verlassen und ist mit der 23jährigen Maskenbildnerin Cindy Clerico zusammengezogen. Die Autogramm-Adresse Mikes lautet: c/o Paramount TV, 5451 Marathon Str., Los Angeles, Cal. 90038/USA.

Was ist los mit...?

BRAVO-Leser fragten die Zentrale nach:

Sascha Hehn
hat die TV-Serie „Das Traumschiff" abgedreht. Die Super-ZDF-Serie – er spielt einen Schiffs-Steward – startet voraussichtlich im Herbst. Von der Gage kaufte er sich eine Wohnung in Monte Carlo. Dort verbringt der gutaussehende Münchner Junggeselle in Zukunft seine Freizeit.

Christopher Reeve
(Superman) dreht in New York einen neuen Film „Death Trap" (Todesfalle). Sein Partner ist Michael Caine.

Helga Feddersen
singt auf ihrer neuen Platte: „Gib mir bitte einen Kuß". Den komischen deutschen Text des Hits ‚Dance Little Bird' hat die Ulknudel selbst geschrieben.

Kate Jackson
(Ex-TV-„Engel") soll eine Hauptrolle in dem Film „Making Love" spielen. Ihr Partner ist Michael Ontkean, mit dem sie vor Jahren die TV-Serie „Die Rookies" drehte.

Blondie
wollen im August eine neue LP aufnehmen. Die Gruppe ist in den nächsten Wochen in New York, um neue Songs zu schreiben. Außerdem planen mehrere Bandmitglieder, Solo-LPs zu produzieren.

Kristy McNichol: Filmstar mit Locken

„Mich würde interessieren, ob Kristy McNichol noch TV-Serien in Amerika dreht?" fragt Robert K. aus Heidelberg. –

Kristy McNichol dreht zur Zeit einen Kinofilm nach dem anderen. An TV-Serien ist sie momentan nicht interessiert. Einen TV-Film muß sie allerdings aus vertraglichen Gründen noch machen. Ihr neuester Kinofilm heißt „White Dog" (Weißer Hund). Privat trägt sie seit einiger Zeit kurzes lockiges Haar. Sie hat das Rauchen aufgegeben und prompt fünf Pfund zugenommen. Um die Pfunde loszuwerden, nimmt sie Tanz-Unterricht. In ihrer knappen Freizeit braust sie mit ihrem neu gekauften Jeep durch die Gegend.

Martin Semmelrogge muß in den Knast

„Vor kurzem habt Ihr in BRAVO berichtet, daß der TV-Star Martin Semmelrogge seine Gefängnis-Strafe nicht verbüßen mußte, weil er für den Film ‚Das Boot' vor der Kamera stand. Muß er denn jetzt überhaupt noch hinter Gitter?" fragt Karin E. aus Herne. –

Ja. Nachdem ihm schon 1979 der Pkw-Führerschein wegen Trunkenheit am Steuer entzogen worden war, ist er vor kurzem betrunken Mofa gefahren. Er wurde mit über 1,5 Promille erwischt. Vor Gericht sagte Martin Semmelrogge: „Ich war nicht betrunken. Ich bin in Schlangenlinien gefahren, weil ich einen Kopfhörer aufhatte und Musik hörte." Die Richterin nahm Martin diese Begründung nicht ab und urteilte: fünf Monate ohne Bewährung. Wenn der TV-Star Pech hat, muß er noch mehr brummen: Über weitere zehn Monate Bewährungsvorstrafen aus vorangegangenen Delikten müssen die Richter erst entscheiden.

Griff und Blitz für schärfere Fotos.
Kodak EKTRA Camera.
Der Griff gibt sicheren Halt,
der eingebaute Blitz macht unabhängig
von Licht und Wetter.
3 Jahre Garantie.
Kodak
...Kodak EKTRA Camera. Die ›pocket‹ mit Griff und Blitz.

HEROIN-ZUM KOTZEN!

Diese Szenen aus dem Film „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo" zeigen die Entzugsqualen der Christiane F. (Natja Brunkhorst) während ihres Versuchs, vom Heroin loszukommen. – Warum ist das so schwer, und was passiert dabei im Körper? Das wollen viele von Euch wissen. Hier ist die Antwort . . .

In der Berliner Disco „Sound" lernten sich Christiane F. (Natja Brunkhorst) und der drogensüchtige Detlef (Thomas Haustein) kennen. Um zu wissen, wie er sich „auf dem Trip" fühlt, griff Christiane erst zu Aufputschpillen, dann zum Heroin

Sniefen: Damit begannen die Drogen-Leiden der Christiane F. Das Heroin wird dabei durch ein Papierröllchen eingesogen

Spritzen: der nächste Schritt zur Sucht – das Heroin wird in die Armvene eingespritzt. Führt wie auch Sniefen unweigerlich zur Sucht

Zusammenbruch: Bei fortgeschrittener Sucht ist der Organismus so weit gestört, daß Kreislaufkollaps und Ohnmacht nach einem „Schuß" nicht selten sin

Turkey: Beim Entzug reagiert der Körper mit Erbrechen, Schüttelfrost und starken Schmerzen auf das Ausbleiben der Droge

Christiane und Detlef wälzen sich wie in Trance auf dem Bett. Kalter Schweiß perlt auf ihrer Haut, rinnt in kleinen Bächen über ihre Gesichter und vermischt sich mit dem nicht mehr steuerbaren Tränen- und Speichelfluß. Hemd und Slip kleben an den schweißüberströmten Körpern.

In immer kürzer werdenden Abständen – ähnlich wie bei Geburtswehen – krümmen sich Christiane und Detlef unter bohrenden Bauchkrämpfen, pressen beide Hände auf die Bauchdecke, um den höllischen Schmerz wenigstens zu dämpfen.

Plötzlich beginnen beide mit den Beinen zu schlagen. Christiane umklammert mit den Armen ihre Knie, um das unkontrollierbare Zittern zu stoppen. Doch sie „tanzen" immer wilder.

Detlef kriecht auf allen Vieren aus dem Bett, versucht sich auf einen Stuhl zu ziehen, um seine Beine wieder unter Kontrolle zu bringen. Er schafft es nicht, zitternd bleibt er unter den Stuhlbeinen liegen.

Um den quälenden Durst zu lindern, greift Christiane mit hastigen Bewegungen nach einer Flasche Wasser, verschüttet beim Trinken die Hälfte. Sie glaubt, die Schmerzen nicht mehr ertragen zu können. Mit letzter Kraft angelt sie vom Regal ihre eiserne Heroin-Reserve, versteckt im Inneren einer Haarbürste.

Hastig reißt sie das silberne Stanniolbriefchen auf. Detlef will sie zuerst noch zurückhalten. Doch dem Anblick des weißen Pulvers und dem Gedanken, diese fürchterlichen Schmerzen loszuwerden, hilft er ihr, den Stoff auf einen Spiegel zu schütten, um ihn sniefen zu können.

Zum Spritzen sind beide zu schwach. Noch bevor es soweit ist, stellt sich bei Christiane Erbrechen ein. Sie spuckt über den Spiegel mit dem Heroin und wie aus einer Fontäne gegen die Wand. Das Rauschgift ist unbrauchbar, und Detlef flippt aus vor Wut und Enttäuschung.

Diese Entzugsszenen – Turkey wie es in der Fixersprache heißt – mußten Natja Brunkhorst und Thomas Haustein in dem Drogenfilm „Christiane F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo" spielen.

Was die beiden so überzeugend und packend auf die Leinwand brachten, läuft auch in der Fixer-Wirklichkeit so ab.

Sind Drogensüchtige nun Leute, die durch einen besonders schwachen Willen ihrer Sucht total ausgeliefert sind, sich nicht in der Gewalt haben oder sich nicht zusammenreißen wollen?

Drogenabhängige sind keine Schwächlinge, sondern Kranke. Ihr Hirnstoffwechsel, der für alle Denkprozesse verantwortlich ist, ist durch die ständig steigende Heroindosis, die sie ihm über ihren Blutkreislauf zugeführt haben, schwer gestört.

Die Spritze, die anfangs nur Frust und Angst „wegschießen" sollte, ist zum Lebenselixier geworden. Süchtige haben nur einen Gedanken: sich den nächsten Druck zu beschaffen.

Klappt das nicht rechtzeitig, bevor die Wirkung nachgelassen hat, stellen sich grauenhafte Entzugserscheinungen ein – der Alptraum eines jeden Fixers: Erbrechen, Durchfall, Bauchkrämpfe, Schweißausbrüche, Schlaflosigkeit, Zittern, Tränen- und Speichelfluß sowie Störungen im Atemsystem, hervorgerufen durch die geschädigte Funktion im Hirnstamm. Das Schlimme: Um die Entzugsschmerzen wegzubringen, muß nach und nach eine immer höhere Dosis gespritzt werden.

Für einen Fixer gehört schon sehr viel Willenskraft dazu, sich freiwillig beim Entzug diesen Qualen auszusetzen. Zu den normalen Entzugserscheinungen kommt, daß die natürliche Schmerzabwehrreaktion des Körpers bei einem Drogenkranken lahmgelegt ist.

Das heißt: Unser Gehirn produziert normalerweise opiumähnliche Endorphine, die bei Bedarf vom Körper als Waffe gegen Schmerz, Angst und Niedergeschlagenheit eingesetzt werden.

Beim Süchtigen hat das Gehirn diese Schutzfunktion eingestellt, da ja immer von außen genug Heroin zugeführt wurde.

Fällt nun beim Entzug die Droge weg, ist der Körper schutzlos den Turkey-Qualen ausgeliefert. Und die sind so groß, daß die Rückfallquoten der Drogenabhängigen enorm hoch sind.

Ohne einen Therapeuten, der auch nach dem körperlichen Entzug seinen Schützling seelisch längere Zeit betreut, ist es schwer, aber nicht unmöglich, von der Teufelsdroge Heroin loszukommen. Die echte Christiane F. hat es mit Hilfe anderer schließlich geschafft . . .

Rosi ist beim Frauenarzt. In einer Umkleidekabine zieht sie sich aus. Wie jedes Mädchen, das zum erstenmal einen Frauenarzt aufsucht, ist Rosi sehr aufgeregt. Wie geht die Untersuchung vor sich? Wird es weh tun? Was für Fragen wird der Arzt stellen? Dr. Korff beschreibt ausführlich, was Rosi in der Sprechstunde des Arztes erlebt

PUBERTÄT-Große Aufklärungs-Serie von Dr. med. Alexander Korff

Keine Angst vorm Frauenarzt!

Rosi auf dem Untersuchungsstuhl

- Warum eine Untersuchung Deiner Geschlechtsorgane wichtig ist
- Was dabei passiert
- Warum auch Jungen darüber Bescheid wissen sollten

Rosi sieht schlecht aus. Sie ist gerade 13 Jahre alt geworden und ist ziemlich dünn. Ihre Mutter macht sich Sorgen. „So kann das ja nichts werden mit dir. Komm, iß doch noch was!“ sagt sie.

Das ewige Genörgel der Mutter geht Rosi auf den Wecker, und sie tut extra das Gegenteil, sie ißt noch weniger.

Manchmal bleibt auch ihre Regel aus, die vor einem halben Jahr zum erstenmal gekommen war.

„So geht das nicht weiter mit dir“, erklärt schließlich die Mutter. „Ich geh mit dir zum Arzt, und zwar zum Frauenarzt.“

Rosi erzählt es ihrer Freundin: „Jetzt soll ich mit ihr zum Frauenarzt, als ob ich krank wäre.“

„Wie, so richtig auf den komischen Stuhl? Warum denn, du hast doch keinen besonderen Ausfluß und kriegst ja auch kein Kind?“ fragt die Freundin erstaunt. Für sie gibt es wie für die meisten Mädchen nur Krankheit oder Schwangerschaft als Begründung für den Besuch beim Frauenarzt.

Rosi sagt nichts weiter, aber es graut ihr schrecklich davor. Was wurde da nicht schon alles geredet, wenn die Mädchen zusammensteckten! Da hieß es z. B.: „Mensch, da mußt du dich ausziehen und ganz nackt hinlegen“ – „Da ist dieser schreckliche Stuhl; wenn man da drauf liegt, kann man sich nicht mehr rühren“ – „Der geht mit so einem langen Instrument in dich rein“ – „Außerdem geht das erst, wenn du mal mit einem Jungen was gehabt hast. Wegen dem Jungfernhäutchen.“ – „Und was der Arzt alles fragt und von einem wissen will!“ –

Als Rosi schließlich im Wartezimmer des Arztes sitzt, hat sie das Gefühl, daß die anderen Frauen, die dort warten, sie merkwürdig anschauen, als wollten sie sagen: „Was hat die denn schon hier zu suchen?‘

Dann kommt sie dran. Der Arzt stellt eine Reihe Fragen: Wann sie die erste Regel bekommen hat? Und wann zum letztenmal? Ob sie dabei Beschwerden hat? Ob sie es in den Brüsten spürt? Ob sie Binden nimmt und ob die scheuern würden? Ob sie schon mal ernstlich krank gewesen sei?

Rosi wundert sich, was der Arzt alles wissen will. Dann wird sie gewogen und gemessen. Dazu muß sie sich bis auf T-Shirt und Höschen ausziehen. Und dann wird sie etwas aufgeregt, weil sie sich ganz ausziehen muß.

Erst mustert der Arzt ihre Brüste, dann sieht er nach Haaren unter den Achseln, und obwohl sie ganz nackt vor ihm steht, findet Rosi nichts dabei; denn sie spürt, daß der Arzt sie rein sachlich anschaut.

Ganz anders als bei meinen Freundinnen, denkt sie. Die vergleichen immer sofort und finden was gut oder schlecht an einem. Auch anders als die Jungen, die einen immer so komisch ansehen.

Dann muß sie auf ein Gestell klettern, das sich kalt anfühlt. Es ist wie eine kurze Liege. Die Beine werden auf zwei Schalen gelegt, die seitlich am unteren Rand der Liege sind. Das ist der Untersuchungsstuhl.

Der Arzt setzt sich so, daß er genau auf ihren Schamspalt sehen kann. Erst sorgt er aber für ihre entspannte Lage und meint: „Auch auf diesem Gestell sollst

Wie der Arzt die Geschlechtsorgane untersucht

du dich wohl fühlen und dich nicht anspannen oder verkrampfen."

Rosi gefällt die Art, wie er sachlich darüber redet. Sie hebt ein Bein, legt es wieder anders auf die Schale. Dann rückt sie ihren Oberkörper zurecht.

Mit kurzem Blick hat der Arzt gesehen, daß ihre äußeren Geschlechtsorgane in Ordnung sind. Schamhaare sind da, nichts ist entzündet. Er schiebt die Schamlippen ein wenig auseinander, tupft etwas ab.

Wer so genau hinsieht wie ein Arzt, der kann auch die kleine Harnöffnung vor dem Scheideneingang sehen, also die Stelle, wo der Urin beim Wasserlassen herauskommt.

Da könnte auch was entzündet sein; bei Rosi aber ist alles in Ordnung. Der Arzt sieht auch Rosis Scheidenöffnung, die noch durch das Jungfernhäutchen verengt ist.

„Ich betrachte jetzt deine Scheide von innen", erklärt er. „Das Instrument dazu ist ganz dünn, du wirst es kaum spüren. Aber du mußt dabei ganz entspannt sein."

Da sieht er ja mehr von mir, als ich selbst je kann, denkt Rosi und versucht, ganz locker dazuliegen. Dann hört sie etwas knipsen und wartet ängstlich darauf, daß es weh tut oder irgendwie zwickt. Aber nichts passiert.

Das Instrument ist eine lange, dünne Taschenlampe. Damit kann der Arzt die Scheide von innen beleuchten, auch das innere Ende, das in die Gebärmutter führt. Rosis Jungfernhäutchen wird dabei weder verletzt noch gedehnt. Das Leuchtinstrument ist klein genug. Es klirrt ein wenig, aber Rosi merkt nichts.

„Ich habe jetzt einen Abstrich gemacht und mit dem Stäbchen hier etwas Schleim vom Gebärmutterausgang getupft. Den schicken wir zur genauen Untersuchung in ein Labor", erklärt der Arzt. (Ein Abstrich wird immer gemacht, um sicher zu gehen, daß nicht Bakterien vorhanden sind.)

„Soweit ich sehen kann, ist deine Scheide o. B." (Das ist Ärzte-Sprache und heißt „Ohne Befund", also: Es ist nichts Krankhaftes zu finden.)

„Jetzt wird es vielleicht etwas unangenehm. Ich werde deine Organe von innen abtasten. Durch die Scheide geht das nicht, da bist du noch zu eng. Deshalb untersuche ich durch den Enddarm."

Die Sprechstundenhilfe reicht dem Arzt etwas. Rosi fühlt, daß der Arzt in ihren After faßt. Dazu hat er einen Gummihandschuh an und gleitfähige Vaseline draufgetan. Rosi fühlt, wie es drückt. Sie kneift etwas zusammen.

„Locker, locker lassen", sagt der Arzt und drückt mit der anderen Hand auf ihren Unterleib.

Das tut schon ein bißchen weh, ist ein Gefühl, wie Rosi es noch nie gehabt hat.

Bei dieser Untersuchung hebt der Arzt mit seinen Fingerspitzen vom Darm aus die Gebärmutter an und drückt mit der anderen Hand von oben dagegen. So kann er Größe und Lage der Gebärmutter feststellen, auch ob sie hart oder weich ist und wie die Eierstöcke liegen. Vor allem, ob sie schmerzhaft oder druckempfindlich sind, was auf eine Entzündung schließen ließe.

Folgende Anlässe sollten ein Mädchen immer zum Frauenarzt führen:
● Unregelmäßige oder häufig auftretende Blutungen ● Das Ausbleiben der ersten Regel bis zum 15. Lebensjahr ● Eine schmerzhafte Regel ● Anhaltender Ausfluß ● Jede Art von Jucken oder Brennen oder Schmerz ●

Rosi wird es ungemütlich, sie verspannt sich. Der Arzt kann dadurch nichts mehr fühlen. Er ist aber noch nicht fertig.

„Hol mal tief Luft", fordert er sie auf. „Und dann sag mal möglichst lange Aaaah, als ob es wunderbar wäre."

Rosi muß fast lachen, atmet tief ein und stößt ein langes Aaaah aus. Weil sie jetzt kräftig durchatmet, geht die Spannung weg, und der Arzt kann fertig untersuchen.

„Fertig, ist alles in Ordnung bei dir", sagt er schließlich.

Die Sprechstundenhilfe kommt noch mit einer Spritze, und Rosi wird aus der Ellenbogenbeuge Blut abgenommen.

Als sie wieder angezogen ist, sitzt sie zusammen mit ihrer Mutter vor dem Schreibtisch des Arztes.

„Nach der Untersuchung ist alles in Ordnung. Wenn Blut und Abstrich untersucht sind, sage ich Ihnen mehr", erklärt der Arzt.

Und eine Woche später hört Rosi von ihm, daß irgendwas mit ihrer Ernährung nicht stimmen würde. Sie leide unter Vitaminmangel. Daher käme die unregelmäßige Periode.

„Was muß ich denn Besonderes essen?" frat Rosi.

„Weder noch", antwortet der Arzt. „Iß vernünftig gemischte Kost. Milch, Obst, Gemüse, Fleisch, alles was auf dem Markt ist. Sei ohne Sorge, davon wirst du nicht dick."

Erleichtert, auch ein bißchen stolz, kommt Rosi zu ihren Freundinnen und hat viel zu erzählen.

„Was, der guckt da vorne hinein?" staunt Marianne.

„Also, ich könnte das nicht! So vor jemandem liegen und die Beine breit machen", sagt Cora.

„Ist eigentlich auch blöd, daß so 'n Arzt mehr von mir sehen kann als ich", gibt Rosi zu.

„Unserer Nachbarin soll der Frauenarzt da unten was weggebrannt haben. Die hat geschrien, weil es so weh getan hat", weiß Erika zu berichten.

„Was, so ohne Betäubung?" fragen die Mädchen, und jede denkt: Daß mir das nur nicht auch passiert!

Es sind meist Gerüchte und Schauergeschichten, die den Mädchen Angst vor dem Frauenarzt einjagen. Die inneren Organe brauchen nämlich bei kleinen Eingriffen keine Betäubung, weil sie weitgehend schmerzunempfindlich sind. Rosi kann das bestätigen.

„War nicht so schlimm wie beim Zahnarzt!" sagt sie.

Was Rosi noch lange nach dem Arztbesuch beschäftigt – und vielen Mädchen geht das ebenso – ist die Tatsache, daß die Körperöffnungen am Unterleib nicht nur „Ausgänge" sind, also Öffnungen, wo was herauskommt. Es sind auch „Eingänge", wo man ohne etwas zu verletzen oder weh zu tun hineindringen kann. Und innen sind auch noch Organe, die wichtig sind und für die man was tun kann.

Wenn sie jetzt abends im Bett liegt, befühlt Rosi häufig ihren Schamspalt und probiert, wie es ist, wenn sie ihre Fingerspitzen in die Scheidenöffnung drückt. Sie entdeckt auch, wie kribbelnde Gefühle dabei aufkommen, besonders wenn sie sich dort streichelt, und wie der ganze Körper in Wohlbefinden versetzt wird.

Bei mir scheint also alles zu funktionieren, sagt sie sich, und die paar Pfunde, die sie bald mehr wiegt, machen ihr nichts mehr aus.

Und wie ist das bei den Jungen? Müssen die auch zu einem speziellen Arzt? Eine berechtigte Frage, die immer wieder gestellt wird. Doch einen besonderen Arzt für die Jungen gibt es nicht. Störungen beim Wachstum stellt bei ihnen schon der Kinderarzt fest. Wenn etwa die Vorhaut zu eng ist oder ein Hoden im Unterleib steckenbleibt.

Insgesamt ist der Organismus der Jungen in diesem Bereich übersichtlicher und weniger störungsanfällig. Man kann alles sehen, da die Geschlechtsorgane hauptsächlich außen liegen. Zum Beispiel, wenn das Glied entzündet ist oder sich Talg unter der Vorhaut gesammelt hat. Später auftretende Krankheiten werden von praktischen Ärzten oder sonstigen Fachärzten behandelt.

Es ist aber auch für die Jungen wichtig zu wissen, wie die Geschlechtsorgane der Mädchen beschaffen sind und wie sie funktionieren. Schließlich haben Jungen ja auch damit zu tun, und zwar nicht erst, wenn sie Geschlechtsverkehr haben, sondern wenn sie z. B. mit ihrer Freundin Petting machen.

So war es bei Cora und Tommy. Kaum gingen sie miteinander, fingen sie auch an, Petting zu machen. Und nach einiger Zeit merkte Cora, daß sie einen Ausfluß bekam. Mit zitterndem Herzen ging sie zum Frauenarzt. Auf dem Untersuchungsstuhl kam sie sich ganz hilflos vor und dachte immer nur daran: Ob der wohl sieht, was der Tommy da bei mir gemacht hat. Sicher kommt der Ausfluß davon.

Aber den Arzt kümmerte das gar nicht. Er fragte auch nichts in dieser Richtung. Und moralische Einwände kamen schon gar nicht. Bange Sekunden der Untersuchung vergingen. Endlich sagte der Arzt: „Der Ausfluß kommt von einem Pliz, und du mußt ein bestimmtes Mittel in der Scheide wirken lassen." Cora bekam ein Rezept. Mehr passierte nicht.

Zum Frauenarzt gehen muß nicht immer heißen, daß Du krank bist oder daß irgendwelche Folgen von Deinem Sexualleben behandelt werden müssen. Beate z. B. kriegte erst dann mit dem Arzt zu tun, als sie ungewollt schwanger wurde. Das war dann besonders schlimm für sie, und sie erlebte die Untersuchung voll Angst und Sorgen. Das ist ähnlich, als wenn Du mit einer dicken Backe zum erstenmal zum Zahnarzt mußt. Später denkst Du dann, Zahnarzt hat immer mit Schmerzen zu tun. Wer regelmäßig geht, weiß, daß das nicht stimmt.

Bei jungen Mädchen können im Grunde die gleichen Erkrankungen vorkommen wie bei Erwachsenen Frauen auch. Es kann Entzündungen geben im Unterleib, Blutungen zur unrechten Zeit, Juckreiz, der Verdacht, daß ein Fremdkörper in die Scheide gekommen ist.

Meinungen wie: „Du zum Frauenarzt? Dafür bist du noch viel zu jung!" oder: „Hüte dich bloß davor, daß du da hin mußt. Oder hast du was mit einem Jungen gehabt?" sind sinnlos und machen nur Angst. Es müssen auch nicht erst Beschwerden dasein, die zum Arzt führen. Auch Vorsorge, Interesse am eigenen Körper können Grund dafür sein.

© 1981 by BRAVO und Dr. Korff · Fotos: Kranz

Im nächsten BRAVO:
Schwul und lesbisch - was ist das?

UNITAS 1.603

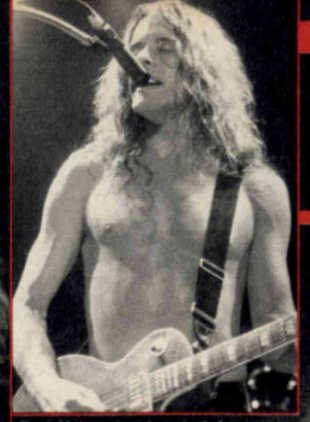
ja, mein, ja, mein, ja ? (Magst Du mich noch ?) Schreib mal wieder Margaret

Ein Brief kann auch eine Frage sein.
Schreib mal wieder...

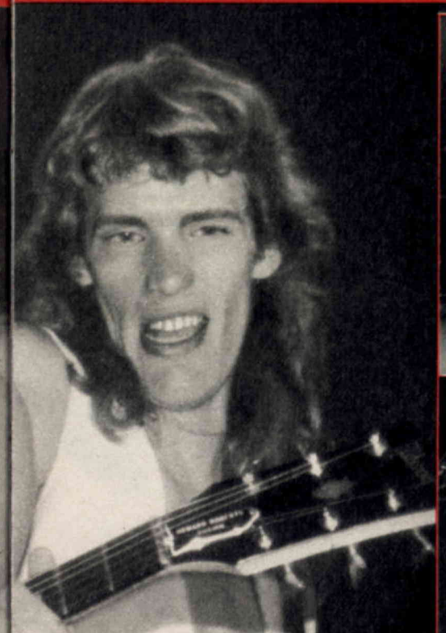
Post

TED NUGENT

Der wilde Mann des Heavy-Rock war da!



Ted Nugent schont sich keine Sekunde auf der Bühne. Im hautengen T-Shirt oder mit nacktem Oberkörper fetzt er rum



Die Nugent-Band mit vier Gitarristen, Baß und Schlagzeug v. l.: Vern, Kurt, Ted, Rick und Mike bei ihrer heißen Show (Foto links). So verrückt zieht nur Ted Nugent seine Show ab – in den zwei Stunden verliert er bis zu fünf Pfund Körpergewicht

Ted und Rick bringen die Fans in der ganzen Welt zum Toben – ohne zwei oder drei Zugaben endet kein Auftritt

Dicke Luft im Münchner Circus Krone. Über 2000 Fans verwandeln den Rundbau in eine Sauna. Dichtgedrängt stehen sie vor der Bühne, schütteln die Köpfe, stampfen mit den Füßen, schreien sich die Lunge aus dem Hals – aber das ist alles nichts gegen das, was sich auf der Bühne abspielt.

Im hautengen, ärmellosen T-Shirt in den Tarnfarben eines Soldaten und in einer gleichgemusterten Hose schuftet dort Ted Nugent.

Tief hängt seine Gitarre, eine weiße Gibson Byrdland, auf den Hüften, die Finger rasen über die Saiten, und aus den Verstärkern donnert ein Sound, als fluchte eine Elefantenherde. Und wenn Ted Nugent singt, dann klingt es wie das Brüllen eines Löwen.

Bereits nach dem zweiten Song tropft ihm der Schweiß aus den mehr als schulterlangen, blonden, lockigen Haaren. Als er später sein T-Shirt auszieht, fließt der Schweiß wie kleine Bäche über seinen nackten, muskulösen Oberkörper.

Er bringt neben den Songs seiner neuesten LP „Intensities in ten Cities" einige brandneue Titel, die er erst noch aufnehmen will und alte, bekannte Titel wie „Cat Scratch Fever" oder „State of Shock".

Aber Ted überraschte nicht nur mit seiner energiegeladenen Super-Show. Er brachte auch völlig neue Begleitmusiker mit. „Seit etwa fünf Monaten spielen wir in dieser Besetzung. Ich traf die Jungs in einem kleinen Club in Detroit. Sie spielten meine Songs nach – aber wie. „Mein Gott", dachte ich an diesem Abend, „diese Jungs sind ja besser als du selbst."

Für Ted, der polnischer Abstammung ist, begann damit die beste Zeit seines Lebens – wie er meint. Nugent, geboren am 13. Dezember 1948 im Henry-Ford-Hospital in Detroit, hat noch nie so eine gute Band gehabt. Dabei spielte er schon mit einigen Dutzend Musikern zusammen.

Er war gerade zehn Jahre alt, als er zum erstenmal auf der Bühne stand – beim „Polish Arts Festival" in Detroit. Mit zwölf Jahren tingelte er bereits mit den „The Lourds" als Anheizer für die Supremes durch Amerika.

1968 stieg er bei Amboy Dukes ein, hatte 1968 mit „Journey to the Center of your Mind" den ersten Hit. „Aber so richtig begann meine Karriere erst 1975. Seitdem trete ich als Solist mit Begleitmusikern auf und mache ich Heavy Rock", erzählt er.

Aber Musik bedeutet ihm nicht alles im Leben. So hält er sich regelmäßig etwa sechs Monate im Jahr von Auftritten frei. Da spielt er den Familienvater: „Seit ich vor einem Jahr geschieden wurde, sind meine siebenjährige Tochter Sasha und mein vierjähriger Sohn Toby für mich noch wichtiger geworden. Außerdem bin ich leidenschaftlicher Jäger. Im Herbst stehe ich schon morgens um vier Uhr auf und gehe auf die Pirsch. Und um meine Farm muß ich mich auch kümmern. Ich besitze einen riesigen Bauernhof im US Staat Michigan.

Fotos: Heinzmann

BRAVO
UDO LINDENBERG

UDOPIA

BRAVO

Ein FARBFILM in

CINEMASCOPE

20th CENTURY FOX

PRINZ EISENHERZ

·PRINCE VALIANT·

James MASON · Janet LEIGH · Robert WAGNER · Debra PAGET · Sterling HAYDEN

Farbe von TECHNICOLOR - DeLuxe

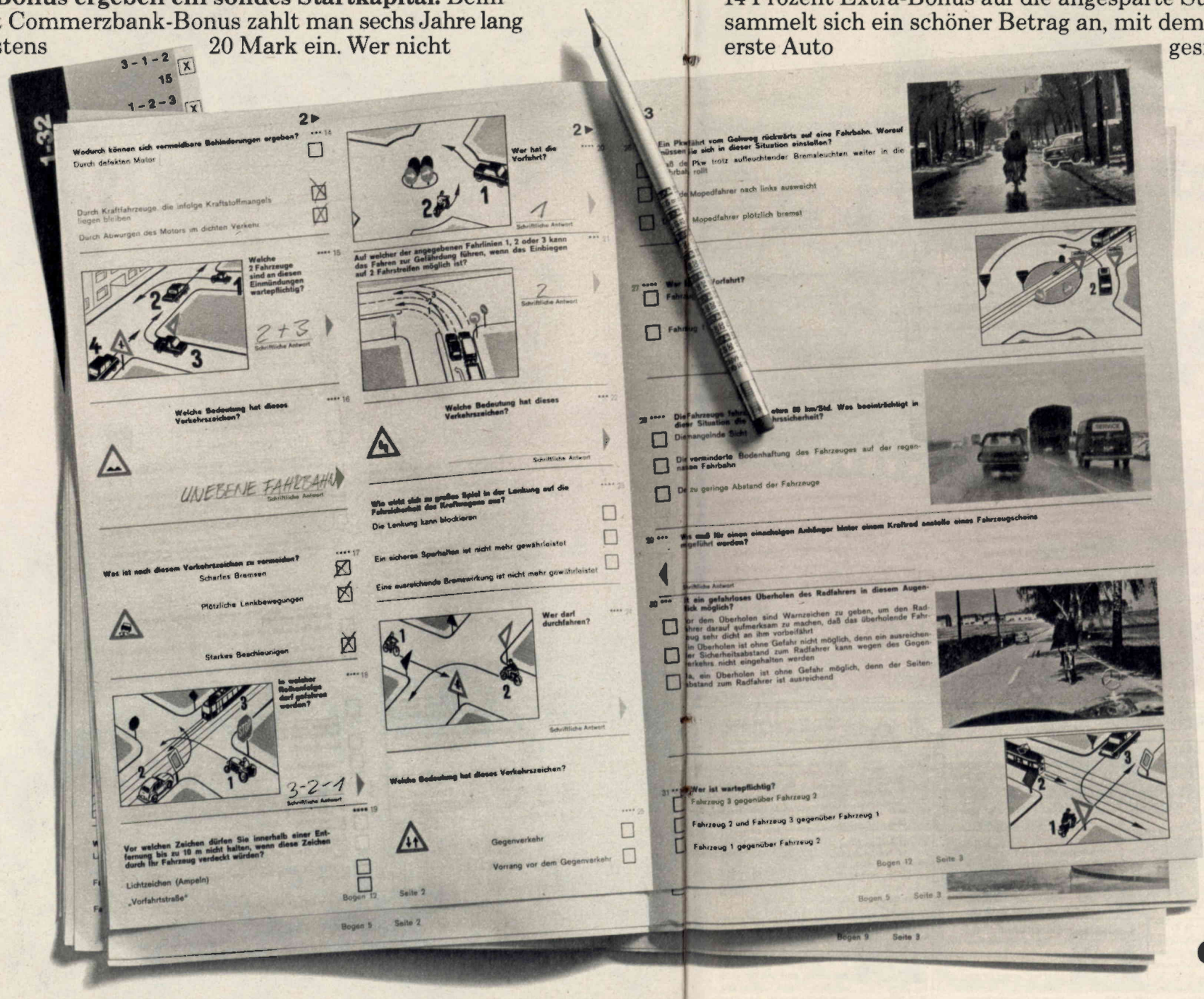
Regie: HENRY HATHAWAY

Prod.: ROBERT L. JACKS

MIT COMMERZBANK-JUGENDSPAREN IST DIE KOSTENFRAGE SCHON GELÖST.

Vor das erste eigene Auto hat Vater Staat den Führerschein gesetzt. Doch den hat man oft schneller als das Geld fürs erste Auto. Ist es da nicht schlau, schon heute mit Sparen anzufangen? Mit der Commerzbank geht das ganz einfach:

6 Jahre Jugendsparen und nach dem 7. Jahr noch 14 Prozent Commerzbank-Bonus ergeben ein solides Startkapital. Beim Jugendsparen mit Commerzbank-Bonus zahlt man sechs Jahre lang monatlich mindestens 20 Mark ein. Wer nicht immer soviel Taschengeld abzweigen kann, stößt vielleicht mit seinem Sparwillen bei Eltern, Omas und anderen Verwandten auf offene Ohren. Und offene Portemonnaies. Das Ersparte wird von uns jährlich mit der gesetzlichen Kündigungsfrist verzinst. Und nach dem siebten Jahr mit 14 Prozent Extra-Bonus auf die angesparte Summe belohnt. So sammelt sich ein schöner Betrag an, mit dem das Startkapital fürs erste Auto gesichert sein sollte.


Wodurch können sich vermeidbare Behinderungen ergeben?
Durch defekten Motor
Durch Kraftfahrzeuge, die infolge Kraftstoffmangels liegen bleiben
Durch Abwürgen des Motors im dichten Verkehr
Welche 2 Fahrzeuge sind an diesen Einmündungen wartepflichtig?
2+3
Schriftliche Antwort
Welche Bedeutung hat dieses Verkehrszeichen?
UNEBENE FAHRBAHN
Schriftliche Antwort
Was ist nach diesem Verkehrszeichen zu vermeiden?
Scharfes Bremsen
Plötzliche Lenkbewegungen
Starkes Beschleunigen
In welcher Reihenfolge darf gefahren werden?
3-2-1
Schriftliche Antwort
Vor welchen Zeichen dürfen Sie innerhalb einer Entfernung bis zu 10 m nicht halten, wenn diese Zeichen durch Ihr Fahrzeug verdeckt würden?
Lichtzeichen (Ampeln)
„Vorfahrtstraße"
Bogen 12 Seite 2
Bogen 5 Seite 2
Wer hat die Vorfahrt?
1
Schriftliche Antwort
Auf welcher der angegebenen Fahrlinien 1, 2 oder 3 kann das Fahren zur Gefährdung führen, wenn das Einbiegen auf 2 Fahrstreifen möglich ist?
2
Schriftliche Antwort
Welche Bedeutung hat dieses Verkehrszeichen?
Schriftliche Antwort
Wie wirkt sich zu großes Spiel in der Lenkung auf die Fahrsicherheit des Kraftwagens aus?
Die Lenkung kann blockieren
Ein sicheres Spurhalten ist nicht mehr gewährleistet
Eine ausreichende Bremswirkung ist nicht mehr gewährleistet
Wer darf durchfahren?
Schriftliche Antwort
Welche Bedeutung hat dieses Verkehrszeichen?
Gegenverkehr
Vorrang vor dem Gegenverkehr
Bogen 5 Seite 2
Ein Pkw fährt vom Gehweg rückwärts auf eine Fahrbahn. Worauf müssen sie sich in dieser Situation einstellen?
daß der Pkw trotz aufleuchtender Bremsleuchten weiter in die Fahrbahn rollt
daß der Mopedfahrer nach links ausweicht
daß der Mopedfahrer plötzlich bremst
Vorfahrt?
Fahrzeug
Fahrzeug
Die Fahrzeuge fahren etwa 80 km/Std. Was beeinträchtigt in dieser Situation die Verkehrssicherheit?
Die nachlassende Sicht
Die verminderte Bodenhaftung des Fahrzeuges auf der regennassen Fahrbahn
Der zu geringe Abstand der Fahrzeuge
Was muß für einen einachsigen Anhänger hinter einem Kraftrad anstelle eines Fahrzeugscheins mitgeführt werden?
Schriftliche Antwort
Ist ein gefahrloses Überholen des Radfahrers in diesem Augenblick möglich?
Vor dem Überholen sind Warnzeichen zu geben, um den Radfahrer darauf aufmerksam zu machen, daß das überholende Fahrzeug sehr dicht an ihm vorbeifährt
Ein Überholen ist ohne Gefahr nicht möglich, denn ein ausreichender Sicherheitsabstand zum Radfahrer kann wegen des Gegenverkehrs nicht eingehalten werden
Ja, ein Überholen ist ohne Gefahr möglich, denn der Seitenabstand zum Radfahrer ist ausreichend
Wer ist wartepflichtig?
Fahrzeug 3 gegenüber Fahrzeug 2
Fahrzeug 2 und Fahrzeug 3 gegenüber Fahrzeug 1
Fahrzeug 1 gegenüber Fahrzeug 2
Bogen 12 Seite 3
Bogen 5 Seite 3
Bogen 9 Seite 3

Holen Sie sich unseren Ratgeber für junge Leute „Der Start". Kostenlos in einer unserer Geschäftsstellen.

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite

Heute in BRAVO – ab 10. Juli im Kino

400 „Grave Diggers" auf ihren Kawasakis auf der Fahrt zur Beerdigung eines ermordeten Mitglieds. Der Sarg des toten Freundes liegt vorn auf dem Beiwagen

„Stone", ein Film für PS-Freaks und Fans schwerer Maschinen

Der langhaarige Sandy Harbutt ist der Anführer der Motorrad-Clique „Grave Diggers". Sandy führt ein strenges Regiment. Wer sich nicht an die Regeln hält, wird rausgeschmissen

Aufnahme eines neuen Mitglieds bei den „Grave Diggers". Der „Doctor" tanzt herum, während zwei Mitglieder den Neuen festhalten, der einen Totenkopf-Ohrring angepaßt bekommt

Die „Grave Diggers" jagen einen unheimlichen Mörder, der bereits drei von ihnen getötet hat. Sie sind auf einer heißen Spur

Im großten Park von Sydney hält ein Politiker eine gluhende Rede gegen die Mafia, die mit ihren üblen Methoden die Stadt in ihre Gewalt bekommen möchte. Da fallen drei Schusse aus einem Hinterhalt, der Politiker bricht todlich getroffen zusammen. Der Mörder, ein bezahlter Mafia-Killer, kann entkommen. Doch es gab einen Augenzeugen, der den Mörder gesehen hat: ein Mitglied der Motorrad-Gang „Grave Diggers" (Totengraber)! So beginnt der australische Film „Stone", der am 10. Juli bei uns anlauft . . .

Um die „Grave Diggers" einzuschüchtern, schlagt der Killer noch dreimal zu. Er totet drei Mitglieder dieser Gruppe: Der erste rast mit seiner Maschine auf der Landstraße und übersieht ein Stahlseil, das quer in Kopfhöhe über die Straße gezogen ist.

Der zweite stirbt, als seine Maschine explodiert, an der eine Sprengladung angebracht worden war. Der dritte wird von einem Autofahrer von der Straße abgedrängt und sturzt mit seinem Motorrad von einem Felsen.

Die „Grave Diggers", rauhe Gesellen, die am liebsten auf ihren heißen Öfen sitzen oder sich mit verteindeten Rocker-Banden Straßenkämpfe liefern, sind ratlos. Wer mag der unheimliche Mörder sein?

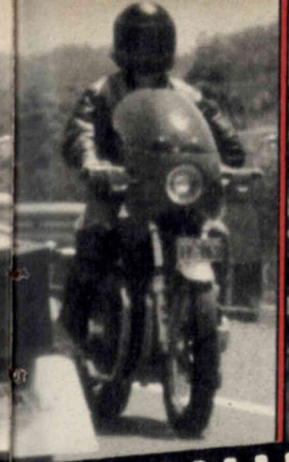
Da taucht der junge Polizist Stone, selbst ein Motorrad-Freak, bei ihnen auf, um den Mörder zu jagen. Doch die „Grave Diggers" wollen zunachst keinen Polizisten in ihren Reihen. Erst als Stone den Banden-Boß Sandy vor einem Tater rettet, der ihn mit Pfeil und Bogen umbringen wollte, wird Stone als neues Mitglied aufgenommen. Als sichtbares Zeichen muß er einen Totenkopf-Ohrring tragen.

In einem harten Kampf auf einem Friedhof gelingt es den „Grave Diggers", den Mörder zu stellen. Sie wollen ihn lynchen. Doch Stone läßt dies nicht zu und beschützt den Mörder. Er wird aus der Gruppe verstoßen . . .

Ein Film fur alle Motorradfans, denn einige der „Grave Diggers" sind berühmte australische Rennfahrer, die mit ihren Maschinen zahlreiche Kunststücke vorführen . . .

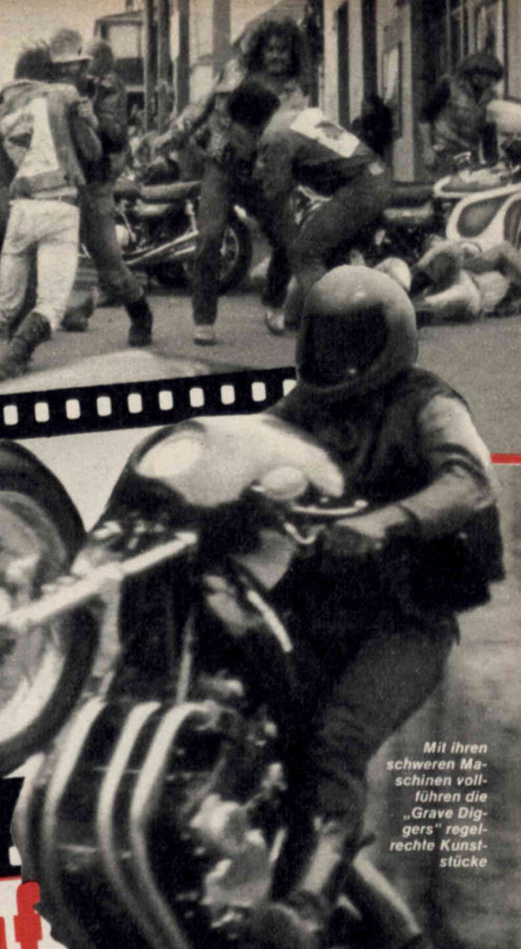
Peter Raschner

Schlägerei zwischen den „Grave Diggers" und einer verfeindeten Rockerbande. Die „Grave Diggers" behalten die Oberhand



Einzelrennen mit ihren schweren Maschinen gehören zum größten Vergnügen der „Grave Diggers". Hier stürzt Stone

Der Polizist Stone mit seiner Ehefrau. Sie hat Angst um Stone, der sich als Mitglied bei den „Grave Diggers" bewirbt, um einen Mörder zu jagen



Mit ihren schweren Maschinen vollführen die „Grave Diggers" regelrechte Kunststücke

Motorradbande auf Mörderjagd

Ein Killer hat sich die „Totengräber" und ihre schweren Maschinen als Zielscheibe gewählt. Da greift Polizist Stone ein...

DEINE STERNE für die Woche vom 13. 6.–19. 6.

WIDDER 21. 3.–20. 4.
Du hast jetzt die dicke Chance, einen Fehler gutzumachen. Nutze sie! Jemand will Dich anmachen! Mache es ihm (ihr) nicht zu leicht. In der Show-Szene gibt es eine Überraschung! Gute News!

James Garner
7. 4. 1928

STIER 21. 4.–20. 5.
In Schule/Beruf läuft nicht alles, wie es laufen sollte? (Schwierigkeiten in Mathe, Deutsch?) Für Dein Hobby beste Aussichten! Zu Hause erfüllt man Dir einen großen Wunsch. Glückstag: Freitag, Sonntag!

Engelbert
2. 5. 1936

ZWILLINGE 21. 5.–21. 6.
Dein Partner/Freund ist richtig nett zu Dir. Nimm das zur Kenntnis! In Schule/Beruf läuft es wieder besser. Du glaubst, daß jemand (in der Clique?) gegen Dich ist. Das stimmt nicht! Glückstag: Mittwoch!

Robert Powell
1. 6. 1944

KREBS 22. 6.–22. 7.
Mit Deinem Partner/Freund läuft es prima! Eine Überraschung wartet auf Euch zwei. In der Schule, im Beruf hilft Dir jemand. Zu Hause mußt Du Geduld haben. Dein Wunsch wird noch erfüllt! Erfreuliche Post!

Dolly Dollar
12. 7. 1962

LÖWE 23. 7.–23. 8.
Kleiner Ärger mit dem Partner/Freund vergeht bald wieder. Eine(r), die (der) Dir sympathisch ist, will Dich näher kennenlernen. Du übersiehst (leider) Chancen, die Du hast! Aus Faulheit?

Sam J. Jones
12. 8. 1954

JUNGFRAU 24. 8.–23. 9.
Wenn man zu Hause auch nicht gleich auf Deine Wünsche eingeht, so bist Du doch hier echt „im Kommen". Jemand braucht dringend Deinen Zuspruch. Du willst jemand anmachen, jetzt ist die Gelegenheit!

Peter Kent
6. 9. 1948

WAAGE 24. 9.–23. 10.
Eine frische Bekanntschaft vertieft sich. Schau Dir Deine Cliquenfreunde gut an: Nicht alle sind ehrlich! In Schule/Beruf steht ein Boß echt auf Dich, sei nicht bockig! Top-Erlebnisse in der Show-Szene! Post!

Klaus Kinski
18. 10. 1926

SKORPION 24. 10.–22. 11.
Zur Zeit bist Du in Schule/Beruf schief gewickelt: Du gibst zu leicht auf. Dein Partner/Freund hat einen guten Tip für Dich. Ein Älterer hilft Deinem Sparschwein. Muntere Überraschungen! Glückstag: Montag!

Jaclyn Smith
26. 10. 1946

SCHÜTZE 23. 11.–21. 12.
Laß Dich nicht von seltsamen Ratgebern irre machen! Was Du Dir vorgenommen hast, ist schon richtig! Echt Erfreuliches hörst Du von Deinem Partner/Freund. In Schule/Beruf: Unerwartete Erfolge!

Mike Nolan
7. 12. 1954

STEINBOCK 22. 12.–20. 1.
Du gibst zu leicht auf, so kann Dein großer Wunsch nicht in Erfüllung gehen! Dein Partner/Freund beweist Dir, daß er (sie) fest zu Dir hält. Sorgen, die Du Dir gemacht hast, platzen wie eine Seifenblase!

Désirée Nosbusch
14. 1. 1965

WASSERMANN 21. 1.–19. 2.
Laß Dich nicht in eine Sache hineinziehen, die zu 70 Prozent schief gehen wird! Ferienpläne, die Du gemacht hast, werden ein voller Erfolg. Jemand sagt Dir, daß er (sie) Dich sehr mag! Glückstag: Freitag!

Nastja Kinski
24. 1. 1961

FISCHE 20. 2.–20. 3.
Jemand erwartet von Dir eine Zusage. Überlege vorher haarscharf, was es Dir bringt, wenn Du mitmachst! Eine wichtige Arbeit geht Dir gut von der Hand. Träume werden wahr. Beim Partner/Freund? Gute News!

Don Shanks
26. 2. 1950

Stop'n grow stoppt Nägelkauen in 3 Tagen

Jetzt können auch Sie wieder lange, schöne Nägel haben, die Sie sich immer wünschten. Stop'n grow. Einfach auf die Nägel auftragen. Unsichtbar und unschädlich.

In Apotheken und Drogerien

starke Transpiration? Körpergeruch?

antisvet®
löst das Problem!

Nachhaltig schweißhemmend, angenehm desodorierend und sehr hautfreundlich. In Apotheken und Fachgeschäften.

BÖTTGER GMBH
1000 Berlin 31

Dschungel-Look

BRAVO-Anzieh-Tip:

Hemden, Hosen, Kleider und Shirts

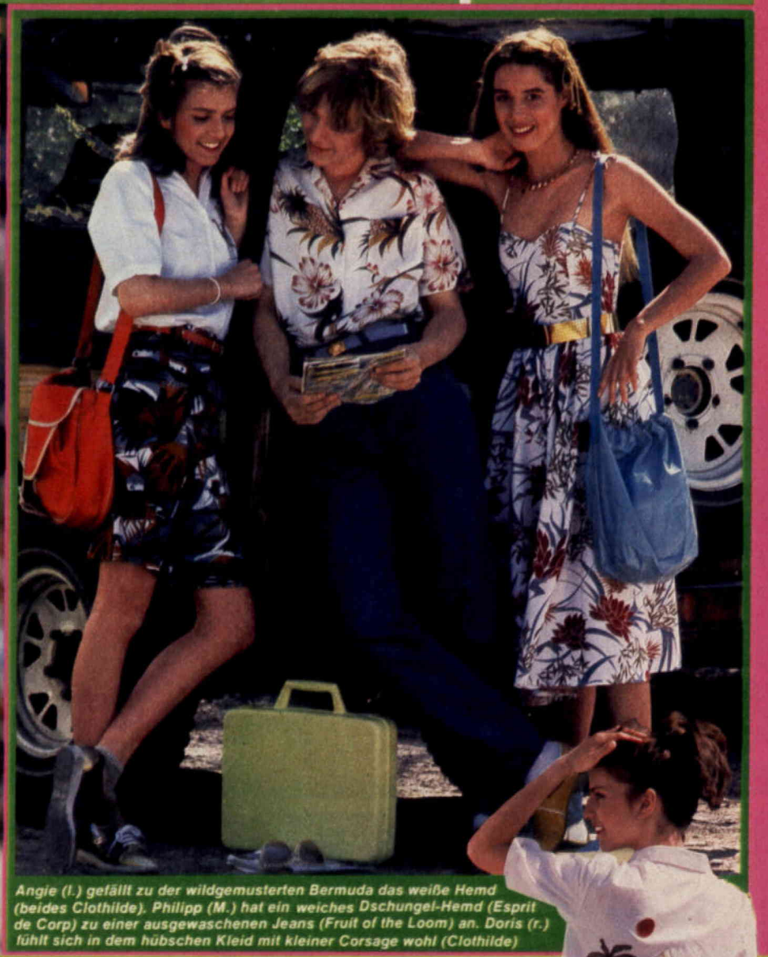
mit lustigen Urwald-Motiven genau richtig für Stadt, Schule und Ferien...

Auf Sebastians Sweat-Shirt (Brian Scott) tummeln sich gezeichnete Panther. Seine Hose hat seitlich praktische Taschen (Esprit de Corp). Angies kesse Kombination besteht aus einem weit geschnittenen Hemdchen und einer Boxer-Short mit Gummizug in der Taille (je ca. DM 38, Clothilde). Schick dazu: ein geflochtener Gürtel (Schwabinchen, kl. Bild oben)

Bequeme Baumwoll-Hemden im Knitterlook sind der Hit dieses Sommers. Diese hier haben im Rücken besonders schöne Stickereien: Das linke zeigt ein Wüstenmotiv mit Kameleen. Auf dem rechten spielt ein Urwaldbewohner zum Tanz auf (je ca. DM 45, von Clothilde). Zu diesen Hemden sehen leichte Leinenhosen oder witzige Miniröcke aus ausgewaschenem Jeansstoff am besten aus

Heiße Klamotten für die Asphalt-Safari

Doris (l.) trägt zu ihrem Bananen-Shirt (Brian Scott, ca. DM 40) eine weite Reiterhose aus gebleichtem Leinen (Tommy). Zu Angies widerstandsfähiger Bermuda (rechts, Suzuki) paßt die leicht wattierte Weste (Clothilde, ca. DM 38)



Angie (l.) gefällt zu der wildgemusterten Bermuda das weiße Hemd (beides Clothilde). Philipp (M.) hat ein weiches Dschungel-Hemd (Esprit de Corp) zu einer ausgewaschenen Jeans (Fruit of the Loom) an. Doris (r.) fühlt sich in dem hübschen Kleid mit kleiner Corsage wohl (Clothilde)

Auch die Brillenmode macht vor Dschungel-Motiven nicht halt. Diese besonders schön geformte aus leichtem Plastik hat glitzernde Streifen im Tiger-Look (Kurzenberger & Braun)

Flott gestylt für die große Stadt-Safari ist Doris mit ihrer Kombination. Das bunt gemusterte Sweat-Shirt (Fruit of the Loom) paßt gut zu der leichten Baumwoll-Bermuda, zu der noch eine lässige Weste mit aufgesetzten Taschen gehört (Kaufhof)

Hier seht Ihr noch mal Angies weiße Bluse von hinten. Eine wertvolle Stickerei mit Pyramiden-Motiv verziert den Rücken (Clothilde)

Der Dschungel ruft. Modisch gesehen. Panther, Tiger, Bananen, Orchideen und Palmen tummeln sich auf Hemden, Sweat-Shirts, Bermudas, Hosen und Kleidern. Diese Klamotten sind alle aus leichter Baumwolle oder dünnem Leinen gearbeitet. Viele Teile zeigen schöne Stickereien oder aufwendige Stoff-Applikationen.

Weite Leinenhosen im Reiter-Stil passen genau so gut zu den wild gemusterten Blusen und Shirts wie Jeans oder kesse Minis. Wichtig: Diese Klamotten sollten ausgewaschen sein und dürfen auch ein wenig knitterig aussehen. Denn Lässigkeit wird groß geschrieben. Und diese sagenhaft bequeme Mode paßt ebenso gut auf die Schulbank wie in die Disco oder für die Ferien.

Witzige Accessoires wie Perlen-Stirnbänder, Holzketten und viel „Gold" ergänzen den Dschungel-Look. Luftige Netzschuhe und Lederschuhe mit Goldeinsätzen passen ideal dazu. Auch mit passenden Mokassins seid Ihr bis zur Sohle schick angezogen.

Sogar Brillen und Gürtel zeigen Tiger-Streifen. Zierliche Umhängetaschen gibt es mit Gepard-Flecken oder kleinen Perlenquasten und Federbällchen.

Mädchen mit langen Haaren flechten sich Zöpfe oder stecken sich Federn ins Haar. Jungs binden sich schmale Lederschnüre um die Stirn.

Fotos: C. Kranz. Accessoires: Glamoury, Schwabinchen; Taschen: Ann Christine, Burganza; Schuhe: Die 2, Gabor

Nur in BRAVO!!!

Packende Foto-Love-Story

Unfall! Natascha fliegt gegen die Scheibe

Natascha, die vorn neben Martin sitzt, knallt mit der rechten Stirnseite gegen die Windschutzscheibe – sie war nicht angeschnallt, wie es sich gehört hätte
Mein Gott, Natascha, du blutest ja
Aua, das tut so weh
2

Die Spritztour

Was bisher geschah:
Natascha hatte gleich ein mulmiges Gefühl, als ihr Freund Martin sich heimlich den Wagen seines Vater „auslieh", um abends zur Disco zu fahren. Aber Martin, der keinen Führerschein hat, beruhigte sie. Auf der Rückfahrt blödeln sie im Wagen rum. Martin paßt eine Sekunde nicht auf. Der Wagen kommt von der Straße ab . . .

Da steht er nun, der total demolierte Wagen von Martins Vater, der nicht ahnt, daß sein Sohn damit auf Spritztour gefahren ist. Langsam steigt einer nach dem anderen aus dem Auto aus
3

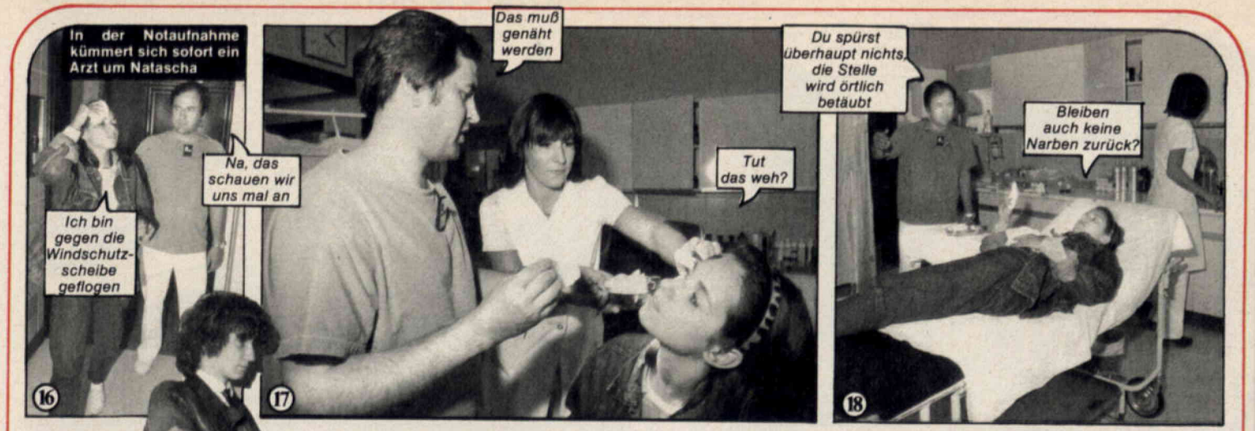
Martin hat das ganze Ausmaß des Unfalls noch nicht begriffen. Er ist noch zu sehr über Nataschas Verletzung geschockt. Er selbst ist unverletzt . . .
Hast du Schmerzen?
Es geht . . .
4

Inzwischen kommen die anderen der Clique mit ihren Motorrädern zur Unfallstelle
Gut, daß die kommen
Die können gleich schieben helfen
5

Das Fahrzeug ist wenigstens noch soweit in Ordnung, daß es fährt. Mit vereinten Kräften schieben die Freunde das Auto aus dem Acker
M TX 3877
Meine Mutter kriegt 'nen Schlag
M AV 4118
11

13
NOTHILFE KRANKEN AUFNAHME
In der Stadt haben sich alle getrennt. Martin ist sofort weiter ins Krankenhaus gefahren. Es wird schon allmählich hell . . .

15
KRANKENAUFNAHME
Fürsorglich kümmert sich Martin um Natascha, obwohl ihm bei dem Gedanken an die Reaktion seiner Eltern jetzt schon mulmig wird
14


In der Notaufnahme kümmert sich sofort ein Arzt um Natascha
Ich bin gegen die Windschutzscheibe geflogen
Na, das schauen wir uns mal an
Das muß genäht werden
Tut das weh?
Du spürst überhaupt nichts, die Stelle wird örtlich betäubt
Bleiben auch keine Narben zurück?
16
17
18

In der Zwischenzeit hat Martin den ramponierten Wagen von der Nothilfe-Einfahrt weggefahren. Geduldig sitzt er nun da und wartet, bis Natascha verarztet ist

Keine Angst, du bekommst nur ein Schlitztuch umgelegt, damit deine Haare verdeckt sind
Und das alles, weil Martin unbedingt mit dem Wagen fahren mußte
In sechs Tagen müssen die Fäden raus
20

Im nächsten BRAVO:
Heißer Empfang für Natascha und Martin

SWINGING ROLLEIMATIC-STORY NR. 4: NOCH 8 WOCHEN BIS IBIZA.

Hi! Was haltet Ihr von diesem Foto? Heiß, nicht wahr?!? War gar nicht so einfach, es hinzukriegen! Aber ich hab's ganz gut geschafft, obwohl ich noch gar nicht so lange fotografiere. Ich heiß übrigens Freddie, und der Typ auf dem Foto ist mittlerweile mein bester Freund: Holger.

Ich war auf der Suche nach guten Motiven. Da sah ich jemanden irrwitzig mit dem Scateboard über den Marktplatz düsen. Mann, hatte der die Sache gut im Griff!

Als das Bild dann fertig war, bin ich wieder zum Marktplatz. Der Scateboarder war auch wieder da. Ich hab ihm dann das Bild gezeigt, und wir haben uns unterhalten. Echt Ahnung hatte der. Und Mut – er hat versucht, es mir beizubringen.

Denn so einfach wie es aussieht, ist es nicht. Mann, hab ich mich auf den Bart gelegt! Dieses Häufchen Elend da unten, das bin ich. Eine Woche lang hab ich mir Kissen auf die Stühle legen müssen und nachts auf dem Bauch geschlafen. Aber jetzt hab ich's auch ganz gut drauf.

Übrigens: Holger hat das Foto gemacht. Er will später Sportreporter werden. Auch 'ne Möglichkeit, viel zu reisen. Aber bis dahin warten wir erstmal, ob wir nicht beim Rolleimatic-Wettbewerb die Ibiza-Tour gewinnen. Wär heiß, oder?

ALSO LOS LEUTE!

Klebt je ein Foto von Euch – egal, ob mit Opas Kamera oder Eurer Rolleimatic gemacht – auf ein DIN-A 4-Blatt, pappt den Coupon dazu, und ab an ROLLEI.

Mitmachen können immer zwei zusammen. Ob Ihr nun Jungs, Mädchen oder ein Pärchen seid, ob Ihr Euch seit Jahren kennt oder durch Rolleimatic erst kennengelernt habt. Die Jury sucht die irrsten 15 Einsendungen aus. Für diese 30 Leute heißt es vom 6. bis zum 13. 10. 1981 dann: Ab in die Sonne! Und wenn die Eltern „nein" zu Ibiza sagen, gibt's Geld. Ja?

Das ist sie: die Kleine mit der großen Klappe. Die mit der schnellen Schwinge: zum Elektronik ein- und ausschalten! Zum Objektiv erscheinen und verschwinden lassen! Zum Film transportieren! Zum Verschluß spannen! Zum Spaß haben! Die Schwinge macht's!

SWINGING ROLLEIMATIC!

Rollei

Hallo
Rollei Deutschland GmbH
Abt. RDM
Postfach 33 65
3300 Braunschweig

Wir sind _____

aus _____, *und*

_____

aus _____

Und wir finden, daß Ibiza genau das Richtige für uns ist.

Einsendeschluß: 25. 6. 1981 (Poststempel).
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

FORMEL 1

•Teams •Fahrer •Wagen

Der Grand-Prix-Zirkus zieht mit 15 000 PS durch Europa! Am 2. August heulen auf dem Hockenheimring die Motoren. Hier bekommt Ihr einen kleinen Vorgeschmack...

Ferrari 126 C 50 Die beiden Ferrari-Piloten Didier Pironi und Gilles Villeneuve stiegen in diesem Jahr vom konventionellen 12-Zylinder-Motor auf ein neukonstruiertes Turbo-Aggregat um. Die roten Renner aus Maranello mit auf 1,5 Liter reduziertem Hubraum werden jetzt wahlweise von KKK- oder Comprex-Aufladern auf rund 550 PS „aufgeblasen". Spitze: über 300 km/h. Beschleunigung 0–100 km/h in drei Sekunden

Williams FW 07 C 12 Dicke Luft herrscht beim Sieger-Team von 1980: Carlos Reutemann (38), der dieses Jahr seine Rennfahrerkarriere beschließen will, fuhr seinen Team-Kollegen und Weltmeister entgegen aller Stall-Regie auf und davon. Technisch bekam der Williams mit Ford-Cosworth-Motor aerodynamische Retuschen, die den Wagen um 12 Kilo erleichterten und Ballastgewichte erforderlich machten

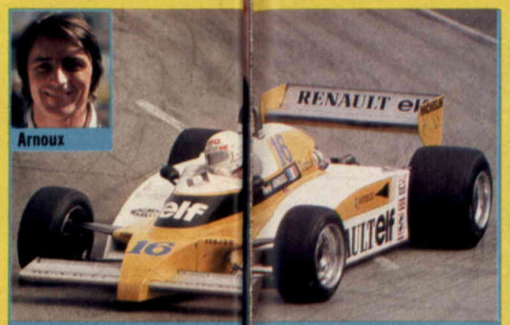
Tyrrell 010/3 Seit drei Jahren fährt de… mit (früher bei Osella). Sein diesjährige… Schürzen dem Vorjahres-Modell mit Co… konnte Team-Chef Ken Tyrrell für die … winnen und muß mit einem geringen Eta…

23jährige Eddie Cheever in der Formel I Fahrzeug gleicht bis auf die fehlenden …worth-Maschine. Wegen fehlender Erfolge …ten Rennen keinen Sponsor für sich ge… auskommen

McLaren M 29 F4 Der Grand-Prix-Oldtimer John Watson (seit '73 bei der Formel I) hatte zum Beginn der Saison technische Schwierigkeiten mit seinem revolutionären MP 4, der zum Großteil aus neuartigen Kunststoffen aufgebaut ist. Er mußte mit dem alten Modell (Bild) an den Start und schaffte deswegen nur hintere Plätze. Auch der McLaren wird von einem 8-Zylinder-Ford-Cosworth-Motor angetrieben

Alfa Romeo 179/3 Das erprobte 12-Zylinder-Triebwerk (550 PS) treibt auch 1981 die Wagen von Mario Andretti und Bruno Giacomelli an. Ohne Seitenschürzen reagieren die rot-weißen Boliden allerdings äußerst empfindlich und sind nicht leicht auf der Piste zu halten. Andretti hatte bei den ersten Rennen starke Schwierigkeiten mit ihrer Kurventechnik

Fittipaldi F 8/C 3 Das Fittipaldi-Team mit dem glücklosen Ex-Grand-Prix-Piloten Emerson Fittipaldi als Boß ging in der Saison '81 mit dem Formel-I-Neuling Chico Serra und Kejo Rosberg an den Start. Ihr von Harvey Postlethwaite konstruierter Bolide wird von dem seit 14 Jahren bewährten Ford-Cosworth-Motor (3000 ccm, 8 Zylinder, 500 PS) angetrieben



Renault RE 26 Entgegen den Erwartu… seinem Turbo-Renault ohne Seitenschü… gensatz zum letzten Jahr erheblich zurüc… der schwere und breite Renner, nie di… ist aber ein 13 Zentimeter kürzeres M…

…gen mußte Renault-Pilot René Arnoux mit …zen (nach dem neuen Reglement) im Ge… stecken. Obwohl 550 PS stark, erreichte …vorderen Plätze. Laut Team-Chef Jean Sage …dell in Vorbereitung

Talbot JS 17/02 Jacques Laffite konnte sich mit dem Talbot, der von der Konstruktion her mit dem früheren Ligier identisch ist, noch nicht richtig in Szene setzen. Das durfte vor allem auf den 12-Zylinder-Matra-Motor zurückzuführen sein, der vor Jahren bereits erfolgreich war, dann eingemottet wurde und dieses Jahr den 8-Zylinder-Ford-Cosworth-Motor ersetzt

Lotus 81-III Nachdem die Neukonstruktion Lotus 88 von Colin Chapman wegen ihres umstrittenen Federungskonzepts verboten wurde, mußte Formel-I-Neuling Nigel Mansell (27) die ersten vier Rennen dieser Saison mit dem alten Modell bestreiten. De Angelis, der erste Fahrer des Teams, testete vor dem belgischen Grand Prix in Zolder eine Abänderung des Lotus 88, der jetzt dem Reglement entspricht

Theodore TY 01 Einen überraschend guten Start schaffte der Franzose Patrick Tambay mit dem nageneuen Theodore, der sich mit einem 6. Platz in Long Beach seinen ersten WM-Punkt sichern konnte. Konstrukteur Tony Southgate, der früher bei Shadow und Arrows arbeitete, vertraut hier ebenfalls auf die soliden 500 PS der Cosworth-Maschine von Ford

March 811 Nach dem Wiederaufleben des March-Formel-I-Teams in diesem Jahr hatte Derek Daly (28) (Ex-Tyrrell-Pilot) Schwierigkeiten, das Fahrzeug für ein Rennen zu qualifizieren. Das schaffte in Imola dafür die Nummer 2 im Team, der Chilene Eliseo Salazar (26), der 1981 neu zum Grand-Prix-Zirkus kam. Im Rennen blieb er allerdings wegen Motorschadens auf der Strecke

Wird Piquet Weltmeister?

Piquet

Brabham BT 49 II Obwohl noch mit Cosworth-Motor ausgerüstet, schaffte der 28jährige Brasilianer Nelson Piquet einen ungewöhnlich starken WM-Start. Insider halten ihn sogar für den kommenden Weltmeister. Ab August steht ihm nämlich der neue BMW-Turbo-Motor mit ca 550 PS zur Verfügung. Team-Chef bei Brabham ist Formel-I-„Zirkusdirektor" Bernie Ecclestone

Arrows A 3/2 Groß auftrumpfen konnte Ricardo Patrese (25) auf dem lediglich seiner Seitenschürzen entledigten A 3 – demselben Fahrzeug, mit dem Jochen Mass jahrelang erfolglos auf den hinteren Plätzen herumkrebste. Auch der Arrows wird von einem 500 PS starken Ford-Cosworth-Motor angetrieben

Ensign N 180 B Marc Surer (29) wechselte von dem finanziell gut gepolsterten ATS-Team zu den aus der Pleite wiederauferstandenen Ensign-Leuten um Morris Nunn, die ohne Sponsor fahren. Gegen alle Erwartungen und mit geringstem Einsatz an Material erreichte er mit dem Cosworth-getriebenen Boliden einen 4. Platz im Regen-Rennen von Brasilien

Fotos: Thill

Aufregender Liebeskrimi nach Tatsachen

Tatort:

KIOSK

von Alexander Frank

Jeden Freitag um dieselbe Zeit tauchte Biggi mit ihrem Vater an Karlchens Kiosk auf. Matthias wußte, daß diese Biggi in ihm saß wie Glut im Feuer. Er hatte sich schon lange in sie verknallt . . .

Matthias öffnete die Tür zur Küche und sagte beiläufig zu seiner Mutter: „Ich geh' runter zur Clique."

„Denk an das Abendessen", sagte sie, aber er hörte es schon nicht mehr. Es war Freitagabend, 18 Uhr, und er dachte: Biggi, Biggi, Biggi . . . Das dachte er an jedem Freitagabend um diese Zeit, und er kam sich vor wie ein Idiot. Er wußte nur, daß sie Biggi hieß – das war alles.

Ohne links oder rechts das Geländer zu berühren, sprang er die spiegelglatten Treppen des Altbaus hinunter ohne zu rutschen, ohne auch nur den Bruchteil einer Sekunde unsicher zu sein.

Er war 185 Zentimeter groß, mit breiten Hüften und schmaler Taille – 185 Zentimeter geballte Energie. Um sein blondes Haar trug er immer ein Stirnband, wie Björn Borg, der Tennisspieler, oder wie man es auf alten Fotos von Indianern aus Amerika kannte.

Er dachte immer noch unablässig: Biggi . . . Sein Atem ging nicht einmal schneller. Des Stirnbandes und seiner außergewöhnlichen Kondition wegen, hatte ihn irgendwer Indianer genannt.

Aber er verdankte diesen Namen nicht nur diesen beiden Eigenarten, Indianer nannte ihn alle Welt auch deswegen, weil er schweigsam, zurückhaltend und ruhig war – so, als bringe ihn nichts aus der Fassung.

Tatsächlich brachte ihn selten etwas in Unruhe – wenn es jedoch geschah, dann zeigte er es nicht. Er war seit vier Tagen achtzehn Jahre alt, und er hatte, wenn er an die Zukunft dachte, nur einen Wunsch: Er wollte Arzt werden, Kinderarzt.

Er stand auf dem Gehweg und blickte über den Platz, der eigentlich John-F.-Kennedy-Platz hieß, den aber jedermann einfach nur den „Platz" nannte. Der Tag war heiß gewesen – und nichts von dieser Hitze war verflogen.

Er sah den Bolzplatz, den Kinderspielplatz, das kleine Wäldchen mit Büschen und Bäumen, das sich quer über den Platz zog, und er sah rechts Karlchens Kiosk und etwas abseits davon die Clique.

Er konnte sie alle gut erkennen, und sie winkten ihm zu. Charlie, der Automechaniker, mit Händen so groß wie eine Bratpfanne, aber so sensibel und empfindsam, daß der geringste Anlaß genügte, ihn beleidigt zu machen und gekränkt. Dann Ronny, den schmalen, fuchsroten Jungen, der sicherlich nicht größer war als eineinhalb Meter, und der diese Größe dadurch ausglich, indem er beinahe jeden Tag wie ein Besessener Karate trainierte.

Claudia sah er, die frech und launisch war. Und Antonella, die Italienerin, die seit Jahren zur Clique gehörte, und eine sehr schweigsame, dunkelhaarige Schönheit war. Das war die Clique, und er war ihr ungekrönter König.

Er sah auf die Uhr, er hatte noch ein wenig Zeit. Er fragte sich, warum er nie versucht habe, an diese Biggi heranzukommen.

Schwer konnte das nicht sein. Hatte er Angst? Hatte er Angst davor, sie würde ihm sagen: „Nein. Ich habe schon einen Freund!" Hatte er davor Angst? Er hatte Mädchen gehabt, auch schon mit einem geschlafen. Zuweilen hatte er gedacht, es sei die Liebe, um plötzlich zu erkennen, daß es nicht Liebe war. Aber niemals hatte er sich gescheut, ein Mädchen anzusprechen. Und er wußte ganz genau, daß diese Biggi in ihm saß wie Glut im Feuer, ihn unsicher und unkonzentriert machte.

„Grüß dich", sagte er zu Karlchen, als er in den Schatten des Daches tauchte, das den Kiosk gegen die Sonne abdeckte.

„Mein Junge!" sagte Karlchen erfreut. „Du warst verdammt lange nicht mehr hier." Er war die Nachrichtenzentrale, bei Karlchen konnte man anschreiben lassen, Karlchen war der gute Geist für alle, die am Platz wohnten.

„Ich hatte ziemlich viel für die Schule zu tun", sagte Matthias. „Ich brauche ein Paket Tabak und Zigarettenpapier. Und schreib's an, bitte, ich habe vergessen, Geld mitzunehmen. Wie geht's dir so?"

Karlchen grinste und fischte den Tabak und das Papier aus irgendeinem Regal. „Du weißt ja, ein Indianer heult nicht, aber dies verdammte Rheuma macht mir zu schaffen. Ich hab' Schmerzen, besonders nachts, und ich kann nicht schlafen. Der Arzt hat mir Schlaftabletten verschrieben, aber ich nehme sie nicht."

„Du bist ein Dickschädel", sagte Matthias und sah zu, wie Karlchen sorgsam und mit peinlicher Genauigkeit in seinem kleinen schwarzen Buch unter „I" wie Indianer die Summe eintrug, die Matthias ihm schuldete. „Machst du wieder Urlaub in Ischia? Das hat dir doch geholfen letztes Jahr."

„Das hat es", sagte Karlchen. „Aber ich weiß nicht, ob der da oben mit dem langen Arm mich so lange leben läßt."

„Ich hab' Schmerzen, besonders nachts"

„Das ist doch irre", sagte Matthias, „rede doch um Gottes willen nicht so!"

„Es ist doch gar nicht so ausgeschlossen", murmelte Karlchen ernst.

„Ich bin alt genug, ich habe genug getan, und irgendwann muß ich abtreten."

Matthias, bei dessen Geburt Karlchen schon in seinem Kiosk gestanden hatte, liebte diesen alten, gütigen Mann.

„Deine Frau ist tot seit dem Krieg", sagte Matthias. „Und du bist seitdem allein. Vielleicht ist es die Einsamkeit, die dich so denken läßt?"

„Vielleicht", sagte Karlchen. „Mag schon sein. Würdest du mitfahren nach Ischia, wenn ich dir die Reise bezahle? Ich meine, wir verstehen uns doch, oder?"

„Ja", sagte Matthias. „Wir kommen ziemlich gut miteinander aus. Du kannst mit mir rechnen, ich fahre mit. Aber du brauchst es nicht zahlen, ich kriege sowieso Geld, um Ferien zu machen."

„Mein Gott, Junge, daß du mitfährst . . . das ist . . ."

„Ist schon gut", sagte Matthias. „Du bist ein echter Kumpel", sagte Karlchen; er war gerührt.

„Hör auf mit dem Schmalz", sagte Matthias. „Wir werden wie die Könige Ischia beherrschen. Du wirst weise Sprüche ablassen, und ich werde die Mädchen pflücken, die am Wege stehen, okay?"

„Okay", sagte Karlchen. „Ich denke, ich werde jetzt ohne diese verdammten Pillen schlafen können."

Matthias drehte sich um und ging. Da war eine unbestimmte Furcht in ihm, daß Karlchen plötzlich nicht mehr da sein könne. Und wenn Karlchen an den Tod dachte, so war das keine Masche. Karlchen log nie. Jetzt sprach er plötzlich über seinen Tod, und dies erschreckte Matthias, weil es so eindringlich ernst und endgültig klang.

Er sah auf die Uhr. Es war Punkt 18.17 Uhr. Um 18.30 Uhr würde Biggi kommen.

„Wir haben ein Problem", sagte Claudia gerade, als Matthias zur Clique stieß. „Antonella kann die Eintrittskarte für die Dire Straits nicht bezahlen."

„Dann schmeißen wir zusammen", bestimmte Matthias und hockte sich zu ihnen auf die kleine Treppe eines alten Hauses. Von hier aus, dreißig Meter entfernt, war Karlchens Kiosk wegen des tiefen Schattens des Daches nichts als ein schwarzes Loch.

Er sah wieder auf die Uhr. Es war 18.26 Uhr. Vielleicht kommt Biggi nicht mit, dachte er träge, vielleicht . . .

„Karlchen kriegt Besuch", sagte Ronny in diesem Augenblick.

Sie sahen den schweren Mercedes heranrollen und vor Karlchens Kiosk halten. Im Grunde war das weder neu, noch spielte sich dabei irgend etwas ab.

Karlchen hatte den Kiosk gepachtet, und dieser Mann in dem schweren Mercedes war der Besitzer. Irgendwer hatte behauptet, er besitze zwanzig oder dreißig Kioske im Stadtbereich. Zu Karlchen kam er jeden Freitag, immer um die gleiche Zeit. Er kam nicht vorbei, um Geld zu kassieren, er kam vorbei, um zu fragen, wie der Laden lief.

Neben diesem Mann saß Biggi. Biggi hatte dunkles, halblanges Haar. Sie blieb immer beim Wagen.

Das war auch diesmal so. Der Kioskbesitzer stieg aus, sagte zu Biggi, die seine Tochter war: „Bin sofort wieder da!" und ging dann zu Karlchens Kiosk.

Matthias sah Biggi an, und sie erwiderte diesen Blick ganz offen. Aber ihr Gesicht, das schön und ebenmäßig war, verriet nichts außer einer gewissen Langeweile. Matthias lächelte, da lächelte sie schnell zurück. Mann, steh auf und geh hin! dachte er. Aber er blieb sitzen, da ihr Vater bereits zurückkehrte.

„Mein Gott, ist die Tante hochnäsig", sagte Claudia.

Mathias sah in Biggis Augen, und es kam ihm so vor, als fragte sie: Wer bist du? Der Mann stieg wieder in den Wagen, und sie rauschten ab.

„Wenn der wirklich so viele Kioske hat, muß er eine sagenhafte Menge Kies machen", sagte Ronny.

Ich mache das nicht mehr mit, dachte Matthias mechanisch. Ich gehe zu Karlchen und frage, wie er heißt, wo er wohnt. Vielleicht weiß Karlchen sogar, wo seine Tochter zur Schule geht oder arbeitet.

Karlchen kapiert schließlich, daß man sich für Mädchen interessiert. Warum stehe ich nie auf, gehe zu ihr hin und sage: Hallo! Warum tue ich das nicht?

Es war 18.32 Uhr. Matthias sah nicht einmal auf die Uhr, um das zu wissen. Es war immer 18.32 Uhr, wenn der Mercedes davonrollte.

Er war plötzlich wütend auf sich selbst, auf seine Verzagtheit. Was, um Gottes willen, konnte diese Biggi ihm schon antun? Sie konnte schweigen, gut. Sie konnte arrogant sein. Sie konnte eine miese Type sein, auch gut. Aber warum versuchte er nie, es wenigstens herauszufinden?

In diesem Augenblick ging die alte Burscheid von der anderen Seite der Straße auf Karlchens Kiosk zu und tauchte in dessen Schatten unter. Dann kam sie plötzlich merkwürdig steif aus dem Schatten heraus in die Abendsonne und fiel hin. Sie fiel einfach um, wie eine Marionette.

„Mann!" hauchte Ronny. „Hitzschlag!"

Matthias war schon auf den Beinen und hetzte zum Kiosk. Er beugte sich über die alte Burscheid, sah, daß sie flach atmete und fragte: „Karlchen, ist der schlecht geworden?" Dann fiel ihm auf, daß Karlchen gar nicht antwortete, und er tauchte in den Schatten unter das Dach. Karlchen war nicht zu sehen.

„Bleibt da!" sagte Matthias rauh. Dann war er mit einem Satz auf dem Verkaufstisch und sah mit ungläubigem Staunen Karlchen flach auf dem Rücken liegen.

„Heh, mach mir keinen Blödsinn", sagte er. Dann sah er, daß rund um Karlchens Kopf Blut war. „Nein", stöhnte er entsetzt und sprang zu Karlchen in den Kiosk hinein. Neben Karlchens Kopf lag ein halber Ziegelstein.

„Karlchen ist tot. Mord!"

Matthias fand es selbst merkwürdig, daß er nicht in Panik geriet. Er sagte scharf: „Geht alle zurück! Alle! Aber dalli!" Und weil er der Boß war, sahen sie ihn nur verwirrt an und gingen.

Matthias wählte die 110 und sagte: „Ich bin hier im Kiosk am John-F.-Kennedy-Platz. Karlchen ist tot. Mord."

„Wer ist Karlchen?"

„Der Mann, der den Kiosk führt."

„Rühren Sie nichts an, bleiben Sie da. Aber rühren Sie nichts an, hören Sie? Nichts!"

„Ja, ja", sagte Matthias vollkommen tonlos. Er legte den Hörer auf die Gabel. Einen Augenblick lang dachte er, er müsse sich übergeben, aber das Gefühl verging. Er sagte: „Mensch, warum hast du das mit dir passieren lassen? Wir wollten doch nach Ischia." Er konnte sich nicht wehren, er weinte.

Dann hörte er die Sirenen der Polizeiwagen. Jemand fragte: „Was haben Sie angefaßt?"

„Ich bin über den Verkaufstisch gesprungen und habe den Telefonhörer in der Hand gehabt."

„Haben Sie dort draußen bei den Jungen und Mädchen gesessen?"

„Ja."

„Können Sie sich vorstellen, wer es getan hat?"

Matthias schüttelte den Kopf.

„Wissen Sie, wann es passiert ist?"

„Zwischen 18.32 Uhr und 18.40 Uhr", sagte er mit gläserner Stimme.

Die Frage des Mannes klang hoch vor Erstaunen: „Woher kennen Sie die Tatzeit so genau?"

„Das ist zu kompliziert . . ."

„Und wie hat es sich abgespielt – Ihrer Meinung nach?"

„Der Täter muß durch die Hintertür gekommen sein, die steht immer offen."

„Und es war niemand von Ihren Freunden?"

„Nein."

„Ganz sicher?"

„Vollkommen sicher. Ist was geklaut worden?"

Der Mann sagte: „Die Kasse. Müssen ein paar Hunderter dringewesen sein. Der Täter muß sich verdammt gut auskennen."

„Ja", sagte Matthias. „Genau genommen hatte er acht Minuten Zeit, hinter dem Kiosk in den Büschen zu hocken. Wenn außer der alten Burscheid noch ein Kunde gekommen wäre, hätte er vielleicht zwei Minuten Zeit gehabt, vielleicht nur eine. Das ist verrückt. Und Karlchen wollte mit mir nach Ischia."

„Sie kommen jetzt mit ins Präsidium zum Verhör. Ihre Eltern werden verständigt."

Er ließ sich willenlos zu einem Zivilfahrzeug führen, war aber klar genug, um zu erkennen, daß jeder aus der Clique in einem anderen Fahrzeug saß. Natürlich: die Kripobeamten wollten sie trennen, damit sie keine Absprachen treffen konnten.

Oben auf dem Gang im Präsidium standen Biggi und ihr Vater. Matthias war verwirrt. Wieso konnten die schon hier sein? Er wußte nicht, mit welch ungeheuerer Schnelligkeit eine Mordkommission arbeiten muß, um zu Erfolg zu kommen. Jemand sagte: „Matthias Wöhr? Gut. Setzen Sie sich auf die Bank da und warten Sie, bis Sie aufgerufen werden."

Er setzte sich auf die Bank und starrte in Biggis Augen.

„War es etwa Ihre Clique?" fragte Biggis Vater aggressiv.

Er schüttelte den Kopf: „Karlchen war . . . na ja, wir haben uns eben gemocht. Und wir wollten in den Ferien nach Ischia, weil sein Rheuma schmerzt, und so. Zehn Minuten vorher haben wir noch drüber gesprochen."

„Warum erschlägt man so einen alten Mann?" fragte Biggi.

„Wegen des Geldes, wegen des Geldes", sagte ihr Vater eifrig.

Matthias versuchte, sich eine Zigarette zu drehen und hielt dabei den Kopf gesenkt, weil plötzlich wieder Tränen in seinen Augen waren.

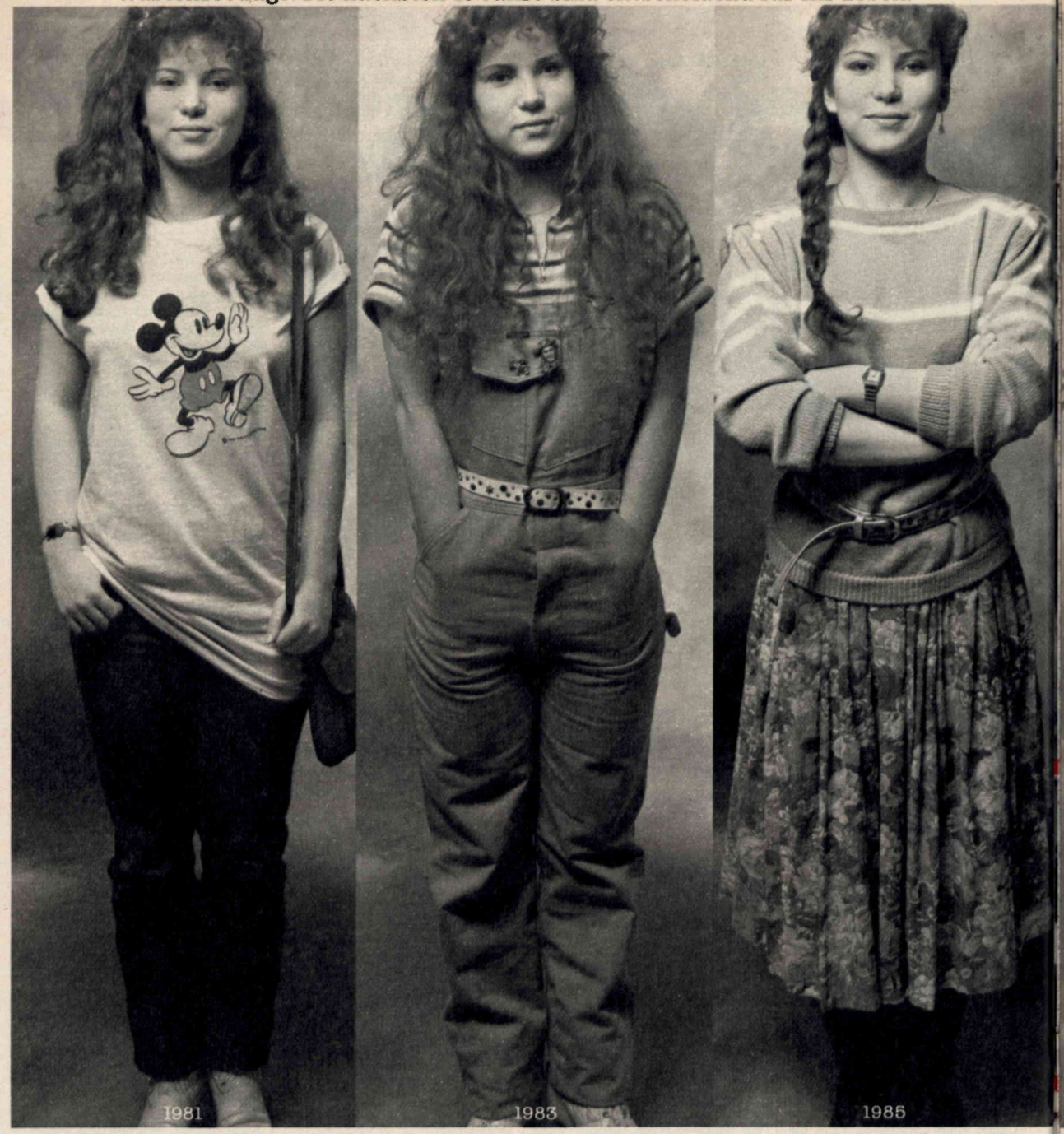
Biggi sah das und dachte: Mein Gott, er hat den Alten geliebt!

„Wenn ich das Schwein kriege", murmelte Matthias, „dann . . ."

© 1981 by BRAVO und Ferenczy-Verlag, Zürich Fotos: F. Gubowicz

Im nächsten BRAVO: Ein heißer Auftrag

Wüstenrot sagt: Die nächsten 10 Jahre sind entscheidend für Ihr Leben.



Ausbildung, Peter, Beruf, London,

Wie ist es mit Ihnen? Die meisten unter 20 wünschen sich Erfolg im Beruf, einen Partner, Freizeit, eine Familie. Und eine Eigentumswohnung, vielleicht sogar ein Haus.

Aber dafür braucht man Geld.

Wenn Sie schon jetzt anfangen mit Bausparen, **sind Sie besser dran als die Älteren.** Denn Sie bekommen jetzt Prämien und vermögenswirksame Leistungen, die viele Ältere nicht mehr bekommen.

Und, weil Sie früher beginnen, haben Sie länger Zeit – bausparen drückt Sie weniger. Am Ende haben

Peter, Heirat, Kind, Haus. Haus?

Sie allerhand Geld auf Ihrem Konto.

Sie werden besser dastehn, wenn Sie später Wohneigentum erwerben wollen. Wohneigentum gibt nicht nur Ihrem Glück ein Zuhause, sondern ist noch immer eine der vernünftigsten Geldanlagen.

Es ist ein Vorteil, jung zu sein. Nutzen Sie Ihren Vorteil.

Auf der nächsten Seite machen wir Ihnen ein Angebot, das Sie nicht überschlagen sollten.

Bitte wenden.

Lassen Sie uns alles tun, damit Sie 1991 sagen: „Es hat sich gelohnt, daß ich mich damals mit der Bausparkasse Wüstenrot zusammengetan habe".

205/03

Persönliche Computerberatung.

Wüstenrot-Experten haben ein individuelles Computer-Beratungsprogramm für junge Leute (16 bis 25 Jahre alt.) entwickelt.
Der Computer zeigt Ihnen, was Sie für Ihr Wohnziel am besten mit Ihrem Spargeld machen. Auch mit bescheidenen Beträgen. Sie erfahren, wieviel und auf welche Weise Sie Eigenkapital erzielen und wieviel Geld Sie fürs Bauen zur Verfügung haben.
Der Computer-Service für Ihre persönliche Sparstrategie ist natürlich kostenlos, weil wir uns Beratung etwas kosten lassen.
Das Ergebnis erhalten Sie per Post. Der Computer nimmt pro Person nur eine Einsendung an. Selbstverständlich werden alle Ihre Angaben vertraulich behandelt und die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten.

A. Persönliche Daten

1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ Herr/Frau/Fräulein

4 Vorname

5 Zuname

6 Straße/Hausnummer

7 D- PLZ

8 Ort (nur Deutschland)

9 19☐☐ Geburtsjahr (Mindestalter 15 Jahre)

10 ☐ ledig

11 ☐ verheiratet

12 ☐ Schüler/Student bis 19☐☐

13 ☐ Bundeswehr oder Zivildienst bis 19☐☐

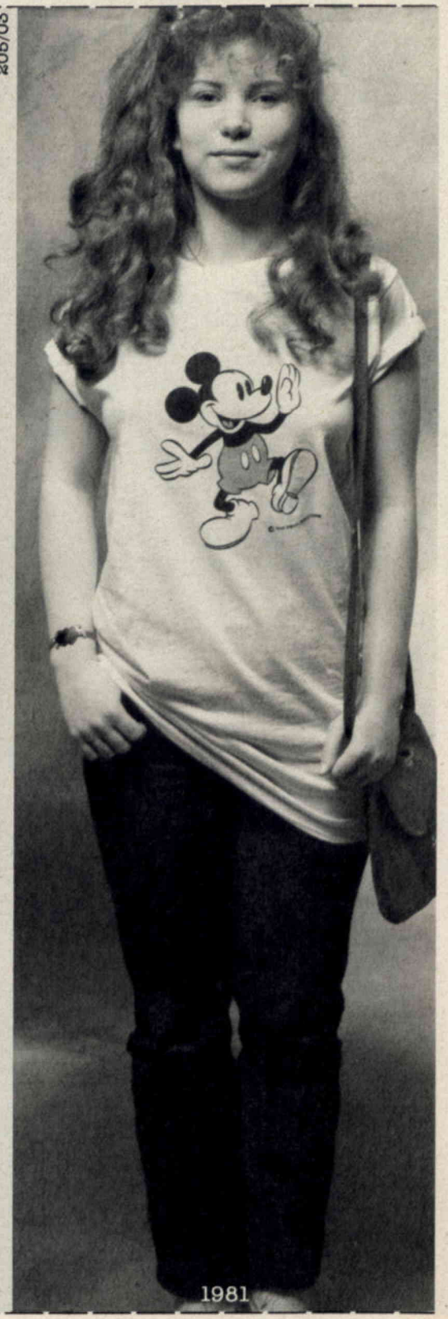
14 ☐ in Ausbildung bis 19☐☐

15 ☐ schon berufstätig

B. Rechendaten für Ihr persönliches Computer-Programm

1. Wieviel Jahre wollen Sie erst mal sparen, bis Sie Ihre „eigenen 4 Wände" haben möchten? — 16 ☐☐ Zahl der Sparjahre
2. Wieviel können Sie aus Eigenmitteln monatlich sparen? (mind. 50 DM) — 17 ☐☐☐ mtl. Sparbetrag
3. Für wieviel Jahre gilt dieser erste Sparbetrag (z. B. Lehrzeit usw.)? — 18 ☐☐ Jahre
4. Welcher Sparbetrag ist für die restlichen Jahre möglich? — 19 ☐☐☐ mtl. Sparbetrag Restjahre
5. Zu erwartende Geldgeschenke von Eltern, Verwandten usw. — 20 ☐☐☐ mtl. Geldgeschenke
6. Summen — 21 ☐☐☐ mtl. Gesamtsumme Anfangsjahre (17+20)
   22 ☐☐☐ mtl. Gesamtsumme Restjahre (19+20)
7. Wieviel zahlt Ihr Arbeitgeber zum „624-Mark-Sparen" mtl. dazu? (ohne Angabe rechnet der Computer den Höchstbetrag von mtl. 52 DM) — 23 ☐☐ mtl. Arbeitgeberanteil 624-Mark-Gesetz

Ausfüllen und bis spätestens 30.6.1981 einsenden an: Wüstenrot Abt. VVF/HOL, Wüstenrot-Haus, 7140 Ludwigsburg



Machen Sie den ersten Schritt. Heute.

Es ist wichtig für Ihre Zukunft, daß Sie uns jetzt den Fragebogen einschicken. Um es Ihnen leichter zu machen, verlosen wir unter allen Einsendern von 16 bis 25 Jahren 3 Bausparverträge im Wert von je 20.000 Mark. Darin sind bereits jeweils 8.000 Mark eingezahlt. Gewinnen Sie wichtige Startinformationen und ein gewichtiges Startkapital.

Das Glück braucht ein Zuhause, bauen wir's auf.

wüstenrot

BRAVO-Preisrätsel

Mit dem Haupttreffer:

2 Jugend-Rennsport-Räder

und 3 Trostpreise à 50 Mark

Zu gewinnen ist diesmal je ein rasantes Jugend-Rennsportrad (Peugeot) für Mädchen und Jungen. Die Rennräder sind ausgestattet mit zwei Felgenbremsen, 3-Gang-Kettenschaltung, kompletter Beleuchtung, Gepäckträger und Seitenständer.

Wer eines dieser Rennräder oder 50 Mark gewinnen will, muß nur die „eingekreisten" Buchstaben in der richtigen Reihenfolge lesen und dabei den Titel eines Kinofilms herausbekommen. Diesen Titel schreibt Ihr auf eine Postkarte, adressiert sie an BRAVO, Kennwort Rätsel, 8000 München 100 und schickt sie bis 22. Juni '81 ab. – Mit BRAVO 21 gewann ein Mofa „Maxi N": Norbert Trautmann, Bad Schwalbach. Je 50 Mark bekommen: Helmut Mehlhart, Geisenhausen; Uschi Gruber, A-Linz und Helene Pöring, Wesel.

Wenn Ihr mehr Rätsel lösen wollt: Alle 14 Tage gibt es bei Eurem Zeitschriftenhändler die Riesen-Rätsel-Revue

Die Auflösung des Preisrätsels findet Ihr in BRAVO Nr. 27

Schnittkante

Schnittkante

Kleberand

Schnittkante

Schnittkante

17/18

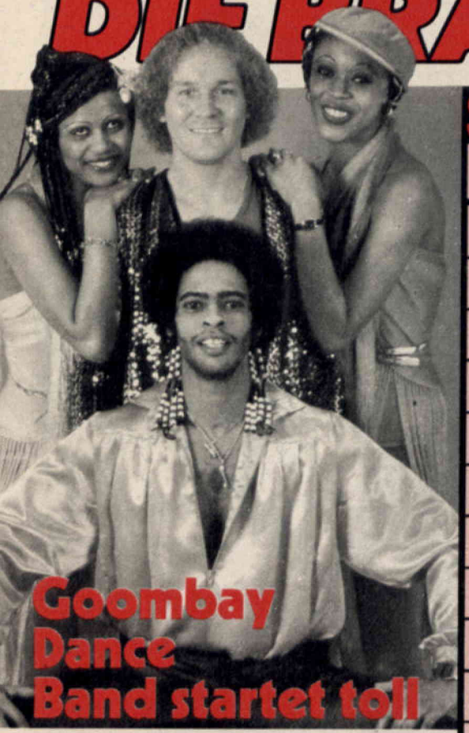
BRAVO-STARSCHNITT:

THE BEATLES

Als ersten der vier berühmten Pilzköpfe aus Liverpool habt Ihr nun Ringo komplett mit seinem Schlagzeug in Eurer Schublade. Also, nur nicht schlappmachen. Ab jetzt geht es Schlag auf Schlag. Wenn Ihr weiter die einzelnen Starschnitt-Teile ausschneidet, sammelt und zusammenklebt (Kleberänder nicht mit abschneiden!), habt Ihr bald alle vier Beatles im Format 210 cm x 91 cm bei Euch zu Hause.

Die 50 meistverkauften Platten · Die beliebtesten Songs der BRAVO-Leser · Die Top-Hits in England und den USA

DIE BRAVO HIT-PARADEN DER WOCHE 25



Goombay Dance Band startet toll

STARS AUF TOURNEE

GIANNA NANNINI
1. 7. München; 2. 7. Mannheim; 3. 7. Köln-Mülheim; 4. 7. Hamburg

RAINBOW
(Fortsetzung) 18. 6. Köln; 21. 6. Berlin; 23. 6. Stuttgart-Sindelfingen; 25. 6. Hamburg; 26. 6. Frankfurt; 27. 6. München; 29. 6. Heidelberg

SPLIFF RADIO SHOW
Achtung! Neue Termine: 18. 6. Celle; 19. 6. Ulm; 20. 6. Ingolstadt; 21. 6. Würzburg; 22. 6. Regensburg; 23. 6. Heilbronn; 24. 6. München; 25. 6. Freiburg; 26. 6. Mainz; 27. 6. Saarbrücken; 28. 6. Koblenz; 29. 6. Köln-Mühlheim; 30. 6. Siegen; 1. 7. Oldenburg; 2. 7. Düsseldorf; 3. 7. Dortmund; 5. 7. Montreux

PAT BOONE
24. 6. München; 25. 6. Mannheim; 26. 6. Hamburg

FRANZ K.
(Fortsetzung) 19. 6. Dortmund; 26. 6. Darmstadt; 27. 6. Löhne; 3. 7. Schotten; 4. 7. Monheim

GILLAN
(Fortsetzung) 18. 6. Hannover; 19. 6. Neu-Isenburg; 21. 6. Hamburg; 22. 6. Dortmund; 23. 6. Stuttgart-Sindelfingen; 24. 6. München; 25. 6. Erlangen; 26. 6. Freiburg; 27. 6. Trier

GURU GURU
(Fortsetzung) 18. 6. Stuttgart; 19. 6. Peissenberg; 20. 6. Memmingen; 21. 6. Stemwede; 23. 6. Hildesheim; 24. 6. Lünzen; 25. 6. Salzgitter; 26. 6. Groß Umstadt; 27. 6. Ellwangen

DEF LEPPARD
(Fortsetzung) 18. 6. Köln; 21. 6. Berlin; 22. 6. Heidelberg; 23. 6. Stuttgart; 25. 6. Hamburg; 26. 6. Frankfurt; 27. 6. München

MIKE OLDFIELD
2. 7. Freiburg; 3. 7. Stuttgart

THE BLUES BAND
19. 6. Berlin; 20. 6. Hamburg; 21. 6. Augsburg

ZELTINGER
20. 6. Obercochem; 27. 6. Mannheim

SINGLE-BESTSELLER

Die offizielle Hit-Parade des Bundesverbandes der phonographischen Wirtschaft. Sie wird ermittelt durch Verkaufsumfragen in Schallplattenläden. Diese Liste gibt an, welche Single-Platten in Deutschland am häufigsten verkauft wurden. Veröffentlicht von der Fachzeitschrift „Der Musikmarkt"

1	(1) 11. Woche	Stars on 45 / Stars on 45	CNR (Metronome) 0030.372	26	(31) 2. Woche	Oh No No / Bernie Paul	Ariola 103 130-100
2	(2) 12. Woche	In the Air tonight / Phil Collins	Atlantic (WEA) ATL 79 198	27	(27) 10. Woche	Marie, Marie / Shakin' Stevens	Epic (CBS) 8725
3	(4) 9. Woche	Hands up / Ottawan	Carrère (DGG) 2044 204	28	(24) 13. Woche	On the Race Track / Precious Wilson	Hansa (Ariola) 102 733-100
4	(3) 10. Woche	Shaddap you Face / Joe Dolce	Ariola 102 947-100	29	(26) 22. Woche	Life is for living / Barclay James Harvest	Polydor (DGG) 2059 299
5	(5) 6. Woche	Making your Mind up / Bucks Fizz	RCA PB 5339	30	NEU	Mind of a Toy / Visage	Polydor (DGG) 2095 353
6	(9) 6. Woche	This ole House / Shakin' Stevens	Epic (CBS) EPC 9555	31	(20) 9. Woche	Johnny loves Jenny / Chilly	Polydor (DGG) 2042 266
7	(7) 6. Woche	Lieb mich ein letztes Mal / Roland Kaiser	Hansa (Ariola) 103 025-100	32	(28) 5. Woche	Step by Step / Peter Griffin	Electrola 1 C 006-46 249
8	(10) 8. Woche	Kids in America / Kim Wilde	EMI (Electrola) 1 C 008-64 249	33	(23) 9. Woche	Johnny Blue / Lena Valaitis	Ariola 102 939-100
9	(6) 14. Woche	Fade to grey / Visage	Polydor (DGG) 2059 320	34	(39) 2. Woche	Bill Haley / Ted Herold	Teldec 6.13 039
10	(8) 15. Woche	Looking for Clues / Robert Palmer	Island (Ariola) 102 483-100	35	(25) 11. Woche	Jealous Guy / Roxy Music	Polydor (DGG) 2002 039
11	(11) 15. Woche	Woman / John Lennon	Geffen (WEA) GEF 79 195	36	(33) 12. Woche	Runaway / Eruption	Hansa (Ariola) 102 632-100
12	(13) 16. Woche	Ye-Si-Ca / Secret Service	Strand (Teldec) 6.12 969	37	(32) 8. Woche	All American Girls / Sister Sledge	Cotillion (WEA) COT 11 656
13	(15) 6. Woche	Stop'n'go / Peter Kent	EMI (Electrola) 1 C 006-46 340	38	(34) 2. Woche	Jessica / Wolfgang Petry	Hansa (Ariola) 103 113-100
14	(18) 12. Woche	Amoureux Solitaires / Lio	Ariola 102 444-100	39	(43) 3. Woche	Gaby wartet im Park / Udo Jürgens	Ariola 102 977-100
15	(17) 8. Woche	Vienna / Ultravox	Chrysalis (Ariola) 102 905-100	40	(45) 4. Woche	Dance little Bird / Electronia's	Philips (Phonogram) 6005 090
16	(14) 10. Woche	Mister Sandman / Emmylou Harris	Warner Bros. (WEA) WB 17 758	41	(38) 17. Woche	Marigot Bay / Arabesque	Metronome 0030.353
17	(19) 13. Woche	Do you feel my Love / Eddie Grant	Intercord 111-102	42	(35) 11. Woche	Give Peace a Chance / John Lennon	Apple (EMI Electrola) 1 C 006-90 372
18	(12) 18. Woche	Stop the Cavalry / Jona Lewie	Stiff (Teldec) 6.12 966	43	(36) 13. Woche	Shine up / Doris D. & Pins	Papagayo (EMI Electrola) 1 C 006-48 285
19	(16) 20. Woche	Flash / Queen	EMI (Electrola) 1 C 006-64 205	44	NEU	Babe's in the Wood / Matchbox	Magnet (Teldec) 6.13 066
20	(21) 5. Woche	Keep on loving you / REO Speedwagon	Epic (CBS) EPC 9544	45	(42) 10. Woche	Hot Love / Kelly Marie	PRT (Ariola) 102 877-100
21	(22) 17. Woche	Samstag abend / Hanne Haller	Ariola 102 485-100	46	(41) 4. Woche	Mannequin / The Hornettes	Jupiter (Teldec) 6.13 033
22	NEU	Seven Tears / Goombay Dance Band	CBS 1242	47	(40) 2. Woche	Ja, ja, die Katja / Heino	EMI (Electrola) 1 C 006-46 120
23	(37) 3. Woche	I missed you again / Phil Collins	Atlantic (WEA) 79 210	48	(47) 22. Woche	Felicidad / Boney M.	Hansa (Ariola) 102 681-100
24	(30) 2. Woche	Can't get enough of you / Eddie Grant	Intercord 111.103	49	(46) 5. Woche	Distant Love / Maywood	CNR (Metronome) 0030.368
25	(29) 3. Woche	La Provence / Nana Mouskouri	Phonogram 6.198 6426	50	NEU	Rain / Goombay Dance Band	CBS 9475

Bei Euren Hits:
Ultravox wieder drei Plätze vor

AUSLANDS-HITS

Die englische und die amerikanische Hitliste basieren auf Fachzeitschriften aus Großbritannien und den USA

ENGLAND		AMERIKA	
1	Stand and deliver (1) Adam & The Ants	1	Bette Davis Eyes (2) Kim Carnes
2	You drive me crazy (2) Shakin' Stevens	2	Being with you (1) Smokey Robinson
3	Chequered Love (4) Kim Wilde	3	Stars on 45 (8) Stars on 45
4	Swords of a thousand Men (6) Tenpole Tudor	4	Take it on the Run (4) REO Speedwagon
5	Keep on loving you (7) REO Speedwagon	5	Sukiyaki (6) A Taste of Honey
6	Stars on 45 (3) Stars on 45	6	Angel of the Morning (3) Juice Newton
7	Bette Davis Eyes (10) Kim Carnes	7	Watching the Wheels (–) John Lennon
8	Stray Cat Strut (–) Stray Cats	8	Too much Time on my Hands (10) Styx
9	Grey Day (8) Madness	9	Living inside myself (9) Gino Vannelli
10	I want to be free (–) Toyah	10	A Woman needs Love Ray Parker Jr. & Raydio

EURE TOP-HITS INTERNATIONAL

Das ist die Hit-Parade, die von Euch bestimmt wird. Wenn Du mitmachen willst, schreib bis jeweils Montag auf eine Postkarte: 1. Deinen internationalen Top-Hit der Woche; 2. Deinen deutschsprachigen Lieblings-Song; 3. Deine Lieblings-LP (jeweils Titel und Interpret). Anschrift: BRAVO-Hits der Woche, 8000 München 100

1	(1) 11. Woche	Fade to grey / Visage	Polydor (DGG) 2059 320
2	(5) 6. Woche	Making your Mind up / Bucks Fizz	RCA PB 5399
3	(2) 8. Woche	Shaddap you Face / Joe Dolce	Ariola 102 947-100
4	(6) 7. Woche	Stars on 45 / Stars on 45	CNR (Metronome) 0030.372
5	(4) 5. Woche	In the Air tonight / Phil Collins	Atlantic (WEA) ATL 79 198
6	(3) 5. Woche	Eloise / Teens	Ariola (Ariola) 102 944-100
7	(9) 16. Woche	Woman / John Lennon	Geffen (WEA) GEF 79 195
8	(7) 7. Woche	Looking for Clues / Robert Palmer	Island (Ariola) 102 483-100
9	(22) 2. Woche	Hands up / Ottawan	Carrère (DGG) 2044 204
10	(10) 6. Woche	Kids in America / Kim Wilde	RAK (EMI Electrola) 1 C 008-64 249
11	(11) 20. Woche	Angel of mine / Frank Duval	Telefunken 6.12 949
12	(15) 5. Woche	Vienna / Ultravox	Chrysalis (Ariola) 102 905-100
13	(9) 21. Woche	Flash / Queen	EMI (Electrola) 1 C 006-64 205
14	(24) 19. Woche	De Do Do Do, De Da Da Da / Police	A&M (CBS) 9110
15	(19) 7. Woche	Keep on loving you / REO Speedwagon	Epic (CBS) EPC 9544
16	(16) 3. Woche	This ole House / Shakin' Stevens	Epic (CBS) EPC 9555
17	(13) 15. Woche	Stop the Cavalry / Jona Lewie	Stiff (Teldec) 6.12 966
18	(21) 6. Woche	Jealous Guy / Roxy Music	Polydor (DGG) 2002 039
19	(18) 25. Woche	Hells Bells / AC/DC	Atlantic (WEA) 11 550
20	(12) 16. Woche	Ye-Si-Ca / Secret Service	Strand (Teldec) 6.12 959
21	(14) 3. Woche	Tomorrow / Kiss	Casablanca (Phonogram) 6098 628
22	(23) 3. Woche	Amoureux Solitaires / Lio	Ariola 102 444-100
23	(17) 23. Woche	Life is for living / Barclay James Harvest	Polydor (DGG) 2059 299
24	(20) 29. Woche	Super Trouper / Abba	Polydor (DGG) 2002 021
25	(25) 2. Woche	Mister Sandman / Emmylou Harris	Warner Bros. (WEA) WB 17 758

DEUTSCHLAND

1	Johnny Blue	(2) Lena Valaitis
2	Über sieben Brücken ...	(1) Peter Maffay
3	Bill Haley	(–) Ted Herold
4	Pistolero	(4) Dschingis Khan
5	Samstag abend	(5) Hanne Haller
6	Hallo Engel	(3) Stefan Waggershausen
7	Der Gnubbel	(7) Mike Krüger
8	Viel zu jung	(6) Bernhard Brink
9	Lieb mich ein letztes Mal	(8) Roland Kaiser
10	Straßenfieber	(10) Udo Lindenberg

LPs DER WOCHE

1	Super Trouper	(1) Abba
2	Rock City Nights	(2) Teens
3	Back in Black	(3) AC/DC
4	Revanche	(4) Peter Maffay
5	Flash Gordon	(5) Queen
6	Double Fantasy	(8) John Lennon/Yoko Ono
7	Zenyatta Mondatta	(7) Police
8	Unmasked	(6) Kiss
9	Clues	(–) Robert Palmer
10	Udopia	(10) Udo Lindenberg

Deutschland:
Lena Valaitis erobert die Spitze

LP DER WOCHE

UMBERTO TOZZI – Neue LP!

NOTTE ROSA
LP 203747-320
MC 403747-352

Eine ARIOLA-Empfehlung

Seine melodiösen Songs, die phantastischen Arrangements, seine markante Stimme und nicht zuletzt Super-Hits wie „Ti amo" oder „Gloria" machten Umberto Tozzi zur absoluten Spitze der italienischen Hitmacher – sein neues Album bestätigt es auf's Neue! Anspieltips: „Per Angela" und „Notte rosa"!

Gratis! Unser großes Musik-Lexikon A–Z 49 Pfg.!!!
Für Sammler unentbehrlich, da laufend Neuausgaben mit Schallplatten schon ab

Superpreiswerte Hit-Singles + LPs/MCs aller Interpreten von ABBA über Bee Gees, Boney M., Elvis Presley, Smokie, bis Zappa – brandneue Superhits und Golden Oldies! Dazu tolle Werbeüberraschungen + überaus vorteilhafte Einkaufskonditionen. Alles fabrikneue Originalmarkenqualität mit Garantie! Schnellste Lieferung! Über 100 000 zufriedene Kunden in ganz Europa nutzen ständig unsere Riesenauswahl von über 30 000 diversen Titeln, und immer mehr begeisterte Musik-Fans kommen hinzu! Testen auch Sie uns, fordern Sie gleich heute kostenlos + unverbindlich unser großes MUSIK-LEXIKON (erscheint kostenlos jeden Monat neu!) mit vielen tausend brandaktuellen Neuerscheinungen und Oldies-Raritäten, die es im regulären Handel nicht mehr gibt, an! Kein Risiko, wir sind kein Club! Postkarte mit deutlicher und vollständiger Absenderadresse (nur Blockschrift oder Schreibmaschine) an:

DISC-CENTER-GROSSVERSAND · Abt. B 25 · Postf. 120 · 6992 Weikersheim

schlank schlank E.B. 2000
Ess-Bremse-Dragées
zur Reduzierung des Appetits bei ernährungsbedingtem Übergewicht

Farbig leuchtende Helme sind »in«.

Tolle Farben. Absolut sichere Anwendung. Unschädlich für Polykarbonat-Schutzhelme. Weg vom Fließband-Design – die Idee für Individualisten.

VOGI-SPRAY »Helm-Color« -polykarbonatsicher-

Antwortcoupon: Senden Sie mir die Broschüre »Die Technik der Lackreparatur für Autofahrer und Heimwerker«, Schutzgebühr DM 2,50 in 50er Briefmarken. In Briefhülle mit deutlichem Absender einsenden an:

KURT VOGELSANG GmbH
Postfach 1140, 6954 Hassmersheim

Jetzt gibt's die irrsten Informationen, die habsten Tips für die besten Trips von Indien bis Peru, vom Yemen bis Kanada! Dazu Pamper-Tips aus erster Dauerhand, wie ein Skateboard in jeder TRAMPER ZEITUNG in jedem Heft! Außerdem in jeder Tramper-Börse Anschriften, wie Robert's Purple Mirror- und die Tramper-Reise-partner pimpo... Coupon ausschneiden, ausfüllen, abschicken! Postkarte tut's auch. TRAMPER ZEITUNG D-8939 Velden

Jetzt an jedem Kiosk

TRAMPER ZEITUNG

Name
Straße
Ort
Ich wünsch ein kostenloses Probeheft

AKTUELLE HITS aus den internationalen Charts

SONG DER WOCHE 25

Babe's in the wood

Oh, we had a quarrel, we had a fight,
Looking funny, you and I,
We were running round the house shouting
Murder.
Believe it when I say
Don't you ever get in the way
If you di there'll be no head on you shoulders.
Where's she gone, boy?

Babe's in the wood.
Won't she love me good.
She took away my Cadillac
With all my money in the back.
Babe's in the wood, Babe's in the wood.
Oh, won't she love me good.
She took away my Cadillac
With all my money in the back.
Babe's in the wood.

I got the Sheriff on the cage,
A missing person, a pretty face,
You gotta find her bring her back home to me.
From the mountain above the bridge.
You see the forest below the ridge.
Got searching don't you stop find my Baby.
Where's she gone, kid?

Babe's in the wood.
Won't she . . .

Text und Musik: Steve Bloomfield

I hope there are no Indians
Looking for a squaw.
Mohicans and stocking tops
Won't mix too well for sure.
I think.

Well, I'm looking on my own.
I find my Baby building a home.
She said I'm sorry what I've done please
Believe me.
Now we live in harmony,
I love my sugar, she loves me,
Keep her busy all day and night, treat
Her right.
What you making, boy?

Babe's in the wood,
Won't she love me good.
She took away my Cadillac
And sold it for a little shack.
Babe's in the wood. Babe's in the wood.
She took away my Cadillac
And sold it for a little shack.
Babe's in the wood.

She took away my Cadillac
And sold it for a little shack.
Babe's in the wood.

Baby ist fort

Oh, wir hatten Ärger, wir hatten Streit
Wir sahen beide ganz schön komisch aus
Wir rasten durchs Haus und brüllten uns an
Glaub' mir, wenn ich sage
Komm mir nicht in die Quere
Sonst bist du hinterher einen Kopf kürzer
Wo ist sie hin, Junge?

Baby ist fort
Wird sie mich noch lieben?
Sie hat meinen Cadillac mitgenommen
Mit meinem ganzen Geld im Kofferraum
Baby ist fort, Baby ist fort
Oh, wird sie mich noch lieben
Sie hat meinen Cadillac mitgenommen
Mit meinem ganzen Geld im Kofferraum
Baby ist fort

Ich hab den Sheriff darauf angesetzt
Vermißtenanzeige, ein hübsches Gesicht
Du mußt sie finden und mir zurückbringen
Vom Berg über der Brücke
Kannst du den Wald unterhalb des
Bergrückens sehen
Suche sie, hör' nicht auf, finde mein Baby

Wo ist sie nur hin?

Baby ist fort . . .

Ich hoffe, dort gibt's keine Indianer
Die eine Squaw suchen
Mohikaner und Strumpfbänder
Passen nicht so gut zusammen
Glaube ich

Nun, jetzt suche ich sie selber
Ich finde mein Baby, sie baut sich gerade
Ein Haus
Sie sagt: Tut mir leid, was ich getan habe
Bitte glaube mir
Jetzt leben wir in schönster Harmonie
Ich liebe meine Süße, und sie liebt mich
Ich halte sie den ganzen Tag in Atem
Und behandle sie richtig
Was machst du Junge?

Baby ist fort . . .
Sie nahm meinen Cadillac
Und hat ihn für eine kleine Hütte eingetauscht
Baby ist fort . . .

© 1981 by MAGNET MUSIC LTD., London. Für Deutschland, Österreich, Schweiz: MUSIKVERLAG INTERSONG GmbH, Hamburg

Sandro Barretta präsentiert die neuesten Scheiben für den Plattenteller

DISCO DER WOCHE 25

Neue Singles

★ = nicht so stark ★★ = könnte ein Hit werden ★★★ = stark hitverdächtig

MARIANNE: Rockig und witzig

So nach und nach kommen auch unsere einheimischen Schlagerstars auf den Rock-Geschmack! Ganz deutlich bekam ich das diese Woche auf **„Großer Meister, hast du grad mal Zeit für mich"** (Philips 6005 145) zu hören. Bei dem knalligen Gitarren-Intro hätte ich auf jeden anderen Interpreten getippt – aber es ist tatsächlich niemand anders als **Marianne Rosenberg**, die diesen auch vom Text her ganz witzigen Song bringt (★★).

Peter Orloff langt bei seiner neuen kleinen Scheibe ebenfalls ganz schön in die Rock-Trickkiste. Hochdramatisch ist auch die Story seiner Eigenkomposition **„Die wilden Engel"** (Aladin 1254) – mich erinnerte diese sehr gut arrangierte Nummer sehr stark an den Motorrad-Klassiker „The Leader of the Pack" (★★).

Natürlich gibt's auch noch „herkömmliche" deutsche Schlager im Angebot. Spezialist dafür ist nach wie vor Sunnyboy vom Dienst **Chris Roberts.** An **„Wir liegen im Gras"** (Jupiter 613 133) werden vor allem die Liedermacher und New-Wave-Geschädigten ihre Freude haben: Hier ist die Welt garantiert noch in Ordnung (★).

Heißer Italo-Rock

Aus Italien erreichte mich eine sehr interessante Scheibe von den **Fratelli Balestra.** Die drei gutaussehenden Brüder besingen auf **„Salva mi"** (Big Mouth 613 104) übrigens keine spezielle Wurstsorte, das Wort heißt auf deutsch schlicht: Rette mich (★★).

Trust ist eine bärenstarke neue Gruppe, die zur Zeit in ihrer französischen Heimat für ausverkaufte Hallen und Rekordumsätze sorgt. Bei ihrem grimmigen Weltuntergangs-Lied **„Paris is still burning"** (Epic 1107) werden vor allem die Freunde virtuoser Gitarren-Artistik auf ihre Kosten kommen. Mit Sicherheit dürfte diese Band bei Jimi Hendrix „in die Schule" gegangen sein, vom Ansatz her erinnert mich ihre Single nämlich ganz stark an sein „Red House" (★).

Weniger hart und kompromißlos klingen **The Radio.** Diese fünfköpfige Formation aus Schweden hat aus ihrem aktuellen Album „Radiowave" den Titel **„It's a Rodeo"** (Strand 613 090) ausgekoppelt. Diese Art von locker-fröhlichem Happy-Sound müßte eigentlich auch bei uns eine Chance haben (★★).

Bei einem wirklich internationalen Angebot an Single-Neuerscheinungen, dürfen natürlich auch die englischen Produktionen nicht fehlen. Hier fielen mir vor allem **Jo Broadberry & The Standouts** mit ihrem **„Cut out the Real"** (Intercord 110 606) sehr angenehm auf. Wem diese sehr einfach und klar aufgebaute Art von New Rock gefällt, der sollte auch mal in ihr eben erschienenes Album reinhören (★★).

JONA wieder mit Superscheibe

Ein dickes Lob verdient auch **Jona Lewie**, dessen „Cavalry"-Song nach einem langen Galopp durch die europäischen Charts endlich zum Stillstand gekommen ist. Statt einen billigen Nachzieher mit möglichst ähnlichem Sound zu produzieren, ließ sich der talentierte Sänger und Songwriter auf **„Louise (We get it right)"** (Stiff 613 120) lieber auf ein Experiment ein. Der sparsame Elektronik-Sound klingt am Anfang etwas holprig, ging mir beim zweiten Anhören dann aber voll ins Ohr (★★★).

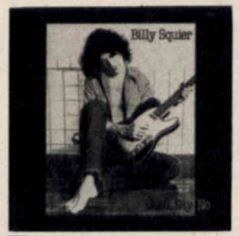
LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik

Kraftwerk entwickeln sich speziell im Ausland zu der deutschen Gruppe schlechthin. Bei mir löste ihre neue LP zwiespältige Gefühle aus – einerseits war ich von ihrem konsequent abgezirkelten Elektronik-Sound fasziniert, andererseits ist mir ihre distanzierte Kühle regelrecht unheimlich. Denn etwas kann man bei Titeln wie „Computerwelt" oder „Taschenrechner" (bereits in den englischen Top-Twenty) nicht: weghören . . .

Kraftwerk: Computerwelt – LP – EMI 46 311

Vom Äußeren her könnte man den Franco-Italiener Vic Vergat eigentlich für einen Softie halten. Irrtum! Der 28jährige Lockenkopf dürfte die wohl aufsehendste Entdeckung der letzten Jahre auf dem Hardrock-Sektor sein. Mich haben jedenfalls Titel wie „Down to the Bone" oder „Hot Love" sofort überzeugt – dieser Knabe hat das Zeug, auch einen Ted Nugent das Fürchten zu lehren!

Vic Vergat: Down to the Bone – LP – Harvest 46 350



Teilweise in New York, aber auch in den Münchner Musikland-Studios wurden die zehn Titel der Billy Squier-LP eingespielt. Wie Vic Vergat verkörpert auch er eine neue Generation von Gitarreros, allerdings ist seine Spielweise etwas planvoller und mehr zum Heavy Metal tendierend. Anspieltips: „In the Dark", „I need you".

Billy Squier: Don't say no – LP – Capitol 064 400 002

Als Partnerin von Kenny Rogers wurde Kim Carnes bei uns bekannt. Auf ihrem vorliegenden Album hat sie sich weitgehend von ihrer eigentlichen musikalischen Heimat, der Country-Musik, entfernt und sich dem Rock zugewandt. Stimmlich erinnert die junge Amerikanerin etwas an Bonnie Tyler – hört Euch mal Songs wie das großartige „Bette Davis Eyes" oder „Hit and run" an!

Kim Carnes: Mistaken Identity – LP – EMI 064 400 008

Die Aufnahmen zu Shakin' Stevens' LP „Shakin'" entstanden bereits vor sechs Jahren, als das „Gummibein" in Holland bereits ein Spitzenstar war. Keine Angst – die 14 Titel klingen kein bißchen verstaubt, Steve läuft auf „Spirit of Woodstock" oder dem Leiber/Stoller-Klassiker „Riot in Cellblock Nr. 9" zu echter Hochform auf. Eine LP, die auch in weiteren fünf Jahren noch taufrisch sein dürfte!

Shakin' Stevens: Shakin' – LP – Strand 624 694

Ich weiß nicht, wie die zahlreichen VH-Fans darüber denken – mir persönlich kam die neue Van Halen leider etwas breiig vor. Natürlich sind Dave Lee und seine Kollegen scharf und kraftvoll wie immer, aber Songs wie „Mean Street" oder „Unchained" ersticken manchmal im eigenen Dampf.

Van Halen: Fair Warning – LP – WEA 56 899

BURNING RUBBER

als BRAVO-Film-Foto-Roman

Mit Olivia Pascal (Maxe), Alan Longmuir (Henry), Sascha Hehn (Flash Jackson) und den Rollers

Der etwas tolpatschige Mechaniker Henry Carstens träumt beim Frühstück in seiner Bude davon, eines Tages ein eigenes Rennauto zu besitzen

1

2

In der Autowerkstatt arbeitet Henry mit Woody, Duncan und Derek zusammen

Der erfahrene Mechaniker Hi-Octane ist ein väterlicher Freund von Henry

3

Champion Flash Jackson ist der beste Drag-Car-Fahrer. Er hat noch kein einziges Rennen verloren

Ich habe Schwierigkeiten mit meinem Wagen. Der Karren muß Samstag laufen. Am besten schaust du dir den Motor mal an
Telefoniere nicht so lange, beschäftige dich lieber mit mir

4

5

Am Samstag ist wieder großes Rennen. Henry ist wie immer als Zuschauer dabei

6

NEU IM KINO

Unter den Zuschauern sitzt auch Maxe, die in zu weitem Overall, Mütze und Brille wie ein häßliches Entlein aussieht. Sie interessiert sich mehr für heiße Motoren als für ihr Äußeres

Gleich geht's los
Nun der Höhepunkt der heutigen Rennen. Champ Flash Jackson wurde herausgefordert. Der Start erfolgt in wenigen Sekunden

7

Bei all diesen Rennen starten die verschiedenstenschnellen Maschinen. Es sind Selbstgebastelte Dragster . . .

8

. . . und auf frisierte Motorräder

11

9

Die beiden Kontrahenten haben Aufstellung bezogen. Diese Drag-Car-Rennen sind reine Beschleunigungsrennen. Die Strecke geht über genau 420 Meter. Wichtig für einen schnellen Start sind die wuchtigen Hinterreifen

10

Champ Flash sitzt lässig in seinem knallgelben Renner

12

Während des Rennens flirtet Karen, die Freundin von Champ Flash, ungeniert mit Henry

13

Das Rennen ist aus. Flash hat wieder gesiegt. In den Sechs-Sekunden-Rennen erreichen die schnellsten Wagen bis zu 320 Stundenkilometer

14

Am Wohnmobil des Champs

15

16

Geschäftsmann Baumgarten, der einige Rennwagen besitzt, hat seinen Fahrer wegen Erfolglosigkeit rausgeschmissen

Maxe führt Baumgarten zu Henry

17

18

Schließlich läßt sich Henry doch überreden, ein Rennen für Baumgarten zu fahren

19

Henry setzt sich den Sturzhelm auf. Er fährt ein Ausscheidungsrennen. Der Sieger muß dann gegen Champ Flash antreten

Im nächsten BRAVO:
Eine bittere Niederlage für Henry

BRAVO-FERNSEHPROGRAMM VOM 15.-21.6.

Montag 15.6

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Schaukelstuhl
Marlise Ludwig (Porträt)
17.00 Spaß am Montag
(Kinderprogramm)
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell **18.15 Preis der Macht** 19.10 Abendschau **19.30 Sport FRANKFURT:** 18.00 Nachrichten **18.10 Wie das Leben so spielt 18.45 Achtung Zoll** 19.20 Hessenschau **HAMBURG: 18.00 Die Sportschau** 18.30 Berichte vom Tage **18.55 Achtung Zoll** 19.25 Landesprogramme **BREMEN:** 18.00 Bremen aktuell **18.05 Wie das Leben so spielt 18.50 Achtung Zoll** 19.25 Buten & binnen **BERLIN:** 18.00 Presseschau 18.05 Abenteuer im Land des Maharadschas **18.35 Achtung Zoll** 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN:** 18.00 Singen um Sechs **18.20 Wie das Leben so spielt 18.55 Achtung Zoll** 19.25 Aktueller Bericht **STGT./BADEN-BADEN:** 18.00 Abendschau **18.30 Wie das Leben so spielt 19.10 Achtung Zoll** 19.45 Landesschau **KÖLN: 18.00 Oh dieser Vater** 18.30 Tip um halb 7 **18.40 Achtung Zoll** 19.15 Hier und Heute **19.45 4tel vor 8**

20.00 Tagesschau

Neuer 4teiler

20.15 Rebecca (1)
Fernsehfilm in vier Teilen
Mit Jeremy Brett, Joanna David u. a.
Nach dem Tod seiner über alles geliebten Frau heiratet Maxim de Winter ein junges Mädchen. Bald merkt sie, daß sie an Maxims Seite das Leben der toten Rebecca weiterleben muß
21.15 Kontraste
22.00 Milva und Milo
Chansons und Musik mit Milva und Milo Pavlovicz
22.30 Tagesthemen
23.00 Eine Spur von Tränen
Chin. Spielfilm (1979)
0.55 Tagesschau

2. PROGRAMM

17.00 heute
17.10 Lassie
Die Taubenzüchter
17.40 Die Drehscheibe
18.20 Der Fuchs von Ovelgönne
Der plötzliche Reichtum des Leichtmatrosen Liesegang
Mit Jochen Schröder, Uwe Reichmeister u. a.
Matrose Liesegang hat einem blinden Passagier viel Geld abgenommen. Kurz darauf verunglückt der Passagier tödlich ...
19.00 heute
19.30 Hitparade im ZDF
20.15 Aus Forschung und Technik
Bericht vom Pariser Aero-Salon
21.00 heute-journal
21.20 Beate und Mareile
Fernsehfilm
Mit Herlinde Latzko, Anne Marie Kuster u. a.
Eine Liebesgeschichte aus der „guten alten Zeit"
23.10 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Ein Froschmann an der Angel (Amerik. Spielfilm, 1967, mit Jerry Lewis u. a.) **21.00 Blickpunkt Sport** 22.00 Detroit (Wiedergeburt einer kaputten Stadt?)
FRANKFURT
20.15 Standpunkte (Sozialpolitisches Magazin) 21.10 Autoreport
21.15 Delvecchio (Krimi-Serie)
22.05 Filmmagazin 22.50 Sport-Report
KÖLN
20.15 Montagabend im Dritten
21.45 Reise in Italien (Ital. Spielfilm, 1953, mit Ingrid Bergman u. a.)
SÜDWEST (Stuttgart, Baden-Baden, Saarbrücken)
16.00 Daddy Langbein (Amerik. Spielfilm, 1955, mit Fred Astaire u. a.) 19.00 Japan – Land des Lächelns? (Sendereihe) **19.30 Die Rudi-Carrell-Show** (von 1969) 20.35 Gesetz und Ordnung (Dokumentarfilm) **21.55 Soap – oder: Trautes Heim/Teil 7** (Serie) 22.20 Dagegen sein ist immer leicht (Vom Umgang mit Vorurteilen)
NORD
(Hamburg, Bremen, Berlin)
20.15 Kino-Werkstatt – extra (Kurzfilm-Festival Krakau 1981) 21.15 Kaukasische Erzählungen/Teil 1 (Russischer TV-Film) 22.20 Modell Valentino (Formen zwischen zwei Kriegen)

Der inzwischen 21jährige Wirbelwind Maggie Mae stellte in der letzten „Hitparade" (ZDF, 19.30 Uhr) seinen „Rock'n'Roll Cowboy" vor. Meint Ihr, daß sie mit dieser deutschen Version des Grand-Prix-Siegertitels „Making your Mind up" gute Chancen hat?

Der brave Buchhalter Gerald (Foto Jerry Lewis) gleicht einem Verbrecher aufs Haar. Als er in die Streitigkeiten zweier Gangsterbanden hineingezogen wird, versucht er, sich durch „auffällige" Kleidung zu tarnen (München III, 19.00 Uhr)

Dienstag 16.6.

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 David und Goliath
Reportage vom Hamburger Kinderkirchentag
17.00 Dirk van Havesbarke (3)
Abenteuerserie
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell **18.15 Ein Fall für Manndli** 18.45 Unter unserem Himmel 19.15 Abendschau **FRANKFURT:** 18.00 Nachrichten **18.10 Abenteuer der Landstraße** 19.20 Hessenschau **HAMBURG: 18.00 Parole Chicago** 18.30 Berichte vom Tage **18.55 Freundinnen** 19.25 Das Nordschau-Magazin **BREMEN:** 18.00 Bremen aktuell **18.05 Münchner Geschichten** 19.25 Buten & binnen **BERLIN:** 18.00 Presseschau 18.05 Wohin der Wind uns weht **18.35 Freundinnen** 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN:** 18.00 Quiz um Sechs **18.25 Abenteuer der Landstraße** 19.25 Aktueller Bericht **STGT./BADEN-BADEN:** 18.00 Abendschau **18.30 Abenteuer der Landstraße** 19.45 Landesschau **KÖLN: 18.00 Die Grashüpfer (1)** 18.30 Tip um halb 7 **18.40 Die Grashüpfer (2)** 19.15 Hier und Heute **19.45 4tel vor 8**

20.00 Tagesschau
20.15 Was bin ich?
Heiteres Beruferaten mit Robert Lembke
21.00 Report
Baden-Baden
21.45 Quincy
Doppelter Tod
22.30 Tagesthemen
23.00 Arena
Kultur vor Mitternacht
0.00 Tagesschau

2. PROGRAMM

Robert (Klaus Pohl, r.) und Harry (Peter Seum, l.) sind in der DDR unterwegs auf der Suche nach Freiheit. Übermütig fahren sie an die Ostsee, wo sie von der Vopo (Volkspolizei) gestoppt werden (ZDF, 19.30 Uhr)

16.30 Mosaik
Für die ältere Generation
17.00 heute
17.10 Vier Jungen und ihre Farm
Reihe „Bilder unserer Erde"
17.40 Die Drehscheibe
Peter, Sue & Marc singen ihren Grand-Prix-Beitrag „Ich ohne dich"
18.20 Tom und Jerry
Zeichentrickserie
19.00 heute
19.30 Vor den Vätern sterben die Söhne
Mit Eva Matties, Klaus Pohl, Peter Seum u. a.
21.00 heute-journal
21.20 Staat ohne Nation?
Die Bundesrepublik auf der Suche nach sich selbst
22.05 Meine Tage mit Pierre
Franz.-ital. Spielfilm (1963)
Der Student Pierre und Jacqueline haben überstürzt geheiratet. Als Jacqueline Karriere in ihrem Beruf macht und reich wird, zerbricht die Ehe an ihren unterschiedlichen Lebensauffassungen
23.55 heute

Bei einem Brand in einem Nachtclub kommen zahlreiche Gäste ums Leben. Quincy (Foto Jack Klugman) erfährt, daß der Besitzer des Lokals vor der Brandkatastrophe ermordet wurde (ARD, 21.45 Uhr)

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Abschied für immer (Amerik. Fernsehfilm mit Susan Hayward u. a.) 20.15 Unser Land (Nicht nur für Landwirte) 21.00 Die Sprechstunde **21.45 Heut' abend** (Straßenmusikanten)
FRANKFURT
20.15 Hancock Taxi (Amerik. Fernsehfilm) 21.45 Systeme sozialer Sicherung: Schweden (Dokumentation) 22.30 Vor vierzig Jahren **23.05 Sport-Report**
KÖLN
20.15 Galerie 21.00 Porträt 21.15 Teilzeitarbeit (Frauen-Studien) 21.45 Vor Ort **22.30 Sind Sie schüchtern?** (Ein Psychospiel zum Mitmachen)
SÜDWEST
16.00 Kapitän Nemo (Engl. Spielfilm, 1969) **19.00 Follow me** (Englisch-Kurs) 19.15 Die Sprechstunde 20.05 Justinus Kerner (Porträt) **20.50 Columbo** (Krimi-Serie)
NORD
20.15 Die Sprechstunde 21.00 Einmal richtig raus aus Peine (Bericht) **21.45 Der Omega-Mann** (Spielfilm, USA, 1971, mit Charlton Heston u. a.)

Mittwoch 17.6.

1. PROGRAMM

12.15 Das Lieben bringt groß' Freud'
Volksmusik
13.15 Königliches Erbe
Sendereihe
13.55 Kammersänger Dr. med.
Besuch bei Walther Ludwig
14.40 Sommer mit Katka (3)
(Kinderprogramm)
15.10 Die Spur der Antilope
Amerik. Spielfilm (1977)
Mit Johnny Ngaya u. a.
Der zwölfjährige Kamau gerät in einen Gewissenskonflikt, weil sein Onkel sich vom Wildern ernährt und Tiere abschießt, die vom Aussterben bedroht sind
16.40 Die Marvelli-Show
Eine magische Revue
17.25 Das deutsche Dilemma
Eine Kultur – Zwei Sprachen
18.10 Keine Zeit für Liebe
Amerik. Spielfilm (1944)

Die Star-Fotografin Katherine (Claudette Colbert) verliebt sich gegen ihren Willen in einen rüpelhaften Tunnelbauer. Als er durch sie seine Arbeit verliert, stellt sie ihn als ihren Assistenten ein

19.30 Der überforderte Sport
Deutsch-deutsche Sportbeziehungen
20.00 Tagesschau
20.15 Kalte Heimat
Fernsehfilm
Mit Nikolaus Cohnen, Dietlinde Turban u. a.
Die Familie Zeitler, Bauern aus Sachsen, flüchten in den „goldenen Westen"
22.00 Zwischen Träumen und Ängsten
Gespräche mit jungen Leuten
22.45 Tagesschau
22.50 Weißer Fleck
23.35 Hockey-Vier-Nationenturnier Deutschland–Pakistan
0.05 Tagesschau

13.02 Die feindlichen Zwillinge:
Die Flughäfen Köln/Bonn und Düsseldorf
13.30 Mit Schirm, Seil und Stab
Nachwuchsartisten in China
14.00 Schulfreunde
Die Nacht im alten Gaswerk
14.25 Ich habe einen Löwen
Sowjet. Film (1978)
Während des Transportes in den Zirkus kann der gezähmte Löwe King entweichen. In einem Wald lernt er zwei Kinder kennen, mit denen er sich anfreundet
15.35 Der Berliner Ring
Bericht
16.20 heute
16.25 Diebelei
Komödie
18.00 19. Deutscher Evangelischer Kirchentag
Eröffnungsgottesdienst
19.00 heute
19.30 Preußen – Ein Prozeß in fünf Verhandlungen
5. Tag
20.15 Die verkaufte Braut
Die schönsten Melodien aus der Oper
21.15 ZDF-Magazin
Zu Themen der Zeit
22.00 heute
22.05 Meine Nächte mit Jacqueline
Franz.-ital. Spielfilm (1963)
23.55 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Die Rückkehr der Familie Bulut (Dokumentation) **19.50 Das Licht der Gerechten/Teil 12** (Fernsehfilm) 21.00 Zeitspiegel (Politik) **21.45 Paris Blues** (Amerik. Spielfilm, 1961, mit Paul Newman, Louis Armstrong u. a.)
FRANKFURT
20.15 Die Gewerkschaftspresse (Eine Bestandsaufnahme) **21.00 Halbzeit** (Sport-Infos) **21.20 Johnny Guitar – Wenn Frauen hassen** (Spielfilm, USA, 1954)
KÖLN
20.15 Was kann man noch für den Frieden tun? (Initiativen zwischen Einsicht und Ohnmacht) **22.45 Fahrenheit 451** (Engl. Spielfilm, 1966)
SÜDWEST
19.00 Rockpalast (Mit Schroeder-Roadshow) **19.50 Himmel ohne Sterne** (Deutscher Spielfilm, 1955, mit Horst Buchholz u. a.) 21.35 Schauplatz der Geschichte: Potsdam **22.20 Delvecchio** (Krimi-Serie)
NORD
20.15 extra drei (Wochenschau) **21.00 Parallelen?** (Radikale Jugend in der Weimarer Republik und in der BRD) **22.05 Weg ohne Ziel** (Kanad. Spielfilm, 1976)

2. PROGRAMM

12.15 Ziehreien
Kurkonzert
13.00 heute

Pierre (Jacques Charrier) ist nur ein kleiner Rechtsanwalt. Um die Familie finanziell auf die Beine zu stellen, geht Jacqueline (Marie-José Nat) arbeiten. Durch die Selbständigkeit seiner Frau wird Pierre noch unsicherer (ZDF, 22.05 Uhr)

Sie kennen sich nicht aus.

Sie haben keinen Überblick.

Sie können nicht vergleichen.

Nun entscheiden Sie sich mal.

Wer keine Informationen bekommt, steht erstens ganz schön dumm da. Und deshalb verliert er – zweitens – ein gutes Stück Entscheidungsfreiheit.

Sie können nur dann frei entscheiden, welche Angebote des Marktes für Sie in Frage kommen, wenn Sie Alternativen haben. Wenn Sie auswählen können zwischen groß und klein, lustig und gediegen.

Unsere Wettbewerbsgesellschaft (mehr darüber per Coupon rechts unten) bietet Ihnen solche Alternativen – und deshalb haben Sie als Verbraucher die Oberhand. Allerdings: wenn Sie richtig entscheiden wollen, müssen Sie sich auskennen – nur so können Sie die Wahl treffen, die zu Ihrem Besten ist.

Werbung verschafft Ihnen Überblick. Tausende von Anzeigen zeigen Ihnen täglich, was der Markt für Sie bereithält: Ideen, Produkte und Dienstleistungen, aus denen Sie sich das Passende aussuchen können. In der Tat: Freiheit der Wahl setzt Freiheit der Information voraus. Anzeigen tragen dazu bei. Genaueres sagt Ihnen unsere Broschüre – bitte senden Sie den Coupon ein.

A wie Anzeigen in Zeitschriften

Gut für Sie, wenn Sie wählen können (kaum möglich ohne Anzeigen).

An den Verband deutscher Zeitschriftenverleger VDZ
Buschstraße 85, 5300 Bonn.
Bitte senden Sie mir kostenlos Ihre 24seitige Broschüre „Wir lieben den Wettbewerb"

Name

Straße

Ort

233/1/25/R

COMPTON

Im nächsten
BRAVO
Volltreffer für Eure Star-Kartei:
KISS
AUTOGRAMMKARTE
Report aus Schweden:
Was bei ihnen wirklich los ist
ABBA
Auf Tour in Germany:
HELEN SCHNEIDER
• • • räumt gewaltig ab
Triumph bei der BRAVO-DISCO:
ADAM ANT
in Action
Im BRAVO-Interview:
Karl-Heinz Rummenigge
mit Farbporträt
Ihre schönsten Fotos:
Marilyn Monroe
die unvergessene Film-Göttin
4 POSTERS
Shakin' Stevens
Kinder vom Bahnhof Zoo
TEENS
Terence Hill
Das Heft gibt's ab 18. Juni überall zu kaufen
26

Deep Purple in Rock + Kate Bush in concert + Spannender Abenteuer-Film: „Prinz Eisenherz"+ Star-Western: „Die vier Söhne der Katie Elder"

TELE INFOS

Donnerstag 18.6.

Um für seinen Vater den Thron zurückzugewinnen, will Prinz Eisenherz (Foto Robert Wagner, l. mit James Mason) Ritter der Tafelrunde werden. Doch vorher muß er einige aufregende Abenteuer bestehen („Prinz Eisenherz", ARD, 13.30 Uhr)

1. PROGRAMM

13.30 **Prinz Eisenherz**
Amerik. Spielfilm (1954)
Mit Robert Wagner, Janet Leigh, Debra Paget u. a.
Ein tolles Kino-Plakat findet Ihr in diesem Heft
15.10 **Legende und Wirklichkeit**
Till und Tell, Götz und Faust
15.55 **Tagesschau**
16.00 **Podium**
Hausfrauen kontra Berufstätige (2)
16.45 **Abenteuer heute**
(Kinderprogramm)
17.35 **Unterwegs**
Gedanken zu Fronleichnam
17.50 **Tagesschau**
MÜNCHEN, FRANKFURT, SAARBRÜCKEN, STUTTGART, BADEN-BADEN, KÖLN: 18.00 Unterhaltende Musik der Barockzeit 18.45 Die Lady von Plymouth Hoe 19.15 Holde Aida? (Opernatheater im Wandel) **HAMBURG: 18.00 Polizeiinspektion 1** 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Landesprogramme **19.25 Die Sportschau BREMEN:** 18.00 Bremen aktuell **18.05 Kumpel mit Chauffeur 18.50 Ein Mann im Haus** 19.25 Buten & binnen **BERLIN:** 18.00 Presseschau 18.05 Primaten **18.35 Onkel Brösig erzählt** 19.20 Abendschau
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Kriegsgefangene im Westen**
Dokumentation
21.15 **Verstehen Sie Spaß?**
Streiche mit versteckter Kamera
21.45 **Scheibenwischer**
Eine Kabarettsendung von und mit Dieter Hildebrandt
22.30 **Tagesthemen**
23.00 **Das Anthropologische Museum in Mexico City**
Bericht
23.45 **Tagesschau**

2. PROGRAMM

13.20 **Das Meisterwerk**
Modest Mussorgski
13.50 **heute**
13.55 **Grenzstation: Dreiländereck**
Reportage
14.25 **Rundkurs**
Mit dem Fahrrad um die Stadt
Was Ihr mit dem Fahrrad alles unternehmen könnt, erfahrt Ihr in diesem Bericht
14.55 **Ich habe einen Löwen**
Sowjet. Film (1978)
2. Teil
Die Kinder sind mit dem Löwen King auf der Flucht vor den Zirkusleuten und vor ihren Eltern
16.00 **heute**
16.05 **Das grüne Loch**
Kirche und Umwelt
16.35 **Land der Pharaonen**
Amerik. Spielfilm (1955)
Mit Jack Hawkins, Joan Collins u. a.
Prinzessin Nellifer hat nur ein Ziel: Allein-Herrscherin in Ägypten zu werden. Um das zu erreichen, läßt sie den Pharao kaltblütig töten
18.15 **Luther läßt grüßen**
Junge Protestanten
19.00 **heute**
19.15 **Denn du bist bei mir**
Der 23. Psalm zu Fronleichnam
19.30 **Zirkus, Zirkus**
Attraktionen und Sensationen der Manege
Präsentation: Freddy Quinn
21.00 **heute-journal**
21.20 **Die Politik nur den Politikern?**
Christen befragen den Bundeskanzler
22.35 **Der Poltergeist**
Das kleine Fernsehspiel
23.45 **heute**

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Julius Cäsar (Schauspiel)
22.00 Mein Mann ist Moslem (Reihe: „Ich und die anderen") 22.45 Vom Barock zum Rock (Bericht)
FRANKFURT
20.15 Das späte Mädchen (Franz.-Ital. Spielfilm, 1971) 21.40 Kulturkalender 22.10 Lichtenberg (Fernsehfilm)
KÖLN
19.00 Alles klar?! (Jugend-Sendung) **19.45 Rockpalast** (Mit Edoardo Bennato) **20.15 Geliebte Geisel** (Spielfilm, USA, 1975, mit Linda Blair u. a.) 21.45 Alkohol am Arbeitsplatz (Medizin-Sendung) 22.30 Hinter den Schlagzeilen
SÜDWEST
19.00 Marta, Marta (Fernsehfilm) 20.40 Kirche auf dem Wege (Gedanken zu Fronleichnam) 20.55 Notenschlüssel (Musikmagazin) 21.40 Czeslaw Milosz – Ein Pole im Exil (Ein Schriftstellerporträt) 22.50 Franziska zu Reventlow (Dokumentation)
NORD
20.20 Avanti, Avanti (Spielfilm, USA, 1972, mit Jack Lemmon u. a.) 22.40 Kultur aktuell **23.25 Berlin Rock News /Teil 2** (Musik und Berichte aus der Berliner Szene)

BRAVO
HEUTE NEU!
(Inhalt siehe links)

Freitag 19.6.

1. PROGRAMM

16.15 **Tagesschau**
16.20 **Peking, Lebensbaumstraße 10**
Eine Familie in China
17.05 **Teletechnikum**
17.50 **Tagesschau**
MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Wochenrückblick **18.30 Ein Mayer kommt selten allein** 19.00 Abendschau **19.15 Show-Fenster FRANKFURT:** 18.00 Nachrichten 18.10 Im Krug zum grünen Kranze **18.45 Franz Josef Wanninger** 19.20 Hessenschau **HAMBURG: 18.00 Ein Mayer kommt selten allein** 18.30 Berichte vom Tage **18.55 Lachen auf Rezept** 19.25 Das Nordschau-Magazin **BREMEN:** 18.00 Bremen aktuell **18.05 Zu Gast beim WWF-Club (live)** 19.25 Buten & binnen **BERLIN:** 18.00 Presseschau **18.05 Der Strafverteidiger** 18.50 Parabel 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN:** 18.00 Mundart um Sechs **18.20 Franz Josef Wanninger 18.55 Im Krug zum grünen Kranze** 19.25 Aktueller Bericht **STGT./BADEN-BADEN:** 18.00 Abendschau 18.30 Franz Josef Wanninger 19.10 Im Krug zum grünen Kranze 19.45 Landesschau **KÖLN: 18.00 WWF-Club (1)** 18.30 Trick um halb 7 **18.40 WWF-Club (2)** 19.15 Hier und Heute
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Liebe im Handumdrehen**
Amerik. Spielfilm (1935)
Mit Carole Lombard u. a.
21.35 **Unter deutschen Dächern**
Hausbesetzer in Kreuzberg
22.30 **Tagesthemen**

Maria (Cleo Kretschmer), Tochter eines Gemüsehändlers, kann den Casanova Pietro (Pietro Giardini) nicht ausstehen. Als er Marias beste Freundin unglücklich macht, heckt sie einen Racheplan aus . . . („Amore", ARD, 23.00 Uhr)

Wieder da
23.00 **Amore**
Fernsehfilm
0.15 **Tagesschau**

2. PROGRAMM

16.45 **heute**
16.55 **Schüler-Express**
Stefan findet die Schule echt öde. Bei einem Kunstschreiner darf er in der Werkstatt aushelfen. Das macht ihm großen Spaß und auf einmal sieht er ein, daß die Schule gar nicht so sinnlos ist. – Außerdem wird Sinti Bireli Lagrene vorgestellt, der letztes Jahr für sein hervorragendes Gitarrenspiel mit dem Deutschen Phono-Nachwuchspreis ausgezeichnet wurde
17.40 **Die Drehscheibe**
Truck Stop sind mit „Laß die Mädels wissen" dabei
18.20 **Western von gestern**
Sein Freund, der Desperado (1) Mit John Wayne
Der Cowboy John Brant wird unschuldig wegen Totschlags verurteilt. Er flieht und lernt nichtsahnend den echten Mörder kennen
19.00 **heute**
19.30 **auslandsjournal**
20.15 **Die Fälle des Monsieur Cabrol**
Der Clochard
21.38 **Hände hoch, der Meister kommt**
22.00 **heute-journal**
22.20 **Aspekte**
Kulturmagazin
22.50 **Sport am Freitag**
23.20 **Larry – Bericht eines Irrtums**
Amerik. Spielfilm (1974)
Mit Frederic Forrest, Robert Walden u. a.
Seit seiner Geburt ist Larry, inzwischen Mitte zwanzig, in einem Heim für geistig Behinderte
0.35 **heute**

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Oman/Teil 3 (Sendereihe)
19.45 Fabulator (Erzählspiel) 20.30 Magisches Intermezzo (Partyzauberei) 21.00 Die steinerne Zunft (Der Steinmetz) **21.45 Sport heute** 22.00 Im Gespräch
FRANKFURT
20.15 Der Westgotenschatz in Toledo (Bericht) 20.45 Die Weser . . . (Bericht) 21.45 NDR-Talk-Show
KÖLN
19.00 eff-eff (Magazin) 20.15 Mit Widersprüchen leben (Bericht) 21.00 Reporter (Berichte aus Deutschland) 21.30 Gott und die Welt 22.00 Wie es Gott gefällt/Teil 7 (Fernsehfilm) 23.00 Deutschland – aber wo liegt es? (Bericht)
SÜDWEST
16.00 Schiff ohne Heimat (Amerik. Spielfilm, 1952) 19.00 Wolkenkuckucksheim in Manhattan (Bericht) 19.50 Bibelquiz (Fragen aus dem Neuen Testament) **20.00 Unser gemeinsamer Freund/Teil 7** (Engl. TV-Film) 20.55 Das Ungeheuer von Loch Ness (Bericht) **21.40 Beat-Club** (Mit AC/DC, Plasmatics, Fischer Z., David Bowie, Motors, Clark Kent, Alice Cooper, Rolling Stones und Vanilla Fudge) 22.25 Chemie auf den zweiten Blick/Teil 5 (Sendereihe) 22.55 T-ai chi Chian/Teil 1 (Chin. Schattenboxen)
NORD
20.15 Juan Carlos von Spanien (Porträt) 21.00 Alt sind nur die anderen (Bericht) 21.45 NDR-Talkshow

Samstag 20.6.

1. PROGRAMM

14.10 **Tagesschau**
14.15 **Sesamstraße**
(Kinderprogramm)
14.45 **ARD-Ratgeber: Schule/Beruf**
15.30 **Entscheidung am Fluß**
Amerik. Spielfilm (1949)
Mit Farley Granger u. a.
Eine dramatische Liebesgeschichte
17.00 **Blickfeld**
Kirche und Gesellschaft
18.00 **Tagesschau**
18.05 **Die Sportschau**
MÜNCHEN: 13.25 **Panorama Italiano 17.30 Lachen auf Rezept** 19.00 Abendschau **19.15 Sams-tagsclub FRANKFURT: 17.30 Die 6 Kummer-Buben 19.05 Sportjournal** 19.30 Hessenschau **HAMBURG: 17.31 Welt der Tiere** 19.00 Berichte vom Tage 19.15 Kieler Woche 1981 **BREMEN: 17.30 George** 19.00 Bremen aktuell **19.15 Die aktuelle Schaubude BERLIN: 17.30 Franz Josef Wanninger** 19.00 Lokaltermin 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN: 17.30 Die 6 Kummer-Buben** 19.10 Daten der Woche 19.25 Aktueller Bericht **STGT./BADEN-BADEN: 17.30 Die 6 Kummer-Buben** 19.15 Abendschau **KÖLN:** 17.30 Hier und Heute unterwegs **17.55 WWF** 19.00 Blickpunkt Düsseldorf **19.22 Polizeiinspektion 1**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Auf los geht's los**
Spiele, Spaß und Prominente bei Fuchsberger
22.00 **Lottozahlen/Tagesschau/Das Wort zum Sonntag**
22.20 **Überfall**
Engl. Spielfilm (1967)
0.10 **Tagesschau**

2. PROGRAMM

12.30 **Nachbarn in Europa**
Für Ausländer und Deutsche
14.45 **heute**
14.47 **Heidi**
Zeichentrickserie
15.10 **Der gläserne Pantoffel**
Märchenfilm (1954)
Mit Leslie Caron, Michael Wilding u. a.
Ein modernes Aschenbrödel-Märchen
16.40 **Schau zu – mach mit**
Tips und Anregungen
17.04 **Der große Preis**
Wochengewinner
17.05 **heute**
17.10 **Länderspiegel**
Aus der Bundesrepublik
18.00 **Erkennen Sie die Melodie?**
Das musikalische Ratespiel
19.00 **heute**
19.30 **Die Straße**
5. Danni und die Lust

Die Brüder John, Tom, Matt und Bud (v. l. John Wayne, Dean Martin, Earl Holliman u. Michael Anderson jr.) erfahren am Grab ihrer Mutter vom Mord an ihrem Vater (ZDF, 20.15 Uhr)

am Fliegen
Mit Jürgen Mumm, Jochen Schroeder u. a.
20.15 **Die vier Söhne der Katie Elder**
Amerik. Spielfilm (1965)
Mit John Wayne, Dean Martin u. a.
22.10 **heute**
22.15 **Sport-Studio**
23.30 **Thriller**
Damals als ich starb
0.40 **heute**

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Welt des Glaubens **19.30 Columbo** (Krimi-Serie) 21.00 Aus Forschung und Lehre (Von bayerischen Hochschulen) **21.45 Kottan ermittelt** (Krimi-Serie)
FRANKFURT
20.15 Poldark/Teil 11 (Fernsehfilm) 21.20 Die kleinen Nazis (Bericht) 22.05 Reisewege zur Musik (Musik aus Hessen)
KÖLN
19.15 Sport 20.15 Yehudi Menuhin (Musik des Menschen) **21.10 Hollywood vor Gericht** (Dokumentarfilm, USA, 1976) 22.45 . . . Ich gehe in ein anderes Blau (Fernsehfilm)
SÜDWEST
19.00 Länder – Menschen – Abenteuer **19.50 Erinnern Sie sich?** (Deutsche Schlagerfestspiele 1963) 21.35 Leonard Bernstein in Harvard/Teil 1 (Sendereihe) 23.00 Auf der Suche nach Sinn/Teil 1
NORD
20.15 Detektiv Rockford: Anruf genügt (Krimi-Serie) 21.00 Vor vierzig Jahren **21.15 Soap oder Trautes Heim/Teil 12** (Serie) 21.40 Guinness-Buch der Rekorde/Teil 5 (Über Höchstleistungen) 22.25 Chorlieder der Renaissance

Paul (Stanley Baker, r.) und Ben (George Sewell, l.) liegen auf der Lauer, sie wollen einen Postzug überfallen. – Der Film wurde nach dem legendären Postzug-Überfall Glasgow-London von 1963 gedreht (ARD, 22.20 Uhr)

Sonntag 21.6.

Kate Bush, die zierliche 22jährige Engländerin, gilt als ausgefallenste Neuentdeckung im internationalen Show-Geschäft. In ihrer Show zeigt sie, daß sie nicht nur mit ungewöhnlich hoher Stimme singen, sondern auch hervorragend tanzen kann („Kate Bush in concert", ARD, 16.15 Uhr)

1. PROGRAMM

9.30 **Das feuerrote Spielmobil**
(Kinderprogramm)
10.00 **Fürchte dich nicht**
Schlußversammlung des 19. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Hamburg
11.15 **Deep Purple in Rock**
Konzertausschnitte mit der englischen Band
Der Film zeigt bisher in Deutschland unveröffentlichtes Material von der Gruppe, die sich 1976 auflöste und die inzwischen zu den Klassikern des Rock gehört
12.00 **Der Frühschoppen**
12.45 **Tagesschau**
13.15 **Begegnung mit dem Escorial**
Fernseh-Essay
13.45 **Magazin der Woche**
14.30 **Sommer mit Katka (4)**
(Kinderprogramm)
15.00 **Der große Tag**
Fernsehfilm
Eliot ist 13 Jahre alt geworden und soll in der Synagoge das Bar-Mitzvah-Fest begehen
16.15 **Kate Bush in concert**
Bühnenshow
17.00 **Der Mann in den Bergen**
Mit Dan Haggerty, Mark Slade u. a.
Ein Captain der US-Army taucht in der Wildnis auf
17.45 **Herausforderungen**
Evangelischer Kirchentag
18.30 **Tagesschau**
18.33 **Die Sportschau**
19.15 **Wir über uns**
19.20 **Weltspiegel**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Mit der Lanze gegen Moby Dick**
Walfang vor den Azoren
21.05 **Der Dritte Grad**
Fernsehspiel
Mit Ugo Tognazzi, Mario Adorf u. a.
Georgio, Angestellter in einem Reisebüro, wird plötzlich verhaftet. Er weiß nicht, daß er das Opfer einer Intrige ist
22.55 **Tagesschau**
23.00 **Dr. Goebbels und sein Reichsfilmintendant**
Bericht
23.45 **Tagesschau**

2. PROGRAMM

10.30 **ZDF-Matinee**
a) Beschwerde eines Messers
Kalendernotiz
b) Ladykillers
Engl. Spielfilm (1955)
Mit Alec Guiness u. a.
12.00 **Sonntagskonzert**
Mit Barclay James Harvest, Rozz u. a.
12.45 **Freizeit**
13.15 **Chronik der Woche**
13.40 **Verantwortung der Schule**
Ein Modellversuch für arbeitslose Jugendliche
14.10 **Rappelkiste**
(Kinderprogramm)
14.40 **heute**
14.45 **Danke schön**
Aktion Sorgenkind
15.00 **Um Himmels willen**
Amerik. Spielfilm (1926)
Mit Harold Lloyd u. a.
16.00 **Sprechzeit für Betroffene**
Wünsche von Behinderten
17.00 **heute**
17.02 **Die Sport-Reportage**
18.00 **Tagebuch**
Aus der evangelischen Welt
18.15 **Die Waltons**
Der Gründertag
19.00 **heute**
19.10 **Bonner Perspektiven**
19.30 **Kinder**
Fernsehfilm
Mit Lilli Palmer
Als die Mutter ihren erwachsenen Kindern mitteilt, daß sie wieder heiraten will, stößt sie nur auf Ablehnung
21.00 **heute/Sport**
21.15 **Paris: Mehrheit gesucht**
Berichte
21.45 **Extrablatt**
Amerik. Spielfilm (1974)
Mit Jack Lemmon, Walter Matthau u. a.
Star-Reporter Hildy Johnson versteckt einen Mann, der wegen Mordes an einem Polizisten gehängt werden soll
23.25 **heute**

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
14.55 Ehrlich währt am längsten (Amerik. Spielfilm, 1939) 19.00 Hört's zua (Volksmusik) anschl. Geschichten vom Land (Fernsehfilm) 21.05 Ausbeutung auf sozialistisch (Bericht) 21.50 Wolfgang Koeppen (Porträt)
FRANKFURT
17.30 Rockpalast (Mit Joe Cocker) **19.15 Der Sportkalender** 20.15 Die Sprechstunde **21.00 Heut' abend** (Mit Stephan Sulke) **22.10 Schülerrevolte** (Ungar. Fernsehfilm)
KÖLN
19.00 Rockpalast (Mit Bedoardo Bennato) **19.45 Sport** 20.15 Zanskar/Teil 3 (Sendereihe) 21.00 Auslandsstudio 21.45 Kopf um Kopf (Spiel mit Wissenschaft)
SÜDWEST
19.00 Firma Hesselbach/Teil 24 (Serie) 19.50 Von Elbflorenz zum Königstein (Musikalische Dampferfahrt) **20.35 Unter der Eiche** (Mit Su Cramer, Udo Lindenberg u. a.) 21.20 Stuttgart 26 46 26 gibt Auskunft **21.45 Sport** (Nur für Baden-Württemberg)
NORD
17.30 Kopfball (Magazin) 20.15 Vor Gericht (Über ein aktuelles Urteil) 21.00 Papstbesuch auf Protestantisch? (Abschlußdiskussion) **22.00 Sport III**

Wolfgang-Fierek-Steckbrief:
Geboren am 9. 12. 1950 in Ottobrunn bei München, 1,86 m groß, mittelblonde Haare und blaue Augen. Wer ein Autogramm von dem „komischen Heiligen" möchte, schreibt an: Wolfgang Fierek, c/o Scotia Filmverleih, Possartstr. 14, 8000 München 80 (ARD, 19. 6.)

Linda Blair (Foto mit Martin Sheen) trifft einen Jungen, der aus einer Krankenanstalt entflohen ist. Der Flüchtling zwingt sie, ihn mitzunehmen. In einer einsamen Hütte verlieben sich die beiden, aber ihr Glück dauert nicht lange. – Linda wurde am 22. 1. 1959 in St. Louis, Missouri/USA geboren. Sie ist 1,57 m groß, hat blonde Haare und braune Augen. Ihre Autogramm-Adresse lautet: Linda Blair, c/o William Morris Agency, Robert Stein, 151 El Camino, Beverly Hills, Cal. 90212/USA (Köln III, 18. 6.)

Jeremy Brett spielt in „Rebecca" (ARD, 15. 6.) den gutaussehenden, aber sehr depressiven Maxim de Winter. Seit dem Tod seiner Frau lebt Maxim in unüberwindlicher Trauer, bis er glaubt, eine neue Rebecca gefunden zu haben. – Jeremy Brett ist ein klassischer Bühnenschauspieler. Er hat aber auch schon Filme gedreht und in England größere Rollen im Fernsehen gespielt. Nach den Dreharbeiten zu „Rebecca" ging er nach Amerika und spielte die Titelrolle in dem Broadway-Musical „Dracula". Seine Autogramm-Adresse lautet: Jeremy Brett, U. K. Management Inc., 1052 Carol Drive, Los Angeles, Cal. 90069/USA

TELE-RENNER

Bildschirm-Hits, von BRAVO-Lesern gewählt:

1 Vegas	(1)	8 Musikladen	(8)
2 Eine amerik. Familie	(2)	9 Music-Box	(–)
3 Telespiele	(3)	10 Disco '81	(12)
4 Bananas	(4)	11 Derrick	(–)
5 Der Mann in den Bergen	(6)	12 Wetten, daß . . .?	(–)
6 Verstehen Sie Spaß?	(5)		
7 Die Bären sind los	(10)		

Die Zahlen in Klammern ergeben den Platz der Vorwoche.

GRAMMAGREY

Das Foto entstand mit freundlicher Unterstützung der Air Bahama auf Paradise Island, Bahama

WIR MACHEN DIE FRISCHEN, KNACKIGEN SACHEN.

FRUIT OF THE LOOM PRESENTS:
NEW WAVE T-SHIRTS
NEW WAVE JEANS

WIR MACHEN DIE FRISCHEN, KNACKIGEN SACHEN.

FRUIT OF THE LOOM

Union Sales GmbH, 8011 Kirchheim.

BRAVO-LACH-PARADE

BRAVO-Leser machen Witze

Zwei Ostfriesen brechen ein. Sie knacken den ersten Geldschrank. Leer. Sie knacken den zweiten Geldschrank. Leer. Sie knacken den dritten und vierten Geldschrank. Auch leer. Meint Hein: „Das geht doch nicht mit rechten Dingen zu!" Onno denkt lange nach. Dann gleitet ein Leuchten über sein Gesicht: „Habe ich mir doch gleich gedacht, daß wir in einer Geldschrank-Fabrik sind!"

Heinz Höwer, Sulzbach

(Idee: Anja Heitkamp, 6 J., Wiesloch)

Zeitungsmeldung, Lokalseite: „Bei der Betriebsfeier in einem vollautomatisierten Werk ging es hoch her. Unter anderem versuchte ein betrunkener Computer einer kaum benutzten elektrischen Schreibmaschine die Schutzhülle zu entreißen und das Farbband auszuziehen!"

Silke Prinz, Freigericht

Der Endteenager Luise ging zum Nervendoktor: „Es ist schrecklich. Immer, wenn ich niese, habe ich Zwangsvorstellungen. Ich sehe viele nackte Männer!" – „Und was haben Sie bisher dagegeneingenommen?" Meinte Luise errötend: „Niespulver!"

Katrin Machunze, Ilsede

Das Tintenfisch-Männchen nähert sich mit lüsternen Blicken dem Tintenfisch-Mädchen bis auf Tuchfühlung. Plötzlich sagt sie errötend: „Nimm die Hand weg . . . und die Hand . . . und die Hand . . . und die Hand!"

Wiebke Kielinger, Sindelfingen

(Wolfgang Wahl, Rosel Zech, Joachim Kemmer in „Ehemann mit stattlichen Geweih")

Film-Titel beschreiben haargenau den Zustand in der Schule: Lehrer = „Ein Mann sieht rot", Lehrerin = „Teufel in Seide", Schule = „Gefängnis ohne Gitter", Lehrer in der ersten Klasse = „Babysitter", Unterricht = „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter", Direktor = „Herrscher ohne Krone".

Mehmet Koc, München

Wißt ihr, warum Fußball-Schiedsrichter in schwarzen Anzügen auf dem Spielfeld herumlaufen? – Klarer Fall: Weil sie immer mit einem Bein im Grab stehen!

Hansi Mittner, Wasserburg

Verkehrszeichen

die noch fehlen:

Vorsicht! Tiefliegende Mücken!

Wißt ihr, weshalb Elefanten grau sind? Klarer Fall: Grau macht schlank! *Michaela Fredrich, Dortmund*

„Herr Ober, ich möchte ein Zigeunerschnitzel!" – „Tut mir leid, mein Herr. Wegen eines Schnitzels schneiden wir nicht unseren Zigeuner an!"

Heidi Jeschke, Dülmen

Wißt ihr, warum Ostfriesen in ihre Häuser keine Kamine mehr einbauen? – Klarer Fall: Sie sagen „Ohne Rauch geht's auch!" *Rosemarie Senger, Heiligenblut/Österr.*

Fragte eine deutsche Reisende in einer Indianer-Reservation in den USA den Häuptling „Roter Blinddarm": „Sie sind Indianer?" – „Howgh!" – „Und Häuptling?" – „Howgh!" „Warum haben Sie keine Federn?" Meinte der „Rote Blinddarm": „Ich bin in der Mauser!"

Silvia Braun, Dingolfing

Was ist das?

(Idee: Andrea Krambeck, Schortens)

Ein rotes und ein weißes Blutkörperchen beim Marathonlauf

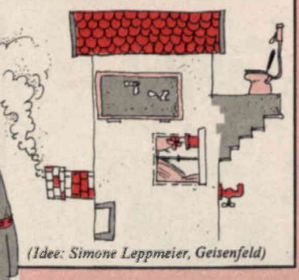
„Es ist vier Uhr früh!" sagte der Nachtklub-Besitzer zur Toilettenfrau. „Es ist höchste Zeit, daß die Gäste gehen! Machen Sie Ihren Striptease!"

Günter Reimann, Berlin

Sagte der Vater, nachdem er den Sohn verprügelt hatte: „Ich strafe dich nur, weil ich dich liebe!" Meinte der Sohn: „Es tut mir leid, daß ich noch nicht groß genug bin, um diese Liebe zu erwidern!"

Bernd Rabe, Süsel

Schickt Witze, Ideen zu Witz-Zeichnungen, zu „Was ist das" und zu „Namen sind im Bilde" an BRAVO, Kennwort Witze, 8000 München 100. Was gedruckt wird, wird mit 20 Mark honoriert.



(Idee: Simone Leppmeier, Geisenfeld)

Zeichnungen: Klaus Stegerer. Fotos: Kunze, Esterf

In den 70er Jahren gehörten die fünf Schotten zu den absoluten Top-Gruppen. Sie begeisterten die jungen Fans auf der ganzen Welt, lösten das „Rollers"-Fieber aus. BRAVO blickt zurück . . .

BAY CITY ROLLERS

Rock-Giganten

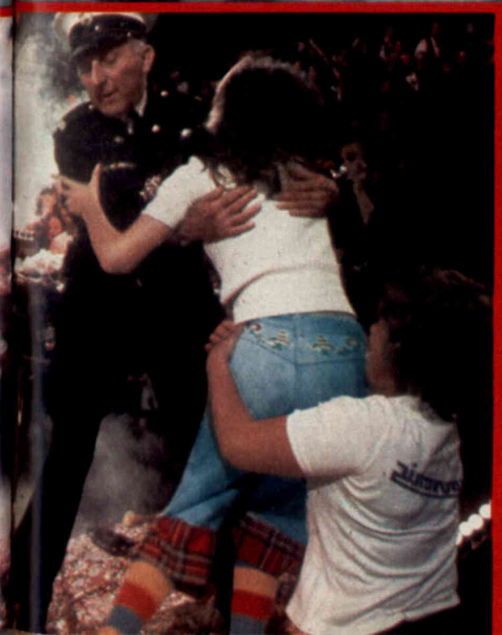
Begeisterte BCR-Fans reißen Leadsänger Leslie McKeown fast von der Bühne. Im BRAVO-Foto-Studio lassen sich die BCR-Boys im Schotten-Karo vor der Wand mit ihren Autogrammen ablichten

Die Bay City Rollers in ihrer erfolgreichen Besetzung (1971–1978): v. l. Eric Faulkner, Derek Longmuir, Leslie McKeown, Alan Longmuir und Stuart Wood

Mit goldenen Schallplatten wurden BCR überhäuft: v. l. Woody, Eric, Derek, Alan und Leslie. Bild unten: BCR-Fans in Schotten-Karo-Klamotten brachten zu jedem Konzert Geschenke, wie diesen Riesen-Teddy, mit

Leadgitarrist Eric und Sänger Leslie lieferten sich anfangs die heißesten Duelle auf der Bühne. Später stritten sie hinter den Kulissen

Nach dem Beatles-Fieber brach in England die „Rollermania" aus. Die Polizei mußte ausgeflippte Fans zurückhalten. Kleines Foto: Alles drehte sich um BCR: Es gab sogar Uhren mit den Köpfen der fünf Schotten



Superhohe Plateau-Schuhe, „Hochwasser"-Hosen mit breiten Schotten-Karo-Einsätzen. Dazu knallbunt gestreifte Hemden, poppige Hosenträger und bodenlange Schotten-Schals:

In diesem verrückten Aufzug tauchten 1971 plötzlich fünf jugendliche Rock-Musiker aus dem schottischen Hochland auf und sorgten in den Konzertsälen Englands, Deutschlands und Amerikas erstmals seit dem Beatles-Fieber für knisternde Spannung.

„Bay City Rollers" heißt der Rock-Virus, hinter dem sich die zur damaligen Zeit jüngste Gruppe der Welt verbirgt, kurz „BCR" genannt.

Trotz der frischgewaschenen Aufmachung der Gruppe mit den sauber geschnittenen Frisuren sind zertrümmertes Mobiliar, vor Begeisterung ohnmächtige Mädchen, aber auch Skandale und Keilereien innerhalb der Gruppe an der Tagesordnung.

In England dürfen die Bay City Rollers bei jedem Auftritt nur eine knappe Stunde spielen, um nicht das totale Chaos auszulösen. In Deutschland fallen auf der BRAVO-SUPER-DISCO im April 1977 in Berlin 8000 BCR-Fans in Begeisterungstaumel.

Hinter den Schotten-Karo-Kulissen führt der ehemalige Lastwagenfahrer und Manager Tam Paton, der die Boys mit Hits wie „Keep on Dancing" (1971), „Remember" (1974), „Bye Bye Baby" (1975) oder „I only wanna be with you" (1976) an die Spitzen internationaler Hitparaden katapultierte, ein strenges Regiment.

Doch trotz aller Bemühungen, das Image der Bay City Rollers sauber zu halten, kann Paton die „Sondervorstellungen" des exzentrischen Leadsängers Leslie McKeown und damit den Abstieg der Bay City Rollers auf die Dauer nicht verhindern. Im Mai 1975 fährt Leslie die 76jährige Mrs. Clunie in Edinburgh an. Sie stirbt an den Verletzungen, und Leslie wird zu einer Geldstrafe verurteilt. Wenig später steht er wieder vor Gericht, weil er zwei Fotografen mit dem Mikrofonständer verprügelt hat. Gefängnis auf Bewährung . . .

Nach sechsjähriger „Rollermania" passiert das Unvermeidliche: Im August 1978 terrorisiert Leadsänger Leslie bei Fernsehaufnahmen in Los Angeles das Studio-Team derart, daß ihm zum Abschied eine Sahnetorte aus den Kulissen ins Gesicht fliegt. Er glaubt, daß die anderen Rollers ihm diesen Streich spielen ließen, um sich an ihm wegen seiner Affären zu rächen. Wutentbrannt fliegt Leslie zurück nach Schottland und verläßt die Gruppe endgültig.

Noch wenige Monate später, nach der BRAVO-DISCO in Berlin im Mai 1979, bei der Leslie als Solo-Star den Rollers das Rampenlicht streitig zu machen versuchte, kommt es zwischen ihm und Alan zu einer Rauferei im Hotel . . .

Nachfolger von Leslie bei BCR wird 1978 Duncan Faure, sie nennen sich jetzt Rollers, werfen ihre Schotten-Karo-Klamotten weg und überraschen mit einem knallharten Sound. Doch der große Erfolg bleibt aus. Im August '79 trennen sich die Rollers von Tam Paton. Grund: Die Zeit als Teenie-Gruppe ist für sie vorbei . . .

Mit ihrem neuen amerikanischen Manager Al Dellendash haben die „neuen" Rollers in England gerade die Single „Live on the Radio" und das Album „Ro Ricochet" herausgebracht. Von Leslie, der heute in Japan Erfolge hat, wollen die Rollers genauso wenig hören wie er von ihnen . . .

Sport-Mofa mit Motorrad-Technik.

BSS

Neuartige Rahmenkonstruktion als Doppelrohr-Brückenrahmen, in Anlehnung an Kreidler-Rennversionen.

Bequeme, großzügig dimensionierte Sitzbank. Aufklappbar – der gesamte Heckspoiler dient als großer Stauraum.

Federbein in offener Sportbauweise. Langarmschwinge dämpft Schläge und Stöße optimal.

Motor: liegender Einzylinder-Zweitaktmotor mit erheblichen thermischen Reserven. Renngetestete Nikasil-Lauffläche, von Kreidler als erstem im Zweiradbereich eingesetzt, sichert lange Lebensdauer. Ausgereifte 3 Gang-Handschaltung. Pedalkickstarter.

Sportliches Aluminiumrad in Kreidler-Verbundbauweise. Bei Schäden an der Felge können Speichen und Nabe weiterverwendet werden.

Sicher mit Helm

Es gibt Mofas und es gibt Mofas von Kreidler. Dazwischen liegen Welten unterschiedlicher Auffassung von Technik und Qualität. In jedem Kreidler-Mofa steckt die Erfahrung vieler sportlicher Erfolge auf den Rennstrecken der Welt. Das sieht man nicht nur, das spürt man beim Fahren. Zum Beispiel daran, wie ungewöhnlich kraftvoll und elastisch der 3-Gang-Motor ist. Wie bequem und sportlich man damit vorankommt. Wie aufwendig das Mofa ausgestattet ist.

Wir bauen Qualität – keine billigen Fahrzeuge.
Übrigens: immer mehr Familien fahren ein Kreidler-Mofa als Zweitwagen. Informieren Sie sich über das große Kreidler-Fahrzeugprogramm bei Ihrem Kreidler-Fachhändler.

KREIDLER
Technik der Weltmeister

Ich wünsche Informationen über

- ☐ das komplette Kreidler-Programm
- ☐ die neue 80er Mustang
- ☐ Schicken Sie mir das Superposter der 80er Mustang. (DM 1,– in Briefmarken liegen bei.)

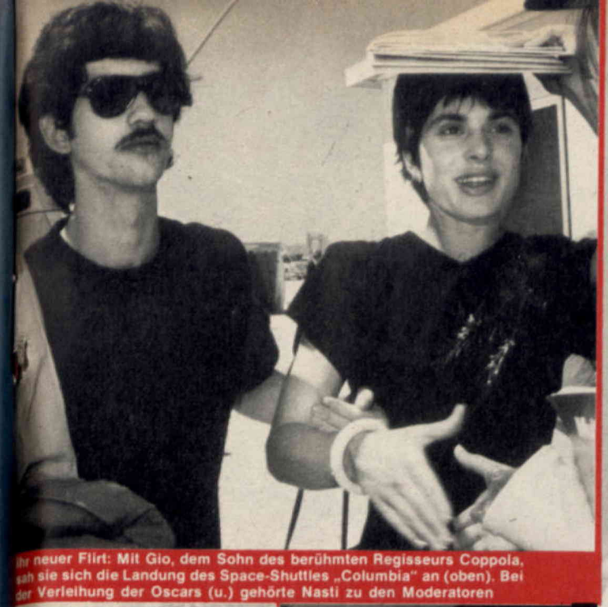
Name

Straße

PLZ/Ort

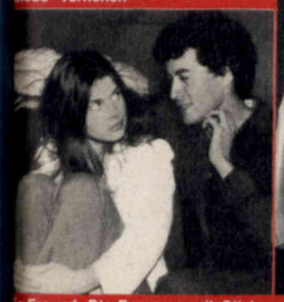
Bitte einsenden an: Kreidler Fahrzeuge, Postfach 1640, 7014 Kornwestheim

BR 25/1 Mo



Ihr neuer Flirt: Mit Gio, dem Sohn des berühmten Regisseurs Coppola, sah sie sich die Landung des Space-Shuttles „Columbia" an (oben). Bei der Verleihung der Oscars (u.) gehörte Nasti zu den Moderatoren

Trophäe: Von der Auslandspresse in Hollywood wurde ihr der „Golden Globe" verliehen



Ex-Freund: Die Romanze mit Olivier Chandon, Sohn eines Champagner-Millionärs, ist zu Ende

Die Zeiten sind vorbei: Nasti mit langen Haaren. Heute trägt sie kurz. Regisseur Coppola hatte sie für die Rolle in „One for the Heart" zu dem Frisurenwechsel gezwungen

Nasti: Hollywood liegt ihr zu Füßen

In der Flimmer-Metropole gehört Nastassja Kinski zu den begehrtesten Schauspielerinnen

Amerikas Film-Metropole Hollywood liegt der 20jährigen Nasti längst zu Füßen, prominente Film-Bosse pokern mit der gebürtigen Berlinerin um Top-Gagen, und die Journalisten sehen in ihr inzwischen eine zweite Ingrid Bergman.

Nasti, die Tochter des Film-Bösewichts Klaus Kinski, die einst selbstgemalte Bilder auf der Münchner Leopoldstraße verkaufte, lebt in Hollywood wie eine Film-Prinzessin. Vor lauter Film-Angeboten kann sie sich bald nicht mehr retten ...

Kaum hat Nasti ihren Streifen „One from the Heart" (Von ganzem Herzen) abgedreht, für den sie auf Geheiß von Regisseur Coppola ihre langen dunkelblonden Locken bis auf Streichholzlänge hatte opfern müssen, steht sie schon wieder in New Orleans/Louisiana vor der Kamera.

Dort dreht sie ihren neuesten Film „Cat People" (Katzen-Menschen), der die aufregende Geschichte einer jungen Frau erzählt, die glaubt, sich in einen Panther verwandeln zu können.

Die phantastische Story war bereits im Jahre 1942 zum erstenmal verfilmt worden. Doch mit dieser romantischen Version hat das neue Zehn-Millionen-Dollar-Projekt nur noch wenig zu tun.

„Macht euch auf einiges gefaßt", verrät Nasti. „Es wird ganz schön gruselig. Aber die Liebe spielt natürlich auch eine wichtige Rolle."

Eigentlich sollte der Schocker-Streifen schon vor fünf Jahren mit Raquel Welch gedreht werden, aber wegen finanzieller Probleme fiel das Unternehmen ins Wasser. Nastis Partner in dem Panther-Film sind Malcolm McDowell (der durch die Rolle in „Caligula" bekannt wurde), John Heard und Annette O'Toole.

Besonderes Interesse an der „Golden Globe"-Gewinnerin Nasti zeigt Caligula-Regisseur Bob Guccione. Er will Nasti die Hauptrolle im Film „Katherina die Große" geben ...

Privat lebt Nasti zusammen mit ihrer Mutter Biggi in einem gemieteten Haus in Beverly Hills. Auch Nastis Vater, Klaus Kinski, sucht jetzt ein Haus in Hollywood. Trotzdem werden sich Vater und Tochter nicht oft sehen.

Nasti als „Tess": Dieser Polanski-Film war in Amerika ein großer Erfolg und verhalf ihr zu weiteren Top-Rollen

Denn Nasti hat zu ihrem Vater keinen Kontakt mehr, und beide sind viel zu sehr mit Filmen beschäftigt.

Wenn das Thema Liebe auftaucht, reagiert Nasti sehr geheimnisvoll, und niemand in Hollywood weiß, wer bei ihr den ersten Platz einnimmt. Denn nach ihrer Affäre mit Roman Polanski wurde sie zunächst am Arm des Regisseurs Milos Foreman gesehen, danach als ständige Begleiterin des reichen Champagner-Fabrikanten Olivier Chandon. Das ist jetzt alles vorbei. Seit Francis Ford Coppolas Film „One from the Heart" gehört Nastis Herz dessen Sohn Gio. Mit ihm beobachtete sie auch die Landung des US-Raumschiffes „Columbia" beinahe hautnah von der Raumfahrt-Basis „Edwards Air Force Base" aus.

Nasti und ihre Mutter haben sich in Hollywood gut eingelebt. Nasti: „Auch wenn mich der ewige Sonnenschein stört. Ich mag nämlich Regen ganz gern. Aber für meine Karriere ist es sehr wichtig, hier zu sein. Hollywood ist eben immer noch das gelobte Land für eine Schauspielerin. Das heißt aber nicht, daß ich nicht mehr in Europa arbeiten möchte."

BRAVO
Deutschlands größte Zeitschrift für junge Leute

SLADE

Noddy Holder, Jimmy Lea, Dave Hill (hinten v. l.) und Don Powell (vorne) waren Anfang der siebziger Jahre mit Hits wie „Tak me bak 'ome" und „Mama weer all crazee now" ganz oben. Jetzt sind sie mit „We'll bring the House down" wieder aus der Versenkung aufgetaucht. Im April waren sie als Vorgruppe von Whitesnake auf Deutschland-Tournee